

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
maxingvest ag Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	24.08.2020



**maxingvest ag**

**Hamburg**

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

**MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT**

**BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat der maxingvest ag seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Finanz- und Audit-Ausschusses standen in ständigem Austausch mit dem Vorstand, berieten und überwachten diesen. Der Vorstand berichtete sowohl in als auch außerhalb der Plenums- und Ausschusssitzungen regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Die Mitarbeiter und die Hauptversammlung wählten jeweils neue Vertreter in den Aufsichtsrat, deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2019 begann. Den Aufsichtsrat verließen die Herren Ulrich Dalibor, Helmut Müller, Tomas Nieber und Volker Schopnie. Der Aufsichtsratsvorsitzende bedankte sich bei den Ausscheidenden für die allzeit gute Zusammenarbeit und wünschte ihnen sowohl für den weiteren beruflichen als auch privaten Lebensweg alles Gute. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurden die Herren Matthias Baumgart, Thorsten Irtz, Jan Koltze und Andreas Petrsek als neue Mitglieder des Gremiums begrüßt.

Im Geschäftsjahr tagte der Aufsichtsrat viermal. In zwei der vier Sitzungen im Geschäftsjahr waren alle Mitglieder anwesend, in den anderen beiden Sitzungen fehlte ein beziehungsweise fehlten zwei Mitglieder. Wo erforderlich, überreichten sie Stimmbotschaften.

Schwerpunkt der Sitzung am 28. März 2019 war der Jahres- und Konzernabschluss und der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil und berichtete über die Prüfung. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisse und stellte den Jahresabschluss fest. Der Aufsichtsrat beschloss über die variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung und informierte sich über den Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres.

Am 27. Juni 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Digitalstrategien der Beteiligungen. Das Plenum diskutierte die unterschiedlichen Ansätze zur Schaffung von Kundenbindungen und zur Steigerung der Kundenloyalität zu den unterschiedlichen Marken und Bereichen der Beteiligungen. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Herr Reinhard Pöllath zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Arno Bayer zu seinem Stellvertreter gewählt. Der Aufsichtsrat beschloss über die Besetzung der einzelnen Ausschüsse und erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer.

In der Sitzung am 18. Dezember 2019 wurde über das laufende Geschäftsjahr und die Umsetzung der für dieses und die kommenden Geschäftsjahre beschlossenen Maßnahmenpakete berichtet.

In allen Sitzungen des Plenums berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse über die dort vertieften Themen und Beschlüsse, die gemäß Satzung und Geschäftsordnung in den Ausschüssen gefasst wurden. Der Vorstandsausschuss tagte einmal und erarbeitete Vorschläge zu Zielerreichung und Zielsetzung der Vorstandsmitglieder. Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2019 zweimal. Er entschied über die Entlastung in Tochterunternehmen und erteilte seine Zustimmung zur Planung. Der Finanz- und Audit-Ausschuss tagte im Berichtszeitraum viermal. Wiederkehrende Themen waren die Ergebnisse der Konzernrevision, Vor- und Nachbereitung der Abschlussprüfung sowie der Konzernrisikobericht. Schwerpunkte wurden auf das Online-Geschäft, die IT-Roadmap und die Finanzanlagestrategie gelegt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss (Art. 5 lit. b IAS-VO, § 315e Abs. 3 HGB), der Konzernlagebericht und der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) bestätigte der Abschlussprüfer nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung, dass dessen tatsächliche Angaben richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die des Vorstands sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht, den Abhängigkeitsbericht, die Berichte des Abschlussprüfers sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer erläuterte in der Finanz- und Audit-Ausschusssitzung am 17. März 2020 die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unter Berücksichtigung der Prüfungsschwerpunkte sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat schloss seine Prüfung ohne Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht und die weiteren ihm vorgelegten Dokumente ab. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im April 2020 - aufgrund der Corona-Krise - ohne Sitzung. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz für die Unternehmungen und das Vertrauen derer Kunden.

**14. April 2020**

**Reinhard Pöllath**

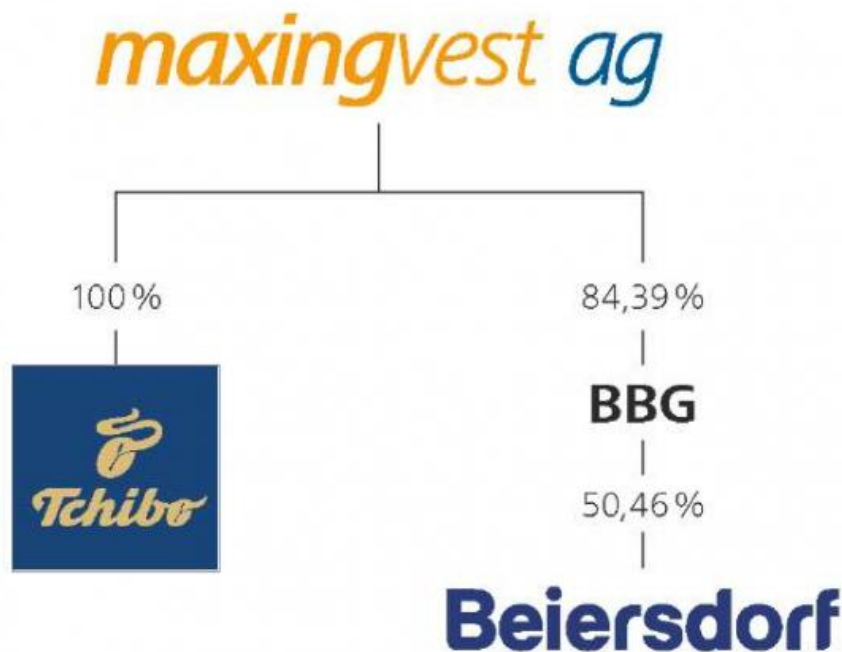
## Konzernlagebericht

### GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### DER MAXINGVEST KONZERN

##### Organisation

Der maxingvest Konzern besteht aus der Holdinggesellschaft maxingvest ag, den beiden operativ tätigen Unternehmen Tchibo und Beiersdorf sowie weiteren, überwiegend vermögensverwaltenden Tochtergesellschaften. Die Holding befindet sich in Familienbesitz und konzentriert sich auf die strategische Unternehmenssteuerung.



An der TCHIBO GmbH ist die maxingvest ag zu 100 % beteiligt. Die BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der maxingvest ag, ist mit 50,46 % an der Beiersdorf AG beteiligt. Die maxingvest ag hält zum Bilanzstichtag zudem weitere Aktien in Höhe von 0,55 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG und kontrolliert somit mehr als 50 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist die Führungsgesellschaft des Beiersdorf Konzerns, in welchem tesa als unabhängiger Teilkonzern geführt wird.

### Geschäft und Strategie

#### Beiersdorf

Im Jahr 1882 gegründet, zählt Beiersdorf heute zu den weltweit führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie. Mit starken Marken, rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mehr als 170 Tochtergesellschaften weltweit gibt das Unternehmen stets sein Bestes, um die Wünsche und Bedürfnisse seiner Konsumenten zu antizipieren und ihnen innovative, qualitativ hochwertige Produkte zu bieten. Geschäftlich unterteilt sich Beiersdorf in zwei Unternehmensbereiche.

- Im Unternehmensbereich Consumer liegt der Schwerpunkt im Bereich der Haut- und Körperpflege. Beiersdorfs starkes Portfolio umfasst Marken wie NIVEA, EUCERIN, HANSAPLAST und LA PRAIRIE, die rund um die Welt großes Vertrauen bei den Verbrauchern genießen.

- Im Unternehmensbereich tesa konzentriert das Unternehmen sich auf die Entwicklung hochqualitativer, selbstklebender System- und Produktlösungen für Industrie, Gewerbe und Endverbraucher. Seit 2001 wird tesa als eigenständiger Teilkonzern geführt.

Die Konsumgüterindustrie und insbesondere das Hautpflegegeschäft befinden sich in einem tief greifenden Wandel. Das Geschäftsmodell von Beiersdorf muss sich neuen wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen stellen. Gleichzeitig ergeben sich aus Herausforderungen auch Chancen. Beiersdorf ist davon überzeugt, dass das Unternehmen das Potenzial hat, diese Chancen zu nutzen und seine Zukunft erfolgreich zu gestalten. Beiersdorfs Antwort auf den Umbruch ist sein im Februar 2019 angekündigtes Strategieprogramm C.A.R.E.+ , mit dem das Unternehmen eine neue, mehrjährige Investitionsoffensive eingeleitet hat. C.A.R.E.+ steht für vier wesentliche Attribute, die die zukunftsgerichtete Haltung von Beiersdorf schärfen und seine Wettbewerbsvorteile unterstützen sollen. Diese sind "Courage" (Mut), "Aspiration" (Zielstrebigkeit), "Responsibility" (Verantwortung) und "Empathy" (Empathie). Der Zusatz "+" symbolisiert zudem das Bestreben von Beiersdorf, einen Mehrwert für die Menschen und die Gesellschaft zu schaffen. Mit der neuen C.A.R.E.+ Strategie will Beiersdorf den Markt übertreffen, mit margenstarken Produkten und Innovationen Mehrwert für seine Verbraucher schaffen und zugleich seine nachhaltige Profitabilität sichern.

C.A.R.E.+ umfasst insgesamt fünf strategische Prioritäten:

- Konsumentennähe durch Digitalisierung
- Mit Hautpflege gewinnen
- Wachstumsmärkte erschließen
- Wachstum durch Produktivitätssteigerung
- Auf starkem Fundament bauen: Compliance - Core Values - Kultur - Nachhaltigkeit

Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, hat Beiersdorf im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv an der Umsetzung der fünf strategischen Prioritäten gearbeitet und dabei signifikante Fortschritte erzielt.

Mit neuen digitalen Kanälen und Technologien, der innovativen Vernetzung zwischen Online- und Offline-Aktivitäten sowie dem Zugang zu mehr und verbesserten Informationen über ihre Bedürfnisse und Verhaltensweisen, kann Beiersdorf seinen Verbrauchern bessere, personalisierte Marken- und Produkterlebnisse bieten. Dies stärkt seine Verbundenheit mit den Konsumenten und ist ein entscheidender Faktor, um das wettbewerbsfähige Wachstum von Beiersdorf zu ermöglichen. Um diese Ziele zu erreichen, hat Beiersdorf im Berichtsjahr deutlich in die unternehmensweite digitale Transformation investiert: Im Mai 2019 eröffnete das Unternehmen beispielsweise einen EUCERIN-Onlineshop auf Chinas größter grenzüberschreitender Plattform für E-Commerce: Tmall von Alibaba. Diese Plattform bietet Beiersdorf die Möglichkeit, seine Innovationen über 150 Millionen Verbrauchern in China online zu präsentieren und seinen Erfolg im chinesischen Markt voranzutreiben.

Da sich das Konsumentenverhalten aufgrund neuer Technologien grundlegend ändert, ist es die Aufgabe von Beiersdorf, mit überlegenen Innovationen und einem starken Portfolio globaler Marken die Gunst der Verbraucher zu gewinnen. Beiersdorf will Hautpflegeinnovationen auf den Markt bringen, die den Verbrauchern einen echten Mehrwert bieten, und stärkt damit seine Wettbewerbskraft. Im Berichtsjahr konnte Beiersdorf seine starke Position im Bereich der Hautpflege durch zahlreiche Initiativen untermauern: Ein echter Innovationsdurchbruch ist dem Unternehmen mit der neuen EUCERIN Anti-Pigment-Serie gelungen. Sie basiert auf dem revolutionären Wirkstoff Thiamidol - ein von Beiersdorf in langjähriger Pionierarbeit entwickelter und patentierter Wirkstoff gegen Hyperpigmentierung. Innerhalb weniger Monate entwickelte sich die Produktserie zum weltweit führenden Anbieter in der Kategorie "Even Skin" und verhalf EUCERIN in vielen Ländern zur führenden Marktposition im Bereich der Dermokosmetik.

Auch der Eintritt in die Naturkosmetik war im Jahr 2019 ein wichtiger Schritt, um die Hautpflegekompetenz von Beiersdorf weiter zu stärken und die gestiegene Verbrauchernachfrage nach mehr Natürlichkeit und Nachhaltigkeit zu bedienen. Mit FLORENA FERMENTED SKINCARE bietet Beiersdorf in den Pilotmärkten Italien und Frankreich erstmals eine Serie von zertifizierten Naturkosmetik-Produkten an, deren innovatives Konzept auf dem natürlichen Prozess der Fermentation beruht.

Eine weitere wichtige Initiative bestand in der Gründung der neuen Geschäftseinheit OSCAR & PAUL. Im September brachte Beiersdorf so die neue Marke SKIN STORIES auf den Markt, mit der das Unternehmen eine neue Hautpflegekategorie im Massenmarkt erschließt: die Pflege tätowierter Haut.

Nach eingehender strategischer Prüfung hat Beiersdorf im August des Berichtsjahres das chinesische SLEK-Haarpflegegeschäft an die chinesische Mengxing Zhiyuan Group mit Sitz in Shenzhen, China, veräußert. Der Verkauf ermöglicht es dem Unternehmen, den Fokus verstärkt auf seine Kernexpertise im Bereich der Hautpflege zu setzen und die Profitabilität seines chinesischen Portfolios zu verbessern. Darüber hinaus hat Beiersdorf im Jahr 2019 beschlossen, rund 10 Mio. € in ein neues Innovationszentrum für Hautpflege in Shanghai zu investieren. Es soll der Hauptsitz der Forschung und Entwicklung für Ost- und Nordostasien werden und die Entwicklung lokal relevanter Innovationen für China weiter vorantreiben.

Beiersdorf ist da, wo die Verbraucher das Unternehmen erwarten, und baut gezielt seine Präsenz in Schwellenländern aus, insbesondere in Asien und Afrika. Indem Beiersdorf bestehende Wachstumschancen nutzt, lokal relevante Konzepte weiterentwickelt und neue Ideen auf den Markt bringt, sorgt das Unternehmen für wettbewerbsfähiges, nachhaltiges Wachstum.

Einer der ersten großen Meilensteine der C.A.R.E.+ Strategie war im Berichtsjahr die Akquisition der US-amerikanischen Markenikone COPPERTONE. Durch diese Übernahme betritt Beiersdorf den weltweit größten Markt für Sonnenschutz, die USA, und baut seine Position als global erfolgreicher Anbieter von Sonnenschutzprodukten weiter aus. Seit dem 30. August 2019 ist COPPERTONE offiziell ein Teil der Beiersdorf Markenfamilie.

Die lokale Nähe zu den Konsumenten ist für Beiersdorf entscheidend, um den spezifischen, regional oft sehr unterschiedlichen Bedürfnissen zu entsprechen und das Unternehmen auf verändernde Erwartungen schnell und flexibel einzustellen. Beiersdorf hat im Berichtsjahr daher zielgerichtet den Auf- und Ausbau seiner Produktionseinheiten in Indien, Thailand, Brasilien und Spanien vorangetrieben. Die Erweiterung seines globalen Produktionsnetzwerks verschafft dem Unternehmen Nähe zu seinen Verbrauchern - und damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, durch den Beiersdorf seine Marktanteile langfristig sichern und ausbauen kann.

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital von Beiersdorf. Sie sind das Rückgrat des Unternehmens und immer nah an den Konsumenten, Kulturen und Märkten. Mit seinen Werten, den Core Values "Care", "Simplicity", "Courage" und "Trust", setzt Beiersdorf den Rahmen für die tägliche Arbeit. Bei ihnen handelt es sich um Grundwerte, die seine Unternehmenskultur von Anfang an geprägt haben:

- Care: Beiersdorf übernimmt Verantwortung für Konsumenten, Kollegen, Marken, die Gesellschaft und die Umwelt und handelt respektvoll.
- Simplicity: Beiersdorf strebt nach Klarheit und Konsistenz, trifft Entscheidungen schnell und pragmatisch und fokussiert sich auf das Wesentliche.
- Courage: Beiersdorf setzt sich ambitionierte Ziele, ergreift die Initiative, lernt aus seinen Fehlern und sieht Veränderung als Chance.
- Trust: Beiersdorf sagt, was es meint, hält seine Versprechen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen sich als ein Team.

Als globales Team will Beiersdorf zielgerichtet und entschlossen einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Beiersdorf bekennt sich klar zu nachhaltigem Handeln und übernimmt soziale Verantwortung. Durch zahlreiche Initiativen ist Beiersdorf seinem Nachhaltigkeitsanspruch im abgelaufenen Geschäftsjahr gerecht geworden.

Der tesa SE Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller selbstklebender Produkte und Systemlösungen für Industriekunden und Konsumenten. Der tesa Konzern gehört zur Beiersdorf Gruppe und ist mit rund 5.000 Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern aktiv. Die tesa SE ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf Aktiengesellschaft und direkt beziehungsweise indirekt Muttergesellschaft der 63 tesa Tochtergesellschaften (Vorjahr: 64).

Im Geschäftsbereich Direct Industries versorgt tesa Industriekunden - insbesondere aus den Branchen Elektronik, Druck und Papier, Bau und Konstruktion sowie Automobil - auf direktem Wege mit spezialisierten Systemlösungen. Der strategische Fokus liegt vorrangig auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Die Systemlösungen von tesa werden zur Optimierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, als maßgeschneiderte Schutz- und Verpackungssysteme sowie als Befestigungslösungen in konstruktiven Anwendungsbereichen eingesetzt.

Der Geschäftsbereich Trade Markets umfasst diejenigen Märkte, deren Endkunden tesa nicht auf direktem Weg, sondern über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit marktgerechten Produkten versorgt. Hierzu zählen neben den Sortimenten für private Konsumenten und Handwerker auch Klebebänder, die für gewerbliche Kunden bestimmt sind und überwiegend über den technischen Handel vertrieben werden. Im Geschäftsfeld General Industrial Markets bietet tesa eine vielfältige Produktpalette für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Industriebranchen. Dazu gehören beispielsweise Sortimente für die Montage und Reparatur, Transportsicherungsbänder oder Klebelösungen für die Verpackungsindustrie. Im Geschäftsfeld Consumer & Craftsmen, das auf Europa und Lateinamerika konzentriert ist, vermarktet tesa innovative Produktlösungen, die unter anderem für den täglichen Gebrauch in Büro und Haushalt sowie im Handwerk bestimmt sind.

### **Tchibo**

Tchibo verbindet höchste Kaffeekompetenz, Kaffeegenuss in den eigenen Kaffee Bars und innovative, wöchentlich wechselnde Gebrauchsartikel mit Dienstleistungen wie Reisen und Mobilfunk. Die Produkte werden über ein vernetztes, zentral gesteuertes Vertriebssystem angeboten. Kunden beziehen die Produkte über das Internet, Filialen oder Depots des Fach- und Lebensmittelhandels. Die verschiedenen Kanäle (Multichannel) werden zunehmend miteinander verbunden. Gewerbliche Kunden wie Büros und Gastronomie werden von dem Spezialisten Tchibo Coffee Service beliefert.

Die Marke Tchibo erfreut sich einer weitreichenden Markenbekanntheit in deutschsprachigen Ländern und in großen Teilen Osteuropas. Die Marken Tchibo, Eduscho, Davidoff Cafe sowie lokale Marken wie Jihlavanka in Tschechien stehen international erfolgreich im Wettbewerb. Auf dem Röstkaffeemarkt ist Tchibo sowohl in Deutschland als auch in Österreich, Tschechien und Ungarn Marktführer und nimmt eine Spitzenposition im europäischen Außer-Haus-Markt ein.

Die Erfolgsfaktoren, die die Einzigartigkeit der Marke Tchibo ausmachen, wurden in der Tchibo DNA festgehalten und lassen sich durch die folgenden übergeordneten Bereiche zusammenfassen:

- Kaffee-Expertise
- Non Food-Konzept
- Vertriebssystem
- Unternehmenskultur

Die DNA beschreibt verbindlich die Erfolgsfaktoren, die die Stärke von Tchibo ausmachen und bewahrt werden sollen.

Der Umsatz von Tchibo entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, lag allerdings leicht über den eigenen Erwartungen. Die Umsätze der Stationärvertriebe entwickelten sich deutlich stärker als erwartet, wenn auch leicht unter dem Vorjahr, wohingegen der konzernweite Online-Handel mit Gebrauchsartikeln unter Plan lag.

Um rückläufigen Umsatzerlösen sowie volatilen EBITs im Gebrauchsartikelgeschäft zu begegnen, wurden Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Ziel der Maßnahmen ist die Optimierung kritischer Kernprozesse und -systeme zur Erhöhung von Kundenorientierung, Effizienz und Geschwindigkeit sowie die Vereinfachung der Organisationsstruktur.

### **Steuerungssystem**

Die Zielgröße der strategischen Unternehmensführung im maxingvest Konzern ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die maxingvest ag verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie. Tchibo und Beiersdorf steuern intern nach den langfristigen Hauptsteuerungsgrößen in Form des Umsatzwachstums in Verbindung mit der Marktanteilsentwicklung und des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Die Steuerung auf Gesamtkonzernebene erfolgt auf Basis des EBIT beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Durch kontinuierliche Investitionen in Wachstumsmöglichkeiten, konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird in der Regel im vierten Quartal von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

### **Forschung und Entwicklung bei Beiersdorf**

Für ein innovationsgetriebenes Unternehmen wie Beiersdorf hat die Forschung und Entwicklung eine besondere Bedeutung. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg und die Entwicklung von Innovationen Teil seiner DNA. Mit innovativen Produkten und Lösungen will Beiersdorf seinen Konsumenten weltweit einen Mehrwert bieten. Das Unternehmen forscht daher kontinuierlich an der Identifizierung immer neuer Lösungen und fördert gezielt zukunftsweisende Technologien.

Dabei konzentriert Beiersdorf seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entsprechend seinen beiden Unternehmensbereichen auf folgende Schwerpunkte:

Im Unternehmensbereich Consumer entwickelt Beiersdorf innovative und qualitativ hochwertige Produkte im Bereich der Hautpflege. Indem seine Forschung und Entwicklung die Wünsche seiner Verbraucher, Trends und regionale Besonderheiten bei der Produktentwicklung aufgreift, bedient Beiersdorf die Bedürfnisse von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Beiersdorf hat es sich zur Aufgabe gemacht, die komplexen Prozesse der Haut zu entschlüsseln, Wirkungszusammenhänge bestimmter Substanzen mit der menschlichen Haut zu erforschen und neue innovative Produktzusammensetzungen und Lösungen zu entwickeln. Die Entwicklung nachhaltiger, umweltfreundlicher Lösungen - ob bei den Produktformulierungen oder den Verpackungen - genießt bei Beiersdorf ebenfalls hohe Priorität. Das Unternehmen will mit seinen Innovationen einen langfristigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten und treibt Themen wie nachhaltige Inhaltsstoffe, umweltfreundliche Produktverpackungen oder das Konzept der Kreislaufwirtschaft durch verschiedene Projekte und Initiativen aktiv voran.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern ist ein integraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Denn indem Beiersdorf komplementäres Know-how bündelt und Synergien nutzt, steigert das Unternehmen die gemeinsame Innovationskraft und gestaltet aktiv die Hautpflege von morgen. Rund 300 unterschiedliche Forschungsinstitute, Hochschulen, Start-ups, unabhängige Wissenschaftler und Lieferanten zählten im Berichtsjahr zum globalen Kooperationsnetzwerk von Beiersdorf. Seit 2016 bündelt Beiersdorf sämtliche "Open Innovation"-Aktivitäten unter dem Dach "Pearlfinders - We Open Innovation". Ein zentraler Baustein der Open-Innovation-Strategie bildet seine Plattform "Trusted Network". In dem onlinebasierten Netzwerk, das auf Vertrauen, Fairness und Partnerschaft basiert, erhalten externe Partner aus allen Teilen der Welt Zugang zu den vertraulichen wissenschaftlichen Fragestellungen und sind eingeladen, eigene Ideen und Lösungsansätze dafür einzubringen.

Beiersdorf zeichnet sich durch eine globale Präsenz von Forschung und Entwicklung aus. Ergänzend zum großen Hautforschungszentrum in Hamburg hat Beiersdorf regionale Labore in Brasilien, China, Indien, Japan, Mexiko und den USA. Die internationalen Entwicklungsstandorte ermöglichen es dem Unternehmen, auf die kulturellen, ästhetischen und klimatischen Gegebenheiten einzugehen und Produkte zu entwickeln, die den individuellen lokalen Bedürfnissen und Präferenzen entsprechen. Gleichzeitig nimmt Beiersdorf auf diese Weise am globalen Innovationsgeschehen teil und hat Zugang zu lokalen Experten.

tesa konzentrierte sich im Bereich Forschung und Entwicklung im Jahr 2019 weiter auf Technologien für strukturelles Verkleben. Gegenstand sind Technologien für Klebelösungen mit besonders hoher Verbindungsfestigkeit und Langzeitbeständigkeit, wie sie bisher nur mit mechanischen Verbindungstechniken wie Schrauben, Nieten und Schweißen erreicht werden können. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die strukturelle Verklebung von verschiedenen hochwertigen und wärmeempfindlichen Oberflächen bei Raumtemperatur. Hauptanwendungsbereich ist die Montage von elektronischen Endgeräten, wie beispielsweise Mobiltelefonen.

## **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

### **Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2019 erwartungsgemäß weiter abgeschwächt und liegt leicht unter Vorjahresniveau. Eine konjunkturelle Abkühlung war sowohl in den meisten Industrienationen als auch in den Wachstumsmärkten zu beobachten. Maßgebliche Wachstumsdämpfer waren trotz zwischenzeitlicher Entspannung die verschiedenen internationalen Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, sowie deutlich schwächere Wachstumsraten im Euroraum und in Teilen Asiens. Die allgemeine politische und wirtschaftliche Unsicherheit, bedingt durch geopolitische Konflikte sowie die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des EU-Austritts Großbritanniens (Brexit) und des künftigen politischen Kurses der USA, wirkte sich weiterhin negativ auf die Konjunkturentwicklung aus.

Das Wirtschaftswachstum in Europa hat im Jahr 2019 an Dynamik verloren, der Aufschwung im Euroraum schwächte sich merklich ab. Als konjunkturelle Stütze wirkte erneut die positive Binnennachfrage, gefördert durch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und das weiterhin niedrige Zinsniveau. Deutlich gedämpft wurde die europäische, exportabhängige Wirtschaft im Vorjahresvergleich durch eine globale Nachfrageschwäche sowie der damit verbundenen Negativentwicklung der Industrieproduktion. Neben den weltweiten Handelskonflikten belastete die politische Unsicherheit aus den sich verbreitenden antieuropäischen Bewegungen sowie den anhaltenden Austrittsverhandlungen mit Großbritannien die europäische Konjunktur.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hat im Vorjahresvergleich unerwartet deutlich an Schwung verloren. Der wesentliche Treiber hierfür waren die seit Jahresbeginn stetig rückläufigen Auftragseingänge in der deutschen Industrieproduktion. Die robuste Konjunktur des Dienstleistungssektors sowie der private Konsum, gestützt von der weiterhin guten Lage am Arbeitsmarkt und Lohnzuwächsen, hellen das gesamtwirtschaftliche Bild in Deutschland etwas auf.

In den USA ließ die Wirtschaftsdynamik im Jahr 2019 im Vorjahresvergleich etwas nach. Insbesondere wirkten sich gesunkene Investitionen, primär beeinflusst durch die gestiegene Unsicherheit aufgrund des Handelskonflikts mit China, sowie geringere Exporte negativ auf die Konjunktur aus. Als Konjunkturstütze erwiesen sich hingegen die gute Arbeitsmarktsituation sowie die privaten Konsumausgaben.

In den Wachstumsmärkten überwog im Jahresverlauf 2019 eine Abkühlung des Wirtschaftswachstums. In China lag das Umsatzwachstum leicht unter den Vorjahren. Gestützt wurde die Konjunktur insbesondere durch staatliche Infrastrukturprogramme und gelenkte Kreditvergabe, die die rückläufige Produktion speziell im Automobilsektor und die schwächere Bautätigkeit aber nicht ausgleichen konnten. Nach einem wachstumsstarken Vorjahr verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in Indien durch eine schwache Inlandsnachfrage sowie gesunkene Investitionen deutlich. Die wirtschaftliche Entwicklung im Nahen Osten wurde weiterhin durch die allgemeinen politischen Unsicherheiten belastet. In den südostasiatischen Schwellenländern zeigte sich trotz guter Entwicklungen in Malaysia, den Philippinen und Indonesien ein gemischtes Bild, insbesondere beeinflusst durch die Abschwächung in Thailand sowie eine geringere Exportnachfrage. Nach einer leichten wirtschaftlichen Erholung im Vorjahr lag das wirtschaftliche Wachstum in Brasilien unter Vorjahresniveau. Die Verschlechterung der weltweiten Konjunktur, schlechte klimatische Bedingungen sowie die Rezession in Argentinien und stockende Strukturreformen wirkten sich negativ auf Brasiliens Wirtschaftswachstum aus. In Russland war das Wirtschaftswachstum 2019 gegenüber dem Vorjahr verhalten, insbesondere getrieben durch einen gedämpften Konsum nach der Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn. Darüber hinaus verringerten sich im Jahresverlauf die hohen Zuwachsraten der Investitionen der vergangenen Jahre deutlich. Die andauernden internationalen Sanktionen belasteten die Wirtschaft in Russland weiterhin.

## **Marktentwicklungen**

### **Absatzmarkt**

Nach einem moderaten Anstieg im ersten Halbjahr 2019 lag die Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt für das Gesamtjahr leicht unter Vorjahresniveau. Wachstumsimpulse kamen insbesondere aus Südamerika, dem Nahen Osten und Asien. Auch in Nordamerika sowie Japan war das Marktwachstum positiv, wenngleich auf niedrigem Niveau. Die Entwicklung in Europa war leicht rückläufig.

Für den Unternehmensbereich tesa war 2019 geprägt von einer rückläufigen Entwicklung in der Automobilbranche. Die Produktion ging weltweit zurück. Deutschland und China waren besonders stark betroffen. Lediglich in Osteuropa war Wachstum zu verzeichnen. Der Bereich Consumer Electronics, insbesondere Wearables (Fitnessarmbänder/Smartwatches) und Hearables (In-ear Kopfhörer), zeigte ein äußerst dynamisches Wachstum. Im Smartphone- und Tablet-Markt war ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Die Verpackungs- und Bauindustrie entwickelte sich ebenfalls weitgehend positiv.

Der für Tchibo bedeutsame deutsche Einzelhandelsumsatz ist 2019 laut Statistischem Bundesamt real um 2,7 % und nominal um 3,3 % gestiegen. Der Strukturwandel im Einzelhandelssektor setzte sich im Berichtsjahr fort. Laut dem Handelsverband Deutschland - HDE e. V. (HDE) wurde im Online-Handel 2019 ein Umsatz von rund 58 Mrd. € und damit ein Wachstum um knapp 9 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Laut HDE ist infolgedessen insbesondere der rein stationäre Handel in den Innenstädten von zunehmend rückläufigen Kundenfrequenzen betroffen.

Das Marktvolumen für Röstkaffee auf dem deutschen Haushaltsmarkt lag mit 658 Mio. Pfund um 1 % über dem Vorjahresniveau von 653 Mio. Pfund. Der Anstieg ist insbesondere auf den Zuwachs von 12 % im Marktsegment Espresso/Caffe Crema zurückzuführen. Die Segmente Filterkaffee und Einzelportionen waren mit jeweils 3 % zum Vorjahr rückläufig. Wertmäßig lag der deutsche Röstkaffeemarkt um 4 % unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür war insbesondere das rückläufige Marktsegment Filterkaffee sowie ein allgemeiner Preisrückgang.

### **Beschaffungsmarkt**

Die Entwicklungen auf dem für Beiersdorf relevanten Rohstoffmarkt waren im Allgemeinen ausgeglichen. Die im Jahr 2018 sehr angespannte Lage, die durch zahlreiche Versorgungsengpässe aufgrund von Force Majeures in Kombination mit Kapazitätsengpässen im Vormaterialmarkt entstanden war, entspannte sich im Laufe des Jahres 2019 merklich. Der Rohölpreis gab im Jahresdurchschnitt gegenüber 2018 leicht nach. Durch umfangreiche Maßnahmen und gesteigerte Kostensensitivität - sowohl im bestehenden Sortiment als insbesondere auch bei den Entwicklungen seiner Innovationen - konnte Beiersdorf die Kostensteigerung seiner Roh- und Packstoffe eindämmen.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica hielten sich zu Beginn des Jahres 2019 an der Arabica-Börse in New York zunächst auf dem Niveau von 2018. Infolge eines physischen Überangebots sowie einer extrem schwachen brasilianischen Landeswährung gingen die Notierungen bis Mitte des zweiten Quartals auf einen Tiefstand von knapp 90 cts/lb zurück. Eine deutliche Aufwertung der Landeswährung sowie die Gefahr von Frostschäden im größten Anbaugebiet Brasiliens führten zum Ende des ersten Halbjahres 2019 zu Kursnotierungen von über 110 cts/lb. Tatsächlich traten keine nennenswerten Frostschäden in Brasilien auf, sodass die institutionellen Anleger ihre Positionen short verkauften und die Notierungen bis Mitte Oktober kontinuierlich auf 100 cts/lb sanken. Das Glattstellen der Positionen der institutionellen Anleger führte ab Mitte November zu einem rasanten Preisanstieg bis zu einer Höchstnotierung von knapp über 140 cts/lb, welche infolge einer schwächeren brasilianischen Währung bis zum Jahresende auf knapp unter 130 cts/lb fiel. Die Notierungen für Robusta-Kaffees an der Börse gingen aufgrund von guten Ernten in Vietnam und Brasilien in der ersten Jahreshälfte ebenfalls deutlich zurück und stiegen erst zum Juni wieder auf Höchstnotierungen von knapp 1.500 €/to an, da die institutionellen Anleger ebenfalls umfangreiche Positionen einnahmen. Bis zum Jahresende sanken die Notierungen aufgrund der guten Versorgungslage aus Vietnam mit einer sehr großen Ernte sowie der Aussicht auf eine erneut große Robusta-Ernte in Brasilien ab April auf eine Notierung von 1.380 €/to.

Die für Tchibo relevante Beschaffung der Gebrauchsgüter für den Hauptverkauf im Jahr 2019 erfolgte zum Großteil im Vorjahr, sodass sich der im Jahresverlauf 2018 stärker gewordene US-Dollar negativ auf die Wareneinstände auswirkte. Diese nachteilige Kursentwicklung wurde durch die im Jahresverlauf 2018 deutlich gesunkenen Rohstoffkosten für Baumwolle überkompensiert.

### Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Das allgemeine wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2019 war trotz der bestehenden nennenswerten (geo)politischen und strukturellen Risiken positiv, lag allerdings leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung des weltweiten Kosmetikmarkts hat sich im Jahresverlauf leicht abgeschwächt. Trotz der guten Situation in vielen Wachstumsmärkten waren zahlreiche Regionen und Märkte, insbesondere in Europa, durch besondere Herausforderungen geprägt. In diesem herausfordernden Umfeld konnte der Unternehmensbereich Consumer von Beiersdorf seine Umsätze über Marktniveau steigern.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelten sich im Jahr 2019 in der für tesa wichtigen Automobilbranche deutlich verhaltener als im Vorjahr. Trotz der schwierigeren Marktbedingungen erreichte tesa ein solides Umsatzwachstum. Im Unternehmensbereich Direct Industries verzeichnete der Bereich Consumer Electronics einen deutlichen Umsatzanstieg. Im Unternehmensbereich Trade Markets haben sich insbesondere das Online-Geschäft mit Endkonsumenten (Consumer) und der Absatz von Malerbändern für Handwerker (Craftsmen) sehr gut entwickelt.

Bei Tchibo wirkte sich der Strukturwandel im Einzelhandel weiterhin negativ auf das Geschäft aus. Insbesondere der Frequenzrückgang in den stationären Vertrieben führte zu einem Umsatzrückgang im Gebrauchsgütergeschäft im Vergleich zum Vorjahr.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### ERTRAGSLAGE KONZERN

#### Konzernumsatz

Im Geschäftsjahr 2019 lag der Konzernumsatz bei 10.771 Mio. € (Vorjahr: 10.381 Mio. €). Nominal lag der Umsatz 4 % über dem Vorjahreswert. Organisch verbesserte sich der Umsatz um 3 %.

Im Ausland wurden 66 % der Umsätze erwirtschaftet. Der wesentliche Teil hiervon fiel - wie in den Vorjahren - bei Beiersdorf an.

#### UMSATZERLÖSE MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €

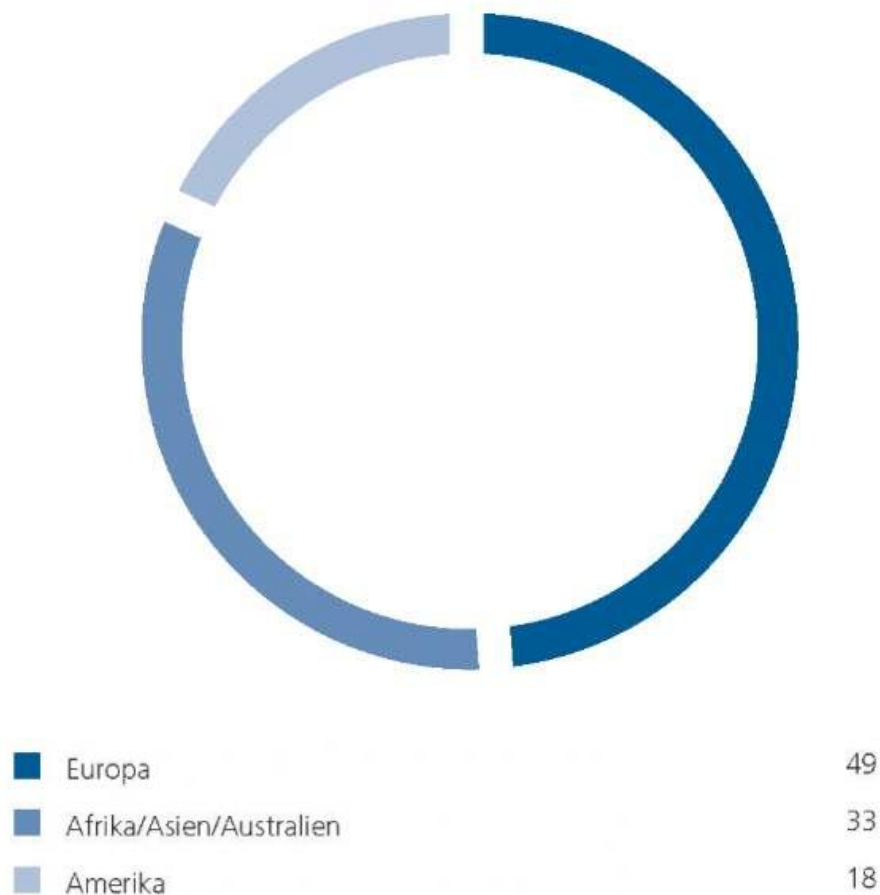


Beiersdorf verbesserte den Umsatz von 7.233 Mio. € auf 7.653 Mio. €. Nominal erhöhte sich der Konzernumsatz um 6 % gegenüber dem Vorjahr. Organisch erzielte das Unternehmen einen Umsatzanstieg von 4 %. Der höhere Umsatz resultierte aus beiden Unternehmensbereichen. Der Unternehmensbereich Consumer erzielte einen Umsatz von 6.274 Mio. € (Vorjahr: 5.890 Mio. €) und lag damit nominal um 7 % und organisch um 5 % über dem Vorjahresniveau. Der Unternehmensbereich tesa verbesserte seinen Umsatz nominal um 3 % von 1.343 Mio. € auf 1.379 Mio. €. Organisch lag das Wachstum von tesa bei 1 %.

Während sich die Situation in den meisten Wachstumsmärkten des Unternehmensbereichs Consumer deutlich verbesserte, zeigte die Umsatzentwicklung in den europäischen Märkten ein gemischtes Bild. In den außereuropäischen Märkten konnte Beiersdorf, mit zum Teil zweistelligen Umsatzsteigerungsraten, Marktanteile hinzugewinnen. NIVEA sowie der Bereich Healthcare mit den Marken HANSAPLAST und ELASTOPLAST erzielten dabei insgesamt erneut gute Wachstumsraten. Der Bereich Derma mit den Marken EUCERIN und AQUAPHOR und die weiterhin starke Marke LA PRAIRIE trugen mit zum Teil deutlich überproportionalem Wachstum zur sehr guten Entwicklung des Unternehmensbereichs bei.

#### UMSATZANTEIL NACH REGIONEN BEIERSDORF 2019

in %



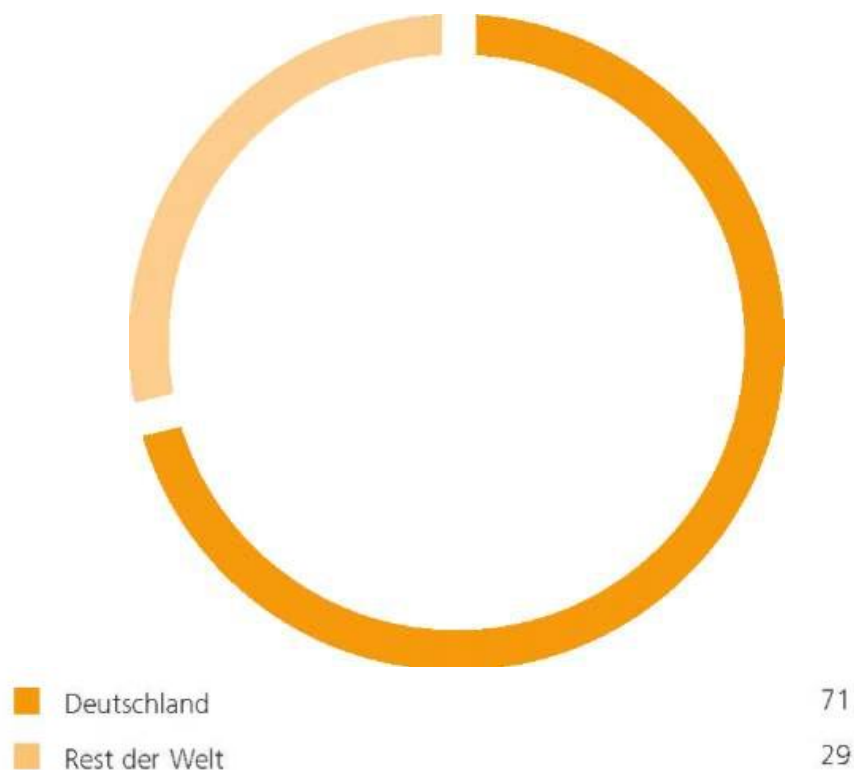
NIVEA wuchs 2019 weltweit organisch um 3 %. Zum Wachstum trugen vor allem NIVEA Deo, NIVEA Body sowie NIVEA Face bei. Ein signifikanter Wachstumstreiber für NIVEA Deo waren die im Vorjahr eingeführte und im Jahr 2019 erweiterte NIVEA Deep Serie für Männer, sowie erfolgreiche Produktinnovationen in den Serien NIVEA Dry und NIVEA Black & White. NIVEA Body konnte neben einem starken Kerngeschäft den Erfolg der NIVEA Body Pleasure Serie weiter ausbauen. In der Kategorie NIVEA Face lieferten erfolgreiche Innovationen wie NIVEA Cellular Elasticity im Bereich der Gesichtspflege signifikante Wachstumsbeiträge. Der Bereich Derma steigerte den Umsatz um 8 %. Vor allem in den USA, Deutschland sowie Asien und Südamerika entwickelte sich das Geschäft sehr positiv. Einen positiven Wachstumsbeitrag leistete insbesondere die EUCERIN Kategorie Face, getrieben durch den Launch von EUCERIN Anti-Pigment, sowie die Marke AQUAPHOR. Der Umsatz von Healthcare lag um 3 % über dem Vorjahresniveau. Vor allem in Deutschland und Australien entwickelte sich das Geschäft sehr positiv. Einen positiven Wachstumsbeitrag leistete insbesondere das Kerngeschäft Wundversorgung. In beiden Segmenten hatten Innovationen wesentlichen Anteil am Wachstum. Im Bereich der selektiven Kosmetik verzeichnete die Marke LA PRAIRIE nach einem herausragenden Vorjahr erneut einen starken organischen Umsatzanstieg von 20 %. Zum Wachstum trugen signifikant der asiatische Travel-Retail-Bereich (Flughäfen und Duty-Free-Geschäfte in Innenstadtlage) sowie China und Australien bei, während die Umsätze in Hongkong aufgrund anhaltender politischer Proteste sanken. In Europa (ohne Travel-Retail-Geschäft) blieb der Umsatz kurzfristig wegen der Folgen einer selektiveren Distributionsstrategie unter Vorjahresniveau. Wie im Vorjahr verzeichnete die Skin Caviar Collection (darunter vor allem Skin Caviar Liquid Lift), aber auch die Platinum Rare Collection mit ihren Kernsortimenten, besonders starke Zuwächse.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Direct Industries von tesa reduzierte sich organisch leicht. Während die Umsätze in Europa stagnierten, verzeichnete tesa in Amerika Umsatzeinbußen. Wachstum erzielte tesa in Asien, unter anderem mit gestiegenen Umsätzen im Projektgeschäft mit der Elektronikindustrie. Im Bereich Consumer Electronics konnte tesa einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnen und seine Position als führender Anbieter von innovativen Produkten und Lösungen für die Herstellung von Smartphones, Tablets und Notebooks ausbauen. Der Automobilbereich war 2019 wesentlich geprägt von der weltweiten Absatz- und Produktionskrise der Industrie. tesa Automotive konnte sich dieser Krise zwar nicht entziehen, sich aber relativ zum Markt insgesamt gut behaupten. Unterstützt wurde dies durch die aktuellen Branchentrends Elektromobilität, Digitalisierung sowie die Automatisierung von Fertigungslinien. Der Unternehmensbereich Trade Markets entwickelte sich mit einem organischen Umsatzwachstum in Höhe von 3 % positiv. Das Sortiment im industriellen Handelsgeschäft wurde optimiert und ausgebaut. Im Geschäftsfeld der General Industries entwickelten sich einzelne hochwertige doppelseitige Spezialklebänder für den Bereich der Haushaltsgerätekategorie sehr positiv. In dem auf Europa und Lateinamerika fokussierten Geschäft mit privaten Endverbrauchern und professionellen Handwerkern - Consumer & Craftsmen - ist tesa weiter gewachsen. Insbesondere die digitalen Absatzkanäle entwickelten sich überproportional zum Markt.

Bei Tchibo lag der Umsatz mit 3.118 Mio. € nominal um 1 % unter dem Niveau des Vorjahres von 3.148 Mio. €. Organisch lag der Umsatz um 1 % unter dem Vorjahresumsatz. Ursächlich hierfür war das schwächere Gebrauchsartikelgeschäft, während das Kaffeegeschäft leicht über dem Vorjahr lag. Die Optimierung der Vertrieboberfläche und der Standorte wurde unter Berücksichtigung der Frequenz- und Umsatzentwicklung in den stationären Vertrieben fortgesetzt.

**UMSATZANTEIL NACH REGIONEN TCHIBO 2019**

in %

**Konzernergebnis**

Das EBIT des maxingvest Konzerns lag im Berichtsjahr bei 1.137 Mio. € (Vorjahr: 1.185 Mio. €). Der Konzern erzielte eine EBIT-Umsatzrendite von 10,6 % (Vorjahr: 11,4 %).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich leicht um 1 %. Bei Beiersdorf entwickelten sich die Kosten schwächer als der Umsatz. Der anhaltende Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten sowie negative Wechselkurseffekte konnten durch einen positiven Mixeffekt, Preisanpassungen auf den Absatzmärkten sowie Effizienzsteigerungen in den Bereichen Produktion, Logistik und Einkauf mehr als ausgeglichen werden. Bei Tchibo gingen die Kosten der umgesetzten Leistungen überproportional zu den Umsätzen zurück. Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere geringere Einstandspreise für Rohwaren sowie rückläufige Rohkaffeenotierungen bei.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 6 %. Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im Berichtsjahr bei 4.002 Mio. € (Vorjahr: 3.812 Mio. €) und damit um 5 % über dem Vorjahr. Während bei Beiersdorf die Marketing- und Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um 7 % zunahmen, lagen sie bei Tchibo auf Vorjahresniveau. Die in Relation zum Umsatz überproportionale Entwicklung bei Beiersdorf ist im Wesentlichen bedingt durch die höheren Investitionen im Rahmen der C.A.R.E.+ Strategie. Der Marketingetat wurde an die geänderten Marktbedingungen und insbesondere an das geänderte Medienverhalten der Verbraucher angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich insbesondere aufgrund von geringeren Erträgen aus Anlagenabgängen, Währungsgewinnen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 397 Mio. € auf 367 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 132 Mio. € auf 437 Mio. € (Vorjahr: 305 Mio. €) zu. Dies resultierte vor allem aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Restrukturierungsaufwendungen und Währungsverlusten sowie den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von COPPERTONE und dem Verkauf der chinesischen Haircare-Marke SLEK.

Bei Beiersdorf lag das EBIT bei 1.032 Mio. € (Vorjahr: 1.097 Mio. €). Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle. Bei Beiersdorf erreichte das EBIT ohne Sondereffekte 1.095 Mio. € (Vorjahr: 1.113 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 14,3 % (Vorjahr: 15,4 %). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 883 Mio. € (Vorjahr: 903 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite erreichte 14,1% (Vorjahr: 15,3 %). tesa verzeichnete ein EBIT von 212 Mio. € (Vorjahr: 210 Mio. €) und eine EBIT-Umsatzrendite von 15,3 % (Vorjahr: 15,7 %).

Die Sondereffekte beinhalten im Unternehmensbereich Consumer die mit der Akquisition und Integration der Marke COPPERTONE verbundenen einmaligen Aufwendungen in Höhe von 25 Mio. € sowie Aufwendungen in Höhe von 19 Mio. €, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Marke SLEK und der Aufgabe des entsprechenden Geschäfts entstanden sind. Die Sondereffekte im Geschäftsbereich tesa in Höhe von 19 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das angekündigte Kosteneinsparungsprogramm. Im Jahr 2018 wurden für Consumer Sondereffekte in Höhe von 16 Mio. € für die außerplanmäßige Abschreibung der chinesischen Haarpflegemarke SLEK berichtet.

Bei Tchibo lag das EBIT insbesondere aufgrund verbesserter Deckungsbeiträge mit 134 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 80 Mio. €. Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 4,3 % (Vorjahr: 2,5 %).

Das EBIT des Konzernbereichs Holding betrug für das Berichtsjahr - 29 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Es war im Vorjahr durch Wertaufholungen auf die Beiersdorf Markenrechte positiv beeinflusst.

**EBIT MAXINGVEST KONZERN**

in Mio. €



Der Steueraufwand des maxingvest Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 339 Mio. € (Vorjahr: 314 Mio. €). Im Berichtsjahr betrug der latente Steuerertrag 36 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Die laufenden Ertragsteuern beliefen sich auf 375 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €).

Der Konzernjahresüberschuss betrug 795 Mio. € (Vorjahr: 814 Mio. €) und lag damit 2 % unter dem Vorjahreswert. Beiersdorf erreichte einen Jahresüberschuss von 736 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 745 Mio. €. Im Vorjahr hatten einmalige Wertverluste bei Finanzanlagen und hohe negative Wechselkursverluste das Finanzergebnis von Beiersdorf geprägt. Der Jahresüberschuss von Tchibo lag mit 113 Mio. € insbesondere aufgrund verbesserter Deckungsbeiträge über dem Vorjahreswert von 87 Mio. €.

**JAHRESÜBERSCHUSS MAXINGVEST KONZERN**

in Mio. €



Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS nach Fremdanteilen betrug 111,74 € (Vorjahr: 112,56 €). Der Berechnung lag im Berichtsjahr unverändert die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

**VERMÖGENSLAGE KONZERN**

Die Bilanzsumme des maxingvest Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 17.412 Mio. € (Vorjahr: 15.723 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 11.317 Mio. € lagen im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der langfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf sowie der Sachanlagen bei Tchibo über dem Vorjahreswert von 9.969 Mio. €. Ein Großteil der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Beiersdorf ist auf die COPPERTONE-Akquisition (445 Mio. €) zurückzuführen. Die übrigen Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer Konzernzentrale. Die Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erhöhte die Sachanlagen um 459 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 5.754 Mio. € auf 6.095 Mio. € an. Die Erhöhung beruht vor allem auf einer Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Beiersdorf sowie der Vorräte bei Beiersdorf und Tchibo. Diese Erhöhungen wurde teilweise durch eine Abnahme der kurzfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf kompensiert. Der Rückgang in dieser Position ist im Wesentlichen auf das Auslaufen einzelner Papiere und die Anlage in längerfristige Wertpapiere zurückzuführen.

**FINANZLAGE KONZERN**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 5 % von 10.583 Mio. € auf 11.098 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 64 % (Vorjahr: 67 %).

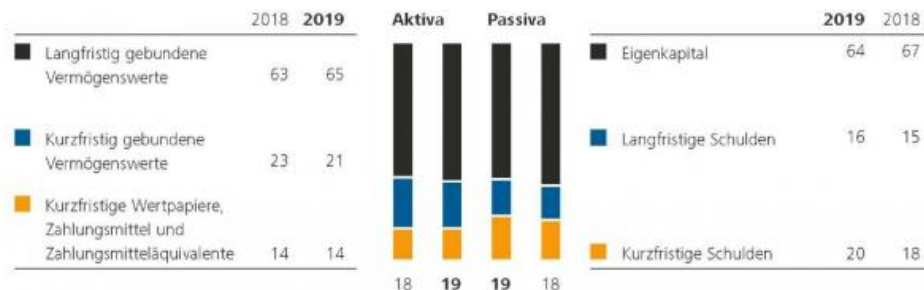
Die langfristigen Schulden in Höhe von 2.805 Mio. € lagen um 527 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.278 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Beiersdorf und erhöhten sich im Wesentlichen

bedingt durch die Absenkung des Zinssatzes von 913 Mio. € auf 1.159 Mio. €. Im Zusammenhang damit verringerten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten. Der Ansatz von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 erhöhte die langfristigen Verbindlichkeiten um 478 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf 3.509 Mio. € und lagen um 647 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.862 Mio. €. Die Zunahme beruhte insbesondere auf der Erhöhung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und der operativ bedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei Beiersdorf sowie der Erstanwendung von IFRS 16 bei Beiersdorf und Tchibo.

### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR MAXINGVEST KONZERN

in Prozent der Bilanzsumme



### CASHFLOWS

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 1.294 Mio. € und lag damit 347 Mio. € über dem Vorjahreswert von 947 Mio. €.

Der Mittelabfluss für investive Tätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 868 Mio. € (Vorjahr: 546 Mio. €). Den Nettoauszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €), den Ausgaben für Investitionen von 394 Mio. € (Vorjahr: 350 Mio. €) sowie Auszahlungen für Akquisitionen von 452 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) standen Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 19 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen von 54 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) gegenüber.

Der Free Cashflow von 426 Mio. € lag über dem Vorjahreswert von 401 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 360 Mio. € (Vorjahr: 358 Mio. €). An die Gesellschaftergruppen wurden insgesamt 148 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) ausgeschüttet.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 81 Mio. € auf 1.277 Mio. € (Vorjahr: 1.196 Mio. €).

### INVESTITIONEN

Der maxingvest Konzern investierte im Jahr 2019 insgesamt 834 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vorjahr: 517 Mio. €).

Von den Investitionen entfielen 765 Mio. € (Vorjahr: 463 Mio. €) auf Beiersdorf, von denen 359 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die COPPERTONE-Akquisition (445 Mio. €) und die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer Konzernzentrale. Auf Tchibo entfielen 69 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €), die überwiegend in das Sachanlagevermögen investiert wurden. Ein Großteil dieser Investitionen stand im Zusammenhang mit der Kaffeeproduktion, der Optimierung der stationären Vertriebe, der Verbesserung der Informationstechnologie sowie der Entwicklung von Kaffeekapselsystemen.

### GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die Unternehmen des maxingvest Konzerns entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 unterschiedlich.

Beiersdorf konnte im Jahr 2019 erneut die gesetzten Ziele erreichen, auch wenn die Entwicklung der beiden Unternehmensbereiche unterschiedlich verlief, und erreichte einen Umsatz von 7.653 Mio. € (Vorjahr: 7.233 Mio. €). Das organische Wachstum betrug 4 % (Vorjahr: 5 %). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 1.095 Mio. € (Vorjahr: 1.113 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug 14,3 % (Vorjahr: 15,4 %). Ohne Effekte aus der Einbeziehung des COPPERTONE-Geschäfts lag die EBIT-Umsatzrendite bei 14,5 %.

Der Unternehmensbereich Consumer blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Ein wesentlicher Fokus lag darauf, die neue Strategie C.A.R.E.+ umzusetzen und das bestehende Geschäft stärker auf den Bereich Gesichtspflege zu konzentrieren, die Potenziale der Marken EUCERIN, HANSAPLAST und LA PRAIRIE weiter zu heben sowie neue Märkte und Geschäftsfelder zu erschließen. LA PRAIRIE setzte sein starkes Wachstum des Vorjahres trotz Herausforderungen fort, auch NIVEA und EUCERIN erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr gute bis sehr gute Wachstumsraten. Darüber hinaus wurde durch den Erwerb des Geschäfts und der Marke COPPERTONE die führende Position auf dem Sonnenpflegemarkt gestärkt. Mit einem Umsatzwachstum von 5 % lag Consumer in der oberen Bandbreite der Prognose für das Geschäftsjahr 2019. Hierzu trugen sowohl die gesättigten Märkte als auch die Wachstumsmärkte sowie alle Regionen bei.

Der Unternehmensbereich tesa konnte in einem schwierigen Marktumfeld ein organisches Umsatzwachstum von 1 % erzielen. Zur positiven Geschäftsentwicklung trug insbesondere das Segment Trade Markets bei, zu dem das Endverbrauchergeschäft gehört. Die Umsätze im Geschäftssegment Direct Industries blieben insgesamt stabil. Während sich das Elektronikgeschäft auch im Jahr 2019 deutlich positiv entwickelte, zeigte der Bereich Automotive in einem unsicheren Marktumfeld eine negative Umsatzentwicklung.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die entsprechende EBIT-Umsatzrendite von Beiersdorf lagen insbesondere bedingt durch die Investitionen zur Umsetzung der neuen Strategie im Unternehmensbereich Consumer unter dem Vorjahr, aber im Rahmen der Prognose.

### Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Beiersdorf

	Prognose 2019 im Geschäftsbericht 2018	Ergebnis 2019
Umsatzwachstum (organisch)	etwa 3 - 5 %	4 %
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)	14,5 %	14,3 %

Tchibo erzielte einen Umsatz von 3.118 Mio. € (Vorjahr: 3.148 Mio. €). Das EBIT betrug 134 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite betrug 4,3 % (Vorjahr: 2,5 %).

Das Gebrauchsartikelgeschäft entwickelte sich leicht schwächer, aber besser als erwartet. Die prognostizierte Umsatzentwicklung wurde erreicht. Das EBIT stieg aufgrund verbesserter Deckungsbeiträge sowie hoher Kostendisziplin deutlich gegenüber dem Vorjahr an.

### Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Tchibo

	Prognose 2019 im Geschäftsbericht 2018	Ergebnis 2019
Umsatzwachstum	Umsatz leicht unter Vorjahr	- 1 %
EBIT	Auf Vorjahresniveau (80 Mio. €)	134 Mio. €

Für den maxingvest Konzern resultierte aus diesen Entwicklungen ein Umsatz von 10.771 Mio. € (Vorjahr: 10.381 Mio. €). Der Umsatzanstieg entspricht damit der prognostizierten leichten Verbesserung des Umsatzes. Für das EBIT wurde im Geschäftsbericht 2018 eine Entwicklung leicht unter dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Da die Entwicklung des maxingvest Konzerns im Wesentlichen von der Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften geprägt ist, wirkte sich insbesondere der Rückgang des Ergebnisses bei Beiersdorf auf das EBIT aus, welches mit 1.137 Mio. € um 48 Mio. € unter dem Vorjahr von 1.185 Mio. € lag. Durch die Verbesserung des Ergebnisses bei Tchibo konnte diese Entwicklung teilweise kompensiert werden.

### NACHHALTIGKEIT \*

Das Streben nach einem Ausgleich zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik des maxingvest Konzerns. Beiersdorf und Tchibo haben Corporate Responsibility in ihre Managementsysteme integriert und folgen dabei dem Grundsatz, ihre diesbezüglichen Unternehmensleistungen von Jahr zu Jahr zu verbessern.

### BEIERSDORF

Der Klimawandel ist heutzutage die wichtigste Herausforderung für die Gesellschaft und Nachhaltigkeit hat im vergangenen Jahr auch für Beiersdorf höchste Priorität besessen. Das Unternehmen legt schon seit jeher Wert auf einen soliden und ausgeglichenen Ansatz, um Umweltschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg in Einklang zu bringen, möchte seine Aktivitäten in diesem Bereich aber noch weiter ausbauen. Nachhaltigkeit ist in seiner Unternehmenskultur tief verankert und wesentliches Element seiner Entscheidungs- und Geschäftsprozesse. So hat Beiersdorf bereits die perfekte Grundlage, um sein Engagement noch weiter zu stärken.

### Consumer

In seinem Unternehmensbereich Consumer hat Beiersdorf 2019 seine Nachhaltigkeitsagenda aktualisiert. Seine Strategie "We care." mit den drei Säulen "Products", "Planet" und "People" ist nun ein integraler Bestandteil seiner C.A.R.E.+ Strategie. Dadurch kann Beiersdorf Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten. Seine neue, aktualisierte Nachhaltigkeitsagenda definiert sieben Fokusfelder, in denen Beiersdorf als Unternehmen signifikanten Mehrwert für die Umwelt, die Gesellschaft und seine Konsumenten schaffen will. Noch nie war es so wichtig, schnell zu handeln und zu einem globalen Wandel beizutragen. Daher hat Beiersdorf bereits während der Entwicklung mit der Umsetzung seiner neuen Agenda begonnen, obwohl noch nicht alle Ziele definiert waren. Beiersdorf möchte 2020 ehrgeizige Ziele für alle Fokusfelder festlegen und mithilfe von Umwelt- und sozialen Leistungsindikatoren ein regelmäßiges Monitoring seines Fortschritts sicherstellen.

Bei der Umsetzung seiner neuen Nachhaltigkeitsagenda möchte Beiersdorf seine wichtigsten Stakeholder miteinbeziehen - allen voran seine Mitarbeiter, Lieferanten, Konsumenten sowie Nichtregierungsorganisationen. Somit kann das Unternehmen nicht nur sein Ergebnis maximieren, sondern auch vertrauensvolle Beziehungen schaffen und sein eigenes Verständnis für relevante Themen schärfen.

Beiersdorf freut sich, dass es seine ehrgeizigen Versprechen im Rahmen der "We care." Strategie sogar ein Jahr eher als geplant erfüllen konnte.

### Products

Die stetige Verbesserung der Umweltverträglichkeit seiner Produkte war für Beiersdorf ein klar definiertes Ziel. Bis 2020 wollte das Unternehmen 50 % seines weltweiten Umsatzes mit Produkten erzielen, die im Vergleich zum Basisjahr 2011 einen verbesserten Umwelteinfluss aufweisen. Dieses Ziel hat Beiersdorf zum Ende des Berichtsjahres 2019 mit einem Wert von 55 % erreicht, vor allem durch die Verbesserung seiner Produktformeln und durch nachhaltige Verpackungslösungen. Zusätzlich hat Beiersdorf mit dem im ersten Quartal 2019 formulierten "Plastic Pledge" bereits ein neues Versprechen für nachhaltige Verpackungen abgegeben: Bis 2025 sollen 100 % seiner Verpackungen recycelbar, kompostierbar oder wiederverwendbar sein. Gleichzeitig will das Unternehmen den Anteil an recyceltem Material in seinen Kunststoffverpackungen in Europa auf 25 % steigern. Die im Berichtsjahr eingeführten NIVEA Gesichtereinigungsöle sind Beispiele für Produkte im Markt, die diesem Ansatz folgen: Die Verpackungen bestehen zu 25 % aus

recyceltem PET, wodurch jährlich mehr als 12 Tonnen an neuem Kunststoff eingespart werden können. Ergänzend beteiligt sich Beiersdorf auch seit Frühjahr 2019 mit zwei After-Shave-Produkten von NIVEA MEN an der Pilotphase der Zero-Waste-Einkaufsplattform "Loop". Diese wurde vom Entsorgungsunternehmen TerraCycle ins Leben gerufen, um den Materialkreislauf vollständig zu schließen und Einwegverpackungen zu vermeiden.

\* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Auch bei seinen Produktformulierungen hat Beiersdorf im Berichtsjahr gute Fortschritte erzielt und treibt weiter die Umstellung Palm(kern)öl-basierter Rohstoffe auf massenbilanzierte Palm(kern)öl-Derivate voran. So konnte Beiersdorf 2019 rund 91 % seines Bedarfs mit massenbilanziertem Palm(kern)öl abdecken (Vorjahr: 63 %). Durch eine enge Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten ist es Beiersdorf zudem gelungen, die Lieferkette für Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe noch transparenter zu gestalten: Beiersdorf konnte den genauen Ursprung von 92 % seines Einkaufsvolumen bestimmen und bemüht sich die Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette für Palm(kern)öl-Derivate weiter zu steigern. So ist Beiersdorf Mitbegründer der 2019 gestarteten Initiative "Action for Sustainable Derivatives" (ASD) und wurde für sein Engagement im Bereich Entwaldung vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Jahr 2019 mit der Bestnote "A" ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr konnte Beiersdorf auch im Bereich der biologisch abbaubaren Inhaltsstoffe Fortschritte erzielen: So verzichtet Beiersdorf in seinen abwaschbaren Produkten wie Shampoos und Duschgels vollständig auf Mikroplastik und hat seine betroffenen Formeln auf biologisch abbaubare Trübungsmittel umgestellt. Auch bei seinen "Leave-on"-Produkten wie Hautcremes arbeitet Beiersdorf konsequent daran, als Mikroplastik eingestufte Rohstoffe zu vermeiden. Nylon, das in einigen Produkten für ein geschmeidiges Hautgefühl sorgt, soll beispielsweise bis Ende 2020 ersetzt sein. Durch den verstärkten Einsatz biologisch abbaubarer Polymere in allen Produktlinien verfolgt Beiersdorf das Ziel, den Umwelteinfluss seines gesamten Produktportfolios zu verbessern.

### Planet

Als global agierendes, verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es das Ziel von Beiersdorf, alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen zu fördern. Beiersdorf setzt sich dafür ein, sämtliche Schritte für einen schnelleren Wandel einzuleiten. Wassereinsparungen, Müllvermeidung und die Reduktion des Energieverbrauchs sind essenzielle Bestandteile seines Nachhaltigkeitsengagements. Mit seiner Strategie "We care." hatte Beiersdorf sich das Ziel gesetzt, seine energiebezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro hergestelltem Produkt bis 2025 um 70 % zu senken (Basisjahr 2014). Hier ist Beiersdorf auf einem guten Weg und konnte im Berichtsjahr einen Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Produkt um 65 % verzeichnen. In Zukunft möchte Beiersdorf diese Zahl weiter steigern. Die für 2020 geplante Umstellung aller Standorte auf erneuerbare Energien konnte vorzeitig bereits im Berichtsjahr abgeschlossen werden (Vorjahr: 81 %). Durch die Unterzeichnung des "Climate Pledge" des UN Global Compact hat Beiersdorf sich dazu verpflichtet, sich noch ehrgeizigere Klimaziele zu setzen, welche die Forderung von Wissenschaftlern erfüllen, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dieses Ziel wird im ersten Quartal 2020 bekanntgegeben.

### People

Das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter hat für Beiersdorf eine hohe Priorität. Beiersdorf ist davon überzeugt, dass ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld grundlegend für den Erfolg seines Unternehmens ist. Daher bietet Beiersdorf seinen Mitarbeitern eine Vielzahl an Gesundheits- und Sicherheitsinitiativen an. Darüber hinaus setzt das Unternehmen sich für faire Arbeitsbedingungen und eine transparente, respektvolle Zusammenarbeit mit allen Lieferanten und Partnern ein.

Das 2015 gestartete "Zero Accidents"-Programm soll die Zahl potenzieller Risiken am Arbeitsplatz verringern und wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Beiersdorf konnte die Unfallquote 2019 an den Produktionsstandorten weiter auf 1,2 % senken (Vorjahr: 1,9 %). Auch außerhalb seines Unternehmens engagiert Beiersdorf sich aktiv, um die Situation seiner Mitmenschen nachhaltig positiv zu beeinflussen. Gemäß seinem "People"-Ziel will Beiersdorf bis 2020 eine Million Familien erreichen und ihr Leben verbessern. Im Berichtsjahr erreichte Beiersdorf 1.068.958 Familien. Wie auch bei seinen oben beschriebenen Zielen im Bereich "Products" konnte Beiersdorf somit sein Ziel deutlich früher als geplant erreichen.

### Neue Nachhaltigkeitsagenda ab 2020

Beiersdorf ist überzeugt, dass ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang notwendig ist, um die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens sicherzustellen. Sein Nachhaltigkeitsversprechen ist daher fest in seiner 2019 vorgestellten Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ verankert. Diese hat Beiersdorf zum Anlass genommen, um seine Nachhaltigkeitsstrategie im Berichtsjahr zu überarbeiten. Wie bereits erwähnt, soll seine neue Nachhaltigkeitsagenda über den Ansatz von "Products, Planet, People" hinausgehen. Sie ist damit moderner, umfassender und auch ambitionierter. Ab 2020 konzentriert Beiersdorf sich auf sieben Fokusfelder, die sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) orientieren:

- Carbon-Positive Future
- Fully Circular Ressources
- Sustainable Land Use
- Regenerative Water Environments
- Employees along our Entire Value Chain
- Inclusive Society
- Consumer Health & Wellbeing

Aktuell legt Beiersdorf für jedes dieser Fokusfelder ambitionierte Ziele fest. So möchte Beiersdorf definieren, wie das Unternehmen den negativen Einfluss seiner Geschäftstätigkeit minimieren und wirkungsvolle, positive Maßnahmen für die Umwelt, Gesellschaft und seine

Konsumenten ergreifen will.

Weitere Einzelheiten zu der neuen Nachhaltigkeitsagenda und den im Berichtsjahr durchgeführten Projekten finden Sie in dem Nachhaltigkeitsbericht von Beiersdorf oder unter [www.beiersdorf.com/nachhaltigkeit](http://www.beiersdorf.com/nachhaltigkeit).

### tesa

Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg sind bei tesa untrennbar mit unternehmerischer Verantwortung verbunden. Entsprechend sind Klimaschutz, der sorgsame Umgang mit Ressourcen sowie Arbeitssicherheit fest in den Geschäftsprozessen verankert. Darüber hinaus ist bürgerschaftliches Engagement gelebter Bestandteil der Unternehmenskultur.

Umweltauswirkungen entstehen bei tesa vor allem durch den Energieverbrauch an den Produktionsstandorten. Entsprechend legt tesa einen besonderen Fokus auf Klimaschutz und die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Um die Umweltleistung wirkungsvoll zu steuern, kommen an allen Standorten, die signifikante Auswirkungen auf die Umwelt haben, Umweltmanagementsysteme zum Einsatz. Sieben Produktionsstandorte und die Konzernzentrale verfügen über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Konzernzentrale und die Standorte mit den höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Hamburg und Offenburg) verfügen zusätzlich über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die Energiemanagementsysteme bilden die Grundlage, um die Energieeffizienz an den Standorten weiter zu erhöhen.

Um seinen ökologischen Fußabdruck zu verbessern, setzt sich tesa bereits seit 2001 mit seinem Umweltprogramm konzernweite, ambitionierte Ziele. Die aktuelle Zielperiode gilt für die Jahre 2016 bis 2020. In diesem Zeitraum sollen die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Endprodukt (location based) im Vergleich zum Referenzjahr 2015 um weitere 10 % gesenkt werden. Strategische Ansatzpunkte sind der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien, wie die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Bezug von Strom aus regenerativen Quellen. Zum Berichtsstichtag konnte tesa die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Endprodukt um 9,8 % im Vergleich zum Referenzjahr 2015 verringern (location-based method).

Mit seinem Abfall- und Rohstoffmanagement zielt tesa darauf ab, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren, Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösemittelhaltige Abfälle werden nahezu vollständig verwertet. Bis zum Jahr 2020 möchte tesa das spezifische Abfallaufkommen pro Tonne Endprodukt um weitere zwei Prozentpunkte gegenüber dem Referenzjahr 2015 senken. Zum Berichtsstichtag lag tesa konzernweit auf Zielniveau.

Um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren von vornherein zu vermeiden, stehen Prävention und die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Vordergrund. Strategisches Ziel ist es, die Zahl der Unfälle auf null zu senken. Im Rahmen des Arbeitsschutzmanagements liegt der Fokus auf den Produktionswerken, da dort im Vergleich zu den Bürostandorten das größere Risiko für Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen besteht. An allen nach ISO 14001 zertifizierten Standorten beschäftigt tesa eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind sowohl mit den globalen Gesundheits- und Arbeitssicherheitsleitlinien von tesa als auch mit den lokalen rechtlichen Anforderungen und Gegebenheiten vertraut. Die Häufigkeit der Unfälle > 3 Tage bei tesa lag 2019 mit 1,6 pro eine Million Arbeitsstunden weltweit deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 11,7.

tesa möchte über das Kerngeschäft hinaus einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Im Rahmen der tesa Corporate-Citizenship-Strategie liegt der Fokus auf drei strategischen Kernbereichen: soziales Engagement, Bildungsförderung und Umweltschutz. Auf Projektebene gliedern sich diese in die vier Säulen "tesa hilft" und "tesa spendet" (Soziales) sowie "tesa fördert" (Bildung) und "tesa schützt" (Umwelt).

Ausführlichere Informationen sind in dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht unter [www.tesa.de/verantwortung](http://www.tesa.de/verantwortung) verfügbar.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei Beiersdorf waren im Quartalsdurchschnitt weltweit 20.455 (Vorjahr: 19.659) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

### Consumer

Der unternehmerische Erfolg von Beiersdorf ist ein Spiegel der hohen fachlichen Qualifikation und Einsatzbereitschaft seiner Beschäftigten. Die systematische und langfristige Investition in seine Mitarbeitenden ist fest in seinen Unternehmenswerten ("Core Values"), seiner Strategie C.A.R.E.+ sowie in seiner "HR Roadmap" verankert.

Die Überarbeitung der HR Roadmap verhielt sich 2019 zeitlich und inhaltlich synchron zu der Entwicklung der Strategie C.A.R.E.+ , um die richtige Balance aus Veränderung und Kontinuität sicherzustellen. Während Arbeitsschwerpunkte wie Mitarbeiterbindung ("Engagement") und Führungskräfteentwicklung beibehalten wurden, rückten weitere große Themen in diesem Jahr in den Fokus und wurden 2019 mit Investitionen bedacht: lernende Organisation, neue Arbeitswelt ("New Work") sowie die weitere Vertiefung und Ausweitung der Konzerninitiativen für Vielfalt & Inklusion.

Fortschrittliche Arbeitsbedingungen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sind das, was Beiersdorf stets anstrebt. Frühzeitige Veränderungen und Anpassungen von Strukturen und Prozessen an sich wandelnde Anforderungen im Geschäftsumfeld und auf Verbraucherseite sind ein wichtiger Teil der Personalarbeit und gehören bei Beiersdorf zur kontinuierlichen Umsetzung der HR Roadmap. Gerade aufgrund des kontinuierlichen Geschäftserfolgs von Beiersdorf ist es entscheidend, dass das Unternehmen den Wandel mit einer Reihe von sinnvollen, wertschöpfenden und kulturprägenden Initiativen jedes Jahr ganz oben auf seiner Personalagenda stehen hat. Dabei legt Beiersdorf großen Wert auf die interne Kommunikation und ein strukturiertes Changemanagement.

Die emotionale Mitarbeiterbindung ist für Beiersdorf ein entscheidendes Kriterium. Von 2013 bis 2018 hat das Unternehmen jährlich eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um den Handlungsbedarf auf Team- und Organisationsebene zu identifizieren. Auf eine globale Befragung im Jahr 2019 wurde verzichtet, da die neue EU-Verordnung zum allgemeinen Datenschutz größere Änderungen erfordert. 2020 wird Beiersdorf wieder weltweit Mitarbeiterbefragungen durchführen.

Der Dialog auf Augenhöhe mit den Mitarbeitenden ist bei Beiersdorf zur "Führungsroutine" geworden. Dies zeigt sich in der Bereitschaft der Führungskräfte zu unterschiedlichen Formen des Dialogs mit der Organisation und in der Vielfalt seiner internen Kommunikationswege und -instrumente. Sie ermöglichen es den Beschäftigten, sich direkt mit dem Vorstand und dem Top-

Management auszutauschen. Dazu gehören Veranstaltungen auf globaler und lokaler Ebene wie "Townhall-Meetings", "Round Tables" und "Fireplace Talks" sowie diverse Online-Foren und Chats.

Beiersdorf beteiligt seine Beschäftigten an wesentlichen Entscheidungsprozessen und am Unternehmenserfolg. Die große Mehrheit der Beschäftigten weltweit nimmt mittels variabler Vergütung am Geschäftserfolg des Unternehmens teil. Auch die enge Einbindung von Arbeitnehmervertretungen ist Teil seiner Unternehmenskultur. Ende 2019 verfügten 55 % (Vorjahr: 56 %) seiner Organisationen über einen Betriebsrat, eine Gewerkschaftsorganisation oder eine andere Form der Mitarbeitervertretung, obwohl dies lediglich für 44 % seiner Organisationen (Vorjahr: 45 %) gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Digitalisierung, der technische Wandel und die Volatilität der weltweiten Märkte fordern von seinen Mitarbeitenden, aber auch von Beiersdorf als Unternehmen vor allem eines: die ständige Bereitschaft zu lernen und sich zu verändern. Beiersdorf hat sich auf diese Notwendigkeit eingestellt. Beiersdorf unterstützt seine Beschäftigten darin, das nötige Bewusstsein für den Wandel zu entwickeln, und fördert sie, dabei neue Arbeitsmethoden und Lerntechniken in ihren Alltag zu integrieren und vernetzter und digitaler denn je zu denken. Damit schafft Beiersdorf heute die Voraussetzung für seinen Erfolg von morgen.

Beiersdorf hat vor drei Jahren das Konzept des "Agilen Arbeitens" ausgerufen. Daraus gingen zahlreiche Learning-Initiativen hervor, die heute fester Bestandteil seines Wissens- und Qualifizierungskonzeptes sind.

Diese und weitere sowohl Unternehmens- als auch Mitarbeitenden-Initiativen rund um "New Work" (die neue Art des Arbeitens im digitalen Zeitalter) griff ein funktionsübergreifendes Projektteam auf, das im November 2019 das erste "NEW WORK FESTIVAL" in der Beiersdorf Konzernzentrale veranstaltete - über Zusammenarbeit, Kreativität und Innovation, digitale Transformation, Technologie, Führung, Lernen, Intra- und Entrepreneurship, Zweck von Arbeit, Diversity und Nachhaltigkeit.

Beiersdorf engagiert sich auch für die Gesundheit und für das körperliche und mentale Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Das konzerneigene Gesundheitsmanagement wird von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und auf die Bedarfe von Beschäftigten in einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt hin optimiert. Ziel ist es, mit den Angeboten von "GOOD FOR ME" die Mitarbeitenden-Gesundheit und -Leistungsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu erhalten und den eigenverantwortlichen Umgang der Beschäftigten mit ihrer Gesundheit zu fördern. Rund 97 % (Vorjahr: 92 %) der weltweiten Organisationen bieten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an.

Beiersdorf schätzt und fördert "Diversity & Inclusion" nicht aus dem Grund, weil man hofft, dass es dem Unternehmen hilft. Als Unternehmen glaubt Beiersdorf einfach an Vielfalt und Integration, an ihre positive und kreative "Diversity & Inclusion" ist ein globaler Managementprozess bei Beiersdorf und fester Bestandteil der Vorstandsarbeit. Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt bei Beiersdorf werden von einem funktionsübergreifenden Diversity-Team konzipiert und umgesetzt, dessen Mitglieder sich neben ihrer regulären Arbeit ehrenamtlich engagieren. Darüber hinaus prüft und unterstützt der Diversity-Ausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig verschiedene wichtige Initiativen.

Neben der internationalen und kulturellen Vielfalt ist das Thema Gender - insbesondere die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf - seit Jahren ein weiterer Schwerpunkt. Um dies noch effektiver zu gestalten, hat Beiersdorf 2019 seine Initiative "enCOURAGE" als Rahmen für alle seine Gender-Diversity-Aktivitäten weiter ausgebaut.

Beiersdorf bietet Frauen und Männern eine fortschrittliche Personalpolitik und eine Vielzahl von flexiblen Arbeitsmöglichkeiten. 67 % (Vorjahr: 58 %) seiner Organisationen bieten Gleitzeit, 67 % (Vorjahr: 65 %) mobiles Arbeiten beziehungsweise Homeoffice, 50 % (Vorjahr: 48 %) Teilzeitangebote, 28 % (Vorjahr: 21 %) Sabbaticals.

Gleiches Entgelt für Frauen und Männer für gleiche oder gleichwertige Arbeit war schon vor Inkrafttreten des deutschen Gesetzes zur Entgelttransparenz Teil der Personalpolitik von Beiersdorf. Die Entgeltgleichheit wird bei der Beiersdorf AG einerseits über die tarifvertragliche Entgeltstruktur und andererseits über die innerbetrieblichen Prozesse zur Bewertung außertariflicher Positionen sichergestellt. Im außertariflichen Bereich erfolgt die Zuordnung zu den maßgeblichen außertariflichen Gehaltsbändern stellenbezogen und damit im Sinne des Entgelttransparenzgesetzes an sich geschlechtsneutral. Geschlechterspezifische Abweichungen der Höhe der Jahreszielgehälter im außertariflichen Bereich bewegen sich um die Nulllinie.

Auch das Arbeiten mit verschiedenen Generationen ist ein wichtiger Aspekt von Vielfalt und Inklusion. Durch eine gute Altersmischung gelingt es Beiersdorf, die Stärken der unterschiedlichen Generationen zu nutzen und Spitzen bei altersbedingten Austritten zu vermeiden.

Beiersdorfs Mitarbeitende haben zudem 2019 eine LGBTIQ+ Initiative gegründet: "Be You @Beiersdorf" hat das Ziel, eine sichtbarere Gemeinschaft für die vielen LGBTIQ+ Kolleginnen und -Kollegen im Unternehmen zu schaffen.

Ungeachtet seiner umfangreichen Aktivitäten zur Förderung von "Diversity & Inclusion" bleibt Beiersdorf bescheiden und behält eine realistische Sicht auf die Grenzen seines Tuns. Beiersdorf weiß, dass viele der Herausforderungen, denen das Unternehmen sich stellen muss, tief in den jeweiligen Gesellschaften verwurzelt sind. Wo immer möglich, engagiert Beiersdorf sich jedoch, das richtige Umfeld und gezielte Unterstützung zu bieten, damit seine Mitarbeitenden die vielen noch bestehenden Barrieren besser überwinden können.

Beiersdorf strebt an, dass die Mehrheit von Managementpositionen mit Talenten aus den eigenen Reihen besetzt werden, und ermöglicht dies durch die zielgerichtete Vorbereitung seiner Mitarbeitenden auf die neue Rolle. Im Jahr 2019 hat Beiersdorf 100 % der Stellen der ersten Managementgruppe (Vorjahr: 75 %, Roadmap-2020-Ziel: 75 %) und 83 % der zweiten Managementgruppe (Vorjahr: 80 %, Roadmap 2020-Ziel: 90 %) mit internen Kandidatinnen und Kandidaten besetzt.

## tesa

Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg, zur Qualität und Nachhaltigkeit des Geschäfts von tesa bei. Deshalb ist die Attraktivität von tesa als Arbeitgeber eine wichtige Voraussetzung für eine anhaltend positive Unternehmensentwicklung. Als einer der weltweiten Technologieführer im Bereich technischer Klebebänder und Klebesystemlösungen ist tesa darauf angewiesen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Auch im Jahr 2019 hat tesa in die Fortbildung seiner Mitarbeiter investiert und weitere attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen. An allen Standorten weltweit startete 2019 das neue Karrierepfadmodell "Xperience". Ziel ist es, im gesamten Unternehmen ein einheitliches Verständnis von sinnvollen Entwicklungs- und Karriereschritten zu schaffen und die Mitarbeiter dazu zu

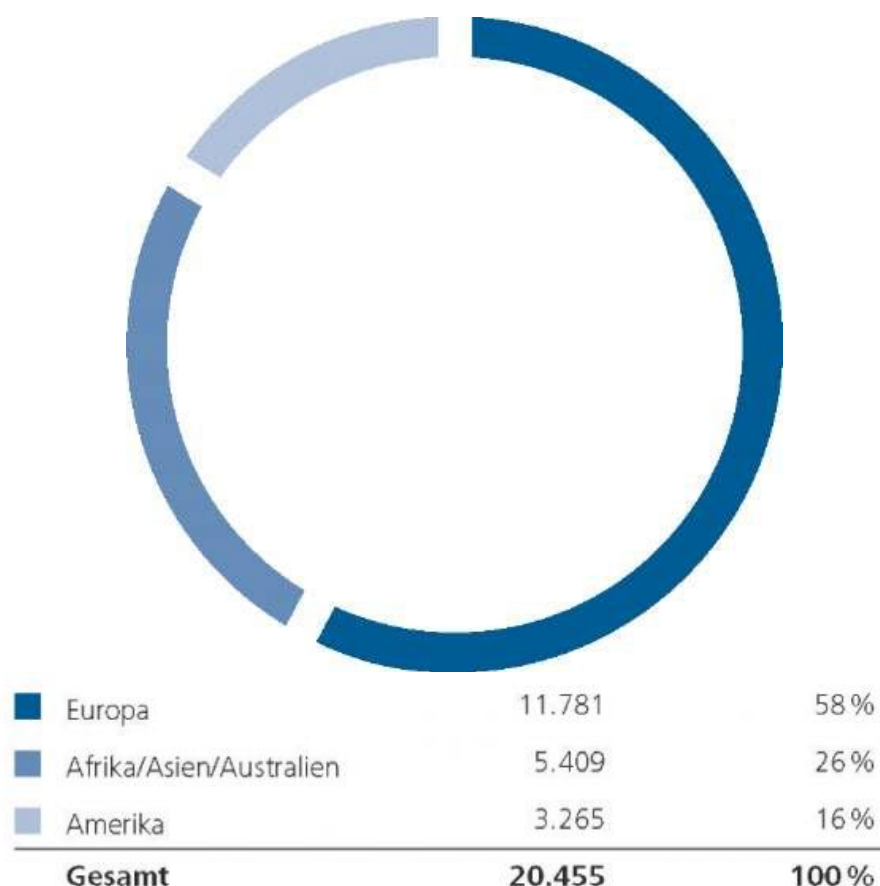
motivieren, neben internationalen oder funktionalen auch funktionsübergreifende Möglichkeiten der Jobrotation in die individuelle Karriereplanung einzubeziehen. Unterstützt hat tesa dies erstmals durch einen sogenannten X-Change Day: Verschiedene Bereiche stellten an diesem Aktionstag ihre jeweiligen Jobangebote interessierten Mitarbeitern vor.

Die Fähigkeit von Führungskräften, Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Entfaltung ihrer Talente zu fördern, ist entscheidend für den Geschäftserfolg von tesa und seine Attraktivität als Arbeitgeber. 2019 hat tesa dementsprechend das Leadership-Programm weiter ausgebaut und internationalisiert. Das Essential Leadership Training richtet sich an neue Führungskräfte bei tesa und ist mittlerweile weltweit im Einsatz. Ziel ist es, allen Führungskräften weltweit das gleiche Verständnis von Mitarbeiterführung zu vermitteln. Führungskräften, die schon länger Führungsverantwortung tragen, steht das Advanced Leadership Training zur Verfügung. Bei dieser Trainingsform haben Führungskräfte die Chance, sich mit besonders schwierigen Führungsherausforderungen auseinanderzusetzen und neue Lösungen unter Anleitung eines Trainers zu entwickeln. Des Weiteren hat tesa 2019 damit begonnen, ein neues Management Development Program zu konzipieren, das Führungskräfte und Manager dabei unterstützt, ihre Kompetenzen weiter auszubauen.

Neben Leadership, Entwicklungsangeboten und leistungsgerechter Bezahlung beeinflussen zunehmend Faktoren wie Arbeitssicherheit und Gesundheit die Mitarbeiterbindung und die Arbeitgeberattraktivität. Investitionen in technische Sicherheit, in Arbeitsschutzmaßnahmen und regelmäßige Trainings sowie eine weltweite Sensibilisierungskampagne haben im Jahr 2019 dazu geführt, dass die Quote der Arbeitsunfälle erneut deutlich unter dem berufsgenossenschaftlichen Branchendurchschnitt lag. Das betriebliche Gesundheitsmanagement "It's for you" und der "tesa sport club" setzten im Berichtsjahr mit einem breiten Kursangebot neue Schwerpunkte.

### BEIERSDORF MITARBEITERANZAHL 2019

(Jahresdurchschnitt)



### TCHIBO

Das Familienunternehmen Tchibo orientiert sich seit seiner Gründung vor 70 Jahren an dem Leitbild des ehrbaren hanseatischen Kaufmanns. Im Jahr 2006 wurde eine nachhaltige Geschäftstätigkeit erstmals als explizites Ziel der Unternehmensstrategie festgelegt. Seitdem hat sich das Unternehmen auf den Weg gemacht, sein Geschäft systematisch und Schritt für Schritt an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.

Tchibo setzt dabei unter anderem auf den Grundsatz der freiwilligen Selbstverpflichtung und verfolgt systemische Veränderungen in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Markt: Bereits seit 2009 bekennt sich das Unternehmen zu den Prinzipien der UN Global Compact-Initiative. Es ist zudem Mitbegründer und Mitglied zahlreicher freiwilliger Allianzen wie der Sektorinitiative "ACT on Living Wages" oder dem "Organic Cotton Accelerator" im Bekleidungssektor oder der "Global Coffee Platform" und "coffee&climate" im Klimabereich.

Eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit spielen insbesondere die Verbraucher: Sie bestimmen täglich mit ihrer Kaufentscheidung über den Wert gesellschaftlicher Verantwortung. Daher erweitert Tchibo kontinuierlich das Angebot

nachhaltiger Sortimente und Serviceleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Tchibo bedeutende Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit erzielt: Innerhalb der Wertschöpfungskette Kaffee wurde das Nachhaltigkeitsprogramm strategisch überarbeitet und konnte in der Organisation weiterentwickelt werden. Die Integration der Lieferkettenprogramme in den Wertschöpfungsketten der Gebrauchsartikel sowie der Ausbau des Angebots nachhaltiger Produkte und Services wurde weiter vorangetrieben. Durch eine integrierte Nachhaltigkeitskampagne sowie die Zertifizierung mit dem Siegel "Grüner Knopf" konnte eine wesentliche Stärkung der Sichtbarkeit von Nachhaltigkeit in der Kundenkommunikation erreicht werden.

## **Nachhaltigkeit**

### **Wertschöpfungskette Kaffee**

Tchibo bietet seinen Kunden beste Kaffeequalität. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verfolgt Tchibo das Ziel, mittelfristig ausschließlich Kaffee anzubieten, dessen Anbau ökologische und soziale Anforderungen erfüllt und die Wirtschaftlichkeit der Kaffeefarmen in den Anbauregionen gewährleistet. Hierzu setzt sich das Unternehmen mit einem umfassenden Konzept für die Weiterentwicklung der Kaffeelieferketten und der gesamten Kaffeebranche ein. Durch Sektorinitiativen in Brasilien und (künftig) Vietnam sowie politischem Engagement auf der europäischen Ebene will das Unternehmen darüber hinaus fokussiert an Verbesserungen der Rahmenbedingungen arbeiten.

Im Jahr 2019 hat Tchibo sein Nachhaltigkeits Sortiment durch einen neuen Biozertifizierten Kaffee aus Äthiopien erweitert. Zudem zählt Tchibo weiterhin zu den Top-3 Fairtrade-Kaffeeanbietern in Deutschland. Der Anteil zertifizierter Rohkaffees lag im vergangenen Jahr bei 21,8 % und damit unter dem Vorjahresniveau von 29,7 %. Dies ist das Resultat einer strategischen Wirkungsmessung ausgewählter Zertifizierungsstandards und der daraus gefolgten bewussten Entscheidung, dass einige dieser Programme nicht dem Wirkungsanspruch von Tchibo entsprechen.

Das durch die Reduzierung des Anteils zertifizierter Kaffees freigewordene Budget wird in Ursprungsländern in Programme mit größerem Veränderungs- und Skalierungspotenzial reinvestiert. Um den Tchibo Wirkungsanspruch konsequenter umsetzen zu können, wird aktuell ein Netzwerk an eigenen Vertretern vor Ort in den Kaffeeanbaugebieten aufgebaut (im Jahr 2019 erreicht: Guatemala, Honduras, Vietnam, Brasilien). Das Tchibo Joint Forces!® Programm unterstützt seit 2009 Kleinfarmer bei der Umstellung auf einen nachhaltigen Kaffeeanbau und ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kaffeesektors. Im Jahr 2019 hat Tchibo in Honduras ein neues Projekt gestartet, sodass es aktuell vier laufende Projekte in Guatemala, Honduras und Tansania gibt. In der Sektorinitiative "International Coffee Partners" wurde die Umsetzungsstrategie für die Unterstützung von Kleinbauern weiterentwickelt. Durch dieses Engagement konnten seit dem Jahr 2001 mehr als 82.459 Haushalte in zwölf Kaffeeanbauländern unterstützt werden.

### **Wertschöpfungskette Gebrauchsartikel**

Bei der Herstellung der Produkte des Gebrauchsartikelsortiments arbeitet Tchibo mit einem Netzwerk globaler Geschäftspartner zusammen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Integration von nachhaltigen und innovativen Non Food-Rohstoffen und -Materialien vorangetrieben sowie die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt weiter reduziert.

Mit dem Qualifizierungsprogramm WE (Worldwide Enhancement of Social Quality) verfolgt Tchibo seit 2007 das Ziel, gemeinsam mit den Produzenten die Einhaltung von Menschenrechten und die dauerhafte Verbesserung von sozialen Bedingungen in den Produktionsstätten durch Dialog zu erreichen. Das Programm ist in allen außereuropäischen Ländern aktiv, die für die Herstellung der Tchibo Produkte strategisch wichtig sind: China, Bangladesch, Indien, Kambodscha, Türkei, Myanmar, Pakistan und Vietnam. Bis Ende 2019 waren 405 (Vorjahr: 387) Lieferanten darin eingebunden.

Zur Unterstützung von Beschäftigten und Gewerkschaften bei der Verhandlung über Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeiten in den Zulieferbetrieben für Gebrauchsartikel unterzeichnete Tchibo zudem 2016 eine internationale Rahmenvereinbarung mit dem internationalen Gewerkschaftsverband "IndustriALL Global Union". Im Fokus der Zusammenarbeit 2019 standen die Länder Türkei, Myanmar, Bangladesch, Indien und Kambodscha. Zusammen mit IndustriALL Global Union und 19 Unternehmen engagiert sich Tchibo zudem in der Initiative ACT, um branchenweite kollektive Lohnverhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Schwerpunktländern zu erreichen. In Myanmar hat Tchibo im Rahmen seines Engagements innerhalb der Sektorinitiative ACT mit der Verbindung zum eigenen WE Programm einen weltweit beispielhaften Prozess mit Verhandlungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Sicherung gewerkschaftlicher Rechte der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie als Grundvoraussetzung für Lohnsteigerungen durch Tarifverhandlungen begleitet. Daneben intensivierte Tchibo seine ACT Länderarbeit in Bangladesch und der Türkei. Darüber hinaus begann das Unternehmen mit der Überarbeitung seiner (Textil-)Einkaufspraktiken auf Basis einer 2018 von allen Mitgliedsunternehmen durchgeführten Selbsteinschätzung.

Im Bereich Wasserschutz wurde die Qualifikation von Nassproduktionsstätten für Tchibo Textilien ausgebaut, um den schädlichen Einfluss von Chemikalien zu reduzieren. So liegt der Anteil der Textilprojekte aus Detox-qualifizierten Produktionsstätten heute bei 60 %. Um nachhaltige Lösungen in besonders kritischen Flusseinzugsgebieten umzusetzen, beteiligt sich Tchibo seit 2019 an jeweils einem Sektorprojekt in der Türkei und in China. In das Projekt im chinesischem Taihu River Basin wurden bereits 43 Nassproduktionsstätten, die für Tchibo produzieren, eingebunden.

Die Verantwortung für soziale und ökologische Standards bei der Herstellung von Gebrauchsartikeln geht dabei über die Prozesse in der Fertigung deutlich hinaus. Auch die in den Produkten verarbeiteten Rohstoffe und Materialien sollen sozial- und umweltverträglich gewonnen und natürliche Ressourcen geschont werden. Besonders hervorzuheben sind im vergangenen Geschäftsjahr die Pilotierung neuer nachhaltigerer Materialien, wie Wolle nach dem "Responsible Wool Standard" oder umweltverträglichere Viscosefasern sowie der Ausbau des nachhaltigen Produktsortiments, beispielsweise durch die Erhöhung der Anteile an recycelten Synthetikmaterialien mit dem Ziel, das Sportbekleidungs Sortiment bis 2025 zu 100 % umzustellen. Als mehrfach benannter drittgrößter Anbieter von Bio-Baumwolle weltweit verfolgt Tchibo intensiv das Ziel, bis 2021 zu 100 % nachhaltigere Baumwolle zu verwenden (Status 2019: 89 %). In der Sektorinitiative "Organic Cotton Accelerator" arbeitet Tchibo mit Unternehmen und Stakeholdern daran, den Anbau von Bio-Baumwolle zu stärken, beispielsweise durch die Erhöhung der Verfügbarkeit von genfreiem Saatgut, und so einen international zukunfts fähigen Markt aufzubauen.

Ein wesentlicher Meilenstein ist ebenfalls die Reduktion und Optimierung der Non Food-Verpackungen, sodass schon heute 97 % der Non Food-Verpackungen recyclingfähig sind. Ab 2020 verzichtet Tchibo zudem bei Non Food-Produkten weitgehend auf Verpackungen aus Einwegplastik. Im Online-Versand wurde ein Pilotprojekt zum Einsatz von wiederverwendbaren Versandtaschen gestartet.

Auch die Weiterentwicklung geschlossener Stoffkreisläufe in Sortimenten und Prozessen wird kontinuierlich vorangetrieben. Seit Januar 2018 bietet Tchibo als erstes großes Handelsunternehmen den innovativen Mietservice "Tchibo Share" für Baby- und Kinderkleidung in Kooperation mit dem Unternehmen "kilenda" an. Aufgrund der positiven Resonanz bei Kunden, Stakeholdern und der Öffentlichkeit wurde das Angebot weiterentwickelt und um Spielzeuge, Damenbekleidung, Tragesysteme, ausgewählte Outdoorartikel und Möbel erweitert. Aussortierte Produkte, die nicht mehr vermietet werden können, wurden in Kooperation mit dem Integrationsprojekt Bridge&-Tunnel zu neuen Produkten upgecycelt oder an die Deutsche Kleiderstiftung für gemeinnützige Zwecke gespendet. Der Mietservice Tchibo Share wird in Fachkreisen und bei der Zielgruppe nachhaltigkeitsorientierter junger Familien als positiver Impuls gesehen, einen nachhaltigen Konsum im Mainstream zu ermöglichen.

### **Kundenkommunikation**

Die öffentliche und kundenrelevante Wahrnehmung des Tchibo Nachhaltigkeitsengagements wurde im Geschäftsjahr 2019 durch die Kampagne "Nachhaltiger Leben. Jeden Tag" sowie die Auszeichnung mit dem staatlichen Siegel "Grüner Knopf" und die Begleitung der Bundespressekonferenz im September deutlich ausgebaut. Die integrierte Marketingkampagne baute auf einer nachhaltigen Produktthemenwelt auf und wurde allein in Deutschland in über 600 Filialen und 8.000 Depots gespielt. Zusätzlich wurden in rund 5.500 Depots begehbare Sonderaufbauten eingesetzt, um Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. Die Kampagne resultierte in einer deutlichen Steigerung der Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit der Marke Tchibo zum Thema Nachhaltigkeit. Dieses vordergründige Ziel konnte mit ca. 390 Millionen erreichten Bruttokontakten in Deutschland und einer durchweg positiven Resonanz der Adressaten realisiert werden.

Der "Grüne Knopf" hat als staatliches Siegel für nachhaltige Textilien das Ziel, Konsumenten eine nachhaltigere Produktwahl möglichst einfach zu machen, indem es eine Klammer um glaubwürdige Zertifizierungen bildet. Gleichzeitig geht es über die Produktzertifizierungen hinaus und überprüft auch das Markenunternehmen selbst auf sein gesamtes Nachhaltigkeitsmanagement. Nach erfolgreicher Zertifizierung konnte Tchibo das Siegel direkt zum Start in der ersten Septemberwoche in der Marken- und Produktkommunikation einsetzen und baut die Produktauslobung mit dem Grünen Knopf seither weiter aus. Die breite und positive Resonanz von Medien und Stakeholdern zeigt, dass Tchibo - als eines der wenigen Großunternehmen unter den 25 ersten Siegelempfängern - das Feld der deutschen Mainstream-Handelsmarken mit nachhaltigeren Kundenangeboten anführt.

Detaillierte Informationen können im Tchibo Nachhaltigkeitsbericht unter [www.tchibo-nachhaltigkeit.de](http://www.tchibo-nachhaltigkeit.de) abgerufen werden.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Zahl der Mitarbeiter (Beschäftigungsverhältnisse im Quartalsdurchschnitt) nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 11.447 Beschäftigten (Vorjahr: 11.849 Beschäftigte) leicht ab.

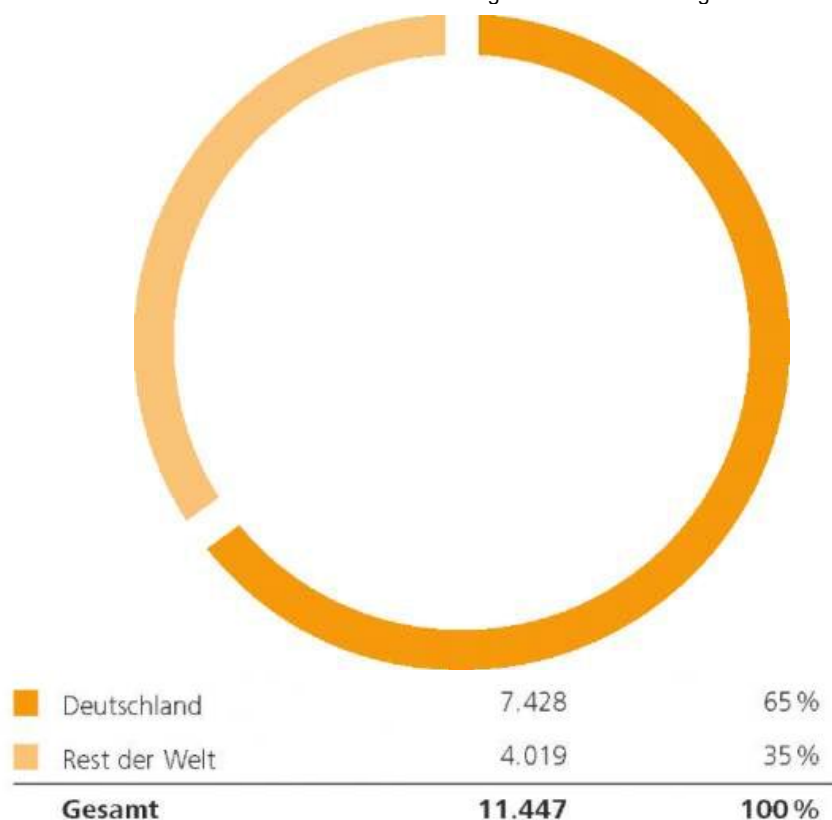
Als Familienunternehmen ist Tchibo davon überzeugt, dass die wichtigste Ressource des Unternehmens seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Daher unterstützt Tchibo seine Mitarbeiter, berufliche und familiäre Ziele miteinander in Einklang zu bringen, sowie bei der körperlichen und psychischen Gesunderhaltung. Mit dem Ziel, eine familienbewusste Unternehmenskultur in allen Unternehmensbereichen und Standorten zu schaffen, die ein Arbeiten in Balance mit dem Privatleben ermöglicht, wurde Tchibo von der berufundfamilie Service GmbH zertifiziert. Seither wurden zahlreiche Ziele wie beispielsweise Vertrauensarbeitszeit, individuelle Schicht- und Teilzeitmodelle, unbezahlte Freistellung, Belegplätze in Kitas in Hamburg, Ferienprogramme, Einsatz eines professionellen Dienstleisters für Familienservices sowie Flexibilisierung des Arbeitsorts umgesetzt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement verfolgt die körperliche und psychische Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu wurden gesundheitsfördernde Maßnahmen zu den Schwerpunkten psychische Gesundheit, medizinische Beratung, Arbeitsschutz sowie Bewegung und Ernährung für die bundesweiten Standorte entwickelt.

Die Softwarelösung "myTrack" dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem als interne Weiterbildungs- und Qualifizierungsplattform, die neben einem Trainingsangebot, bestehend aus internen Trainings sowie Weiterbildungsangeboten in Kooperation mit der Beiersdorf AG, weitere Lernkategorien umfasst. Unter anderem werden mit dem Konzept "Lernen durch Netzwerke" Veranstaltungen angeboten, in denen Tchibo Experten ihr Fachwissen an Kollegen weitergeben.

### **TCHIBO MITARBEITERANZAHL 2019**

(Jahresdurchschnitt)



#### NACHTRAGSBERICHT

Hinsichtlich der voraussichtlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der ab dem Januar 2020 sprunghaft zunehmenden Ausbreitung der Coronavirus-Infektionen auf den maxingvest Konzern wird auf die Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Berichts über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken verwiesen.

#### BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

#### PROGNOSEBERICHT

##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2020 wird ein weltweites Wirtschaftswachstum leicht unter Vorjahresniveau, insbesondere gebremst durch die Unsicherheit anhaltender Handelskonflikte, erwartet. Darüber hinaus belasten geopolitische Unruhen, EU-kritische Bewegungen in Europa, die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des Brexits sowie des wirtschaftspolitischen Kurses der USA weiterhin die Entwicklung der Weltwirtschaft.

Für Europa wird mit einem Wachstum leicht unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Die Konjunktur wird weiterhin gestützt durch ein niedriges Zinsniveau, eine leicht expansive Finanzpolitik sowie eine stabile Binnennachfrage, die von einem robusten Arbeitsmarkt profitiert. Letztere droht sich jedoch ebenfalls abzuschwächen und damit die Negativentwicklung der Industrie auf den Dienstleistungssektor auszuweiten. Die langfristigen Folgen des Brexits, Handelskonflikte, die italienische Haushaltspolitik sowie ein potenzieller Kurswechsel der EZB stellen weiterhin Unsicherheitsfaktoren dar.

In Deutschland wird ein Wachstum leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Investive Maßnahmen, erhöhte Staatsausgaben sowie ein stabiler privater Konsum dürften erneut die zentrale konjunkturelle Stütze sein. Eine Unsicherheit besteht in der Entwicklung des Exports aufgrund von Handelsstreitigkeiten sowie der ungewissen Folgen des Brexits.

Für die US-Wirtschaft wird von einer geringeren Wachstumsrate als im Vorjahr ausgegangen. Das Wachstum im Bereich Investitionen wird insbesondere aufgrund der gestiegenen Unsicherheit durch den Handelskonflikt mit China gebremst, auch der Dienstleistungssektor droht zu schwächeln. Der private Konsum und die Zinssenkungen der Fed scheinen diesen Abwärtstrend weiter aufzufangen. Die möglichen Auswirkungen des wirtschaftspolitischen Kurses lassen sich nur schwer vorhersagen.

In den Wachstumsmärkten wird insgesamt von einem Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Für die chinesische Wirtschaft wird mit einem Wachstum leicht unter dem Vorjahresniveau gerechnet, weiterhin gestützt durch eine expansive Fiskalpolitik. Für Unsicherheit sorgen der anhaltende Handelskonflikt mit den USA, das Abwärtsrisiko des Renminbi sowie die nach wie vor hohe Verschuldung der staatlichen Unternehmen. Weiterhin sind die Einflüsse der Coronavirus-Epidemie noch nicht abzuschätzen. In Indien wird nach einem schwächeren Jahr wieder ein spürbar höheres Wachstum erwartet. Für die südostasiatischen Schwellenländer wird aufgrund eines geringeren Produktionszuwachses und einer weiter anhaltenden geringen Exportnachfrage mit einem Wachstum leicht unter Vorjahresniveau gerechnet. In Brasilien wird davon ausgegangen, dass die Konjunktur ihre bereits für 2019 erwartete Erholung fortsetzt und einen spürbaren Wachstumsschub erhält. Eine Unsicherheit besteht in der Wirksamkeit der Maßnahmen der neuen Regierung zur Belebung der Konjunktur. In Russland wird nach einem schwachen Vorjahr ein leichter Anstieg des Wirtschaftswachstums erwartet.

## Branchenentwicklung

Die Rohstoffmärkte werden 2020 voraussichtlich wieder anziehen. Grund dafür sind sehr volatile Ölpreise, unter anderem aufgrund der beschlossenen Fördermengenreduzierung der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), und eine Vielzahl von politischen Unwägbarkeiten wie die Unruhen im Nahen Osten und die aktuellen Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie Europa und auch der Brexit. Natürliche Vorrohstoffe werden sich nicht auf dem aktuell niedrigem Niveau halten können und moderat ansteigen. Eine Ausweitung der Nachfrage nach nachhaltigeren Materialien führt darüber hinaus zu tendenziell engeren Rohstoffmärkten und eventuell höheren Kosten. Bestimmte Materialien werden nur unter Zahlung eines bestimmten Premiums verfügbar sein. Es ist eine zunehmende Preiskopplung von Roh- oder Packmaterialien zu dessen Basismaterialien zu beobachten. Beiersdorf wird weiterhin mit Hochdruck an Programmen zur nachhaltigen Reduzierung von Beschaffungskosten arbeiten. Dazu zählt unter anderem auch die kontinuierliche Optimierung der Gesamtkostenstruktur seiner Produkte. Insgesamt rechnet das Unternehmen dennoch mit leicht steigenden Materialkosten im Jahr 2020.

Die globale Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt wird sich 2020 nach Einschätzung des Unternehmens auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. In den großen Märkten Europas und in Nordamerika rechnet Beiersdorf mit einem Wachstum auf geringem Niveau. Die Wachstumsmärkte werden positiv zur Gesamtentwicklung beitragen.

Für tesa wird weiterhin mit einer überwiegend stabilen Entwicklung in Europa gerechnet, wobei das politische Umfeld einen Unsicherheitsfaktor darstellt. In Nordamerika wird für 2020 wieder von positiveren Impulsen aus der Automobilindustrie ausgegangen. Die Entwicklung in Lateinamerika wird nach einem guten Wachstum im Jahr 2019 weiterhin positiv eingeschätzt. In Asien wird mit einem moderaten Wachstum gerechnet, das sehr eng an die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft gekoppelt ist. Der weltweit rückläufige Automobilmarkt und die eher vorsichtigen Erwartungen in der Elektronikindustrie sorgen für etwas Zurückhaltung bei den Wachstumserwartungen.

Der Handelsverband Deutschland - HDE e. V. rechnet für 2020 nominal mit einem leichten Umsatzwachstum von 3 % im Einzelhandel. Für den Online-Handel erwartet der HDE auch im kommenden Jahr ein deutliches nominales Wachstum von 9 %, während der stationäre Einzelhandel nominal um 2 % wachsen soll. Das starke Wachstum im Online-Handel wird sich weiter auf den stationären Fachhandel mit der Folge einer schwächeren Kundenfrequenz auswirken, sodass sich der Strukturwandel im Handel fortsetzt.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica und Robusta sind zu Beginn des Jahres 2020 an den Börsen in New York und London gefallen. Insbesondere durch ergiebige Regenfälle in den ersten Wochen des Jahres ist die Aussicht auf eine Rekordernte in Brasilien ab Mai gestiegen. Dazu kamen der sehr schwache brasilianische Real, der aufgrund des Coronavirus deutlich schwächer tendierte sowie die zuletzt schwächeren Finanzmärkte. Aufgrund der voraussichtlich guten Verfügbarkeit von Rohkaffees wird die Preisentwicklung im weiteren Jahresverlauf 2020 stark von der Entwicklung der Positionen der institutionellen Anleger abhängen.

## maxingvest Konzern

### Beiersdorf

Die Märkte werden sich auch im Jahr 2020 unterschiedlich entwickeln. Die Wettbewerbssituation wird sich in einigen Märkten weiterhin verschärfen. Durch die konsequente Umsetzung der C.A.R.E.+ Strategie wird Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer den Herausforderungen der Märkte positiv begegnen, um das Potenzial des Unternehmens zu heben und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Gute Chancen sieht Beiersdorf dabei im konsequenten Ausbau seiner Präsenz in den Wachstumsmärkten und in der Festigung seiner Position in den Märkten in Europa.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit seinen engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird Beiersdorf mit seinem international erfolgreichen Markenportfolio auch künftig die Chancen nutzen, die sich dem Unternehmen bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit dem Resultat erfolgreicher, an den Verbraucherwünschen orientierter Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei den Verbrauchern.

Im Unternehmensbereich Consumer geht Beiersdorf für das Geschäftsjahr 2020 von einem über der Marktentwicklung liegenden Umsatzwachstum von 3 % bis 5 % aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte wird in einer Bandbreite von 14,0 % bis 14,5 % erwartet.

Für tesa bleibt das Geschäft mit der Elektronikindustrie im asiatischen Raum weiterhin attraktiv, allerdings stellt der Projektcharakter dieses Geschäfts wie bisher ein hohes Schwankungsrisiko dar. Die Wachstumserwartung für das kommende Jahr liegt leicht über der Marktentwicklung. Dies gilt sowohl für das Geschäft mit Konsumenten als auch für das Geschäft mit Industriekunden. Durch die Fortführung der Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in innovative Produkte erwartet tesa eine Stärkung der Marktposition.

Im Unternehmensbereich tesa rechnet Beiersdorf für das Geschäftsjahr 2020 mit einem leicht positiven Umsatzwachstum. Die operative EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte wird auf Vorjahresniveau erwartet.

Auf Basis der Prognose der beiden Geschäftssegmente ergibt sich für Beiersdorf ein erwartetes Umsatzwachstum von etwa 3 % bis 5 %. Die operative EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte von Beiersdorf wird auf Vorjahresniveau erwartet.

### Tchibo

Tchibo erwartet, getrieben durch weiter schwache Frequenzen in den stationären Vertrieben und allgemein niedrigere Preise im Kaffeesegment, für das Geschäftsjahr 2020 einen leichten Umsatzrückgang. Das EBIT wird deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Sollte es infolge des Ausbruchs der Coronavirus-Epidemie in China und anderen asiatischen Herstellungsländern zu langanhaltenden Lieferverzögerungen oder -ausfällen kommen, werden die Umsatz- und Ertragserwartungen für das Geschäft mit Gebrauchsartikeln im Laufe des Jahres entsprechend angepasst.

## GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung bezüglich des nächsten Jahres basiert auf den oben geschilderten Annahmen in Verbindung mit den konkret definierten Maßnahmen.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der geplanten Entwicklung der Tochterunternehmen erwartet der Vorstand für den maxingvest Konzern eine leichte Verbesserung des Umsatzes sowie ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Seit Jahresbeginn 2020 ist ausgehend von China das Risiko eines weltweiten Ausbruchs des Coronavirus (COVID-19) hinzugekommen. Der maxingvest Konzern beobachtet die Situation sorgfältig, um die möglichen Auswirkungen auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sein Geschäft beurteilen zu können. Die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie auf das Geschäft des maxingvest Konzerns sind noch nicht quantifizierbar und daher nicht in dieser Geschäftsprognose berücksichtigt.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der maxingvest Konzern mit seinen starken Marken, bewährten und neuen Produkten sowie den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin für die künftige Entwicklung gut aufgestellt ist.

## **RISIKOBERICHT**

### **Risiken und Chancen**

Der maxingvest Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese resultieren unter anderem aus dem unternehmerischen Handeln mit dem Ziel, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erschließen und zu nutzen. Risiken und Chancen umfassen Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und wesentliche negative beziehungsweise positive finanzielle und nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des maxingvest Konzerns haben können. Um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent durch gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen, setzt der maxingvest Konzern ein integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem ein.

### **Integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem**

Im maxingvest Konzern ist das Risiko- und Chancenmanagementsystem ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse in den einzelnen Gesellschaften, auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene. Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement durch die jeweiligen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme, die verschiedenen in- und externen Überwachungsorganen - unterstützt von der internen Revision - sowie die externen Prüfer.

Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich stark an der Unternehmensstrategie und unterstützt den maxingvest Konzern dabei, seine Potenziale zu erkennen und optimal auszuschöpfen. So ermöglichen beispielsweise regelmäßig durchgeführte Kunden- und Wettbewerbsanalysen eine zeitnahe Reaktion auf das dynamische Marktgeschehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden dabei konkrete Marktchancen und -risiken abgeleitet.

Der maxingvest Konzern geht Risiken nur dann ein, wenn diesen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Organisation handhabbar sind. In Fällen, in denen eine vollständige Vermeidung von Risiken nicht möglich oder sinnvoll ist, werden sie durch geeignete Maßnahmen reduziert oder auch auf Dritte transferiert, beispielsweise auf Versicherungsunternehmen.

Im Risikomanagementprozess werden mittels periodisch vorgenommener Inventuren die wesentlichen Risiken gemeinsam mit den risikosteuernden Maßnahmen strukturiert identifiziert, bewertet, dokumentiert sowie nachfolgend kommuniziert. Die entsprechenden Grundsätze, Reporting- und Rückkopplungsprozesse sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt, die regelmäßig aktualisiert wird. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Der maxingvest Konzern unterscheidet strategische, funktionale und operative Risiken. Dabei werden unter strategischen Risiken grundsätzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Ereignisse betrachtet, die geeignet sein könnten, das Geschäftsmodell des Konzerns oder seiner Unternehmen wesentlich zu beeinflussen. Funktionale Risiken sind geschäftsmodellimmanente Herausforderungen. Ihnen wird von den verschiedenen Fachfunktionen in aller Regel auf Ebene der Unternehmen dauerhaft sowohl durch aufbau- und ablauforganisatorische als auch durch konkrete Einzelmaßnahmen begegnet. Operative Chancen und Risiken sind Sachverhalte, die die konkreten kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen beeinflussen können.

Diesen Risikokategorien sind adäquate Betrachtungszeiträume zugeordnet, die für strategische Risiken grundsätzlich etwa fünf Jahre, für funktionale Risiken in der Regel etwa zwei Jahre und für kurzfristige operative Risiken etwa ein Jahr betragen.

Die Darstellung einzelner Risiken erfolgt in der konzerninternen Berichterstattung einheitlich durch Positionierung innerhalb des sogenannten Risiko-Radars. Die verschiedenen Felder spiegeln die für die Gesellschaft relevanten unternehmensinternen und -externen Themenbereiche zusammengefasst wider, aus denen sich Ursachen für Risiken ergeben können.

Die nachfolgende Grafik zeigt schematisch die Struktur des Risiko-Radars von strategischen Risiken:

### **MAXINGVEST RISIKO-RADAR**

Schematische Darstellung



Zudem werden die Risiken pro Kategorie auf der Grundlage ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos klassifiziert. Außer bei strategischen Risiken werden Nettorisiken betrachtet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen nach Durchführung von risikosteuernden Maßnahmen ermittelt werden.

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant
	Wahrscheinlich	Kritisch
	Sehr wahrscheinlich	Bestandsgefährdend
Funktionale & Operative Risiken	<10 %	Mehrfach gestaffelte Größenklassen für Umsatz-/Ergebniseffekte
	> 10 % - ≤ 50 %	
	> 50 % - ≤ 90 %	
	> 90 %	

Vorstand und Aufsichtsgremien werden regelmäßig auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene über die Risikolage informiert. Direkte Informationswege stellen sicher, dass plötzlich auftretende, wesentliche Risiken darüber hinaus sofort der Unternehmensführung gemeldet werden. Aktuelle Informationen zur Risikoentwicklung fließen unterjährig in die Steuerungs- und Planungssysteme der Unternehmenseinheiten ein und sind Gegenstand der Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Durch die Verzahnung von Risikoinventur- und Planungsprozess wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und ein unternehmensweites Risikobewusstsein verankert.

### Darstellung der Risiken

#### Strategische und funktionale Risiken

Erhalt und Ausbau des Werts der großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von größter Bedeutung. Wesentlich hierfür ist das Vertrauen der Kunden und insbesondere der Konsumenten der Produkte. Beiersdorf hat sein Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, dieses Vertrauen jederzeit in vollem Umfang zu rechtfertigen und so den Wert seiner Marken dauerhaft und erfolgreich zu schützen. So erlauben es Beiersdorf unter anderem die umfangreichen Maßnahmen, die das Unternehmen sowohl in der Umsetzung als auch in der Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit, Diversity und weitere CSR-Aspekte realisiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation seiner Marken und des Unternehmens insgesamt als unwahrscheinlich einzustufen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit seiner Produkte und Verpackungen bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Konsumenten in die Marken von Beiersdorf. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen die Produkte durchgängig den hohen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems. Bei der Neuentwicklung von Produkten führt Beiersdorf daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die auch Verbraucherrückmeldungen berücksichtigt. Risiken aufgrund von Qualitätsproblemen schätzt Beiersdorf daher maximal als begrenzte Einzelfälle ein, deren Auftreten aber eher unwahrscheinlich ist.

Mithilfe des "Consumer Insights"-Prozesses nimmt Beiersdorf die sich kontinuierlich wandelnden Verbraucherwünsche zeitnah auf und lässt diese in seine Produktentwicklungen einfließen. Neben weiteren Nachhaltigkeitskriterien beachtet Beiersdorf dabei insbesondere die Diskussionen zur Vermeidung von bestimmten Verpackungs- und Einsatzmaterialien. Auf die aktuelle Diskussion über die Verwendung von Plastik in Produkten und Verpackungen hat das Unternehmen mit einer neuen Plastikkreislaufstrategie reagiert. Hierbei kommt der direkten Kommunikation mit den Verbrauchern mittels der digitalen sozialen Medien eine stetig wachsende Bedeutung zu. Als eine Konsequenz hat Beiersdorf daher zum Beispiel auch eine umfassende Überprüfung und Neuorientierung seiner Mediabeziehungsweise Marktbearbeitungsschwerpunkte umgesetzt. Beiersdorf schätzt Risiken aus dem sich verändernden Konsumentenverhalten als eher kritisch und wahrscheinlich, im Zusammenhang mit den oben genannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sogar als sehr wahrscheinlich ein.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität und einem klaren Nutzen für die Verbraucher sind die Antwort von Beiersdorf auf den sich weltweit verschärfenden Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb, der sich sowohl auf der Preis- als auch auf der Kostenseite realisiert. Neben der intensiven Suche von Kostensenkungspotenzialen im gesamten Wertschöpfungsprozess prüft das Unternehmen dabei ebenso kontinuierlich die Wirksamkeit aller Marketing- und Vertriebsaktivitäten, zum Beispiel bei der erfolgsabhängigen Konditionen- und Promotionsteuerung. Damit reagiert Beiersdorf zugleich auch auf eine zunehmende Konzentration im Handel. Die weiter wachsende Marktbedeutung von lokalen und regionalen Konkurrenzmarken, deren grundsätzliches Auftreten

Beiersdorf insgesamt als kritisch und sehr wahrscheinlich einschätzt, beantwortet das Unternehmen unter anderem durch die spezielle Förderung einer weitgehend unabhängigen Führung seiner kleineren, teils regional begrenzten Marken wie HIDROFUGAL, 8x4 und SKIN STORIES.

Kompetenzbasierte Marken, die kontinuierlich für die Konsumenten relevante neue Produkte bereitstellen, erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau des Marken- und Patentrechteportfolios von Beiersdorf eine zentrale Bedeutung zu. Das Unternehmen schützt sein geistiges Eigentum proaktiv und umfassend. Durch die enge Verzahnung der beteiligten Konzernfunktionen mit dem operativen Geschäft identifiziert Beiersdorf frühzeitig kommerzielle Chancen aus dem Vorsprung seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit und sichert diese dauerhaft durch entsprechende Schutzrechte. Selbstverständlich berücksichtigt und respektiert Beiersdorf bei der Neuentwicklung seiner Produkte bestehende Rechte Dritter. Allgemein schätzt Beiersdorf Angriffe Dritter auf seine Markenrechte, Produktnamen oder die Verwendung bestimmter Inhaltsstoffe als kritisch und wahrscheinlich ein. Gleichzeitig ist das Unternehmen davon überzeugt, dass es dies nicht wesentlich daran hindern wird, auch weiterhin relevante Innovationen in den Markt einzubringen.

Durch eine am nachhaltigen Erfolg seiner Marktaktivitäten orientierte Steuerung stellt Beiersdorf sicher, dass das Unternehmen sowohl marken- und produktbezogen als auch regional in die zukunftssträchtigen Märkte investiert. Aktivitäten umfassen dabei neben der im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Akquisition der Marke COPPERTONE unter anderem das Screening neuer Geschäftsfelder, die selektive Beteiligung an Start-ups (inklusive sogenannter Accellator-Programme) bis hin zur Gründung neuer Gesellschaften, zum Beispiel in Pakistan und Myanmar, oder Kooperationen in bis dato noch nicht bearbeiteten Ländern. Gleichzeitig achtet Beiersdorf darauf, die dafür erforderlichen Mittel dauerhaft zu erwirtschaften. Ohne diese Steuerung schätzt Beiersdorf das Risiko, auch in weniger vielversprechende Märkte zu investieren, als kritisch und wahrscheinlich ein.

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnet Beiersdorf durch ein kontinuierliches Monitoring seiner Märkte und Lieferanten sowie ein adäquates Vertragsmanagement. Strategische Partnerschaften sind dabei wichtiger Bestandteil der aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios. Hierbei trägt Beiersdorf den wachsenden globalen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten Rechnung, indem das Unternehmen neue Geschäftsmodelle entwickelt, mit denen es den Zugang zu seinen Beschaffungsmärkten dauerhaft sicherstellt. Dabei setzt Beiersdorf insbesondere auf spezielle lokale beziehungsweise regionale Lieferketten. Gleichzeitig achtet das Unternehmen beim Gesamtaufbau seiner weltweiten Produktions- und Logistikstruktur neben der ausreichenden Flexibilität seiner Kapazitäten und der dazu erforderlichen Infrastruktur stets auch auf die entsprechende Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und deren Weiterbildung. Grundsätzlich schätzt Beiersdorf die strategischen beziehungsweise funktionalen Risiken in diesem Zusammenhang als durchschnittlich wesentlich, aber eher unwahrscheinlich ein.

Das auf mehrere Jahre ausgelegte Projekt zur Erhöhung der Sicherheit, Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz seiner IT-Systeme gegen interne und externe Attacken hat Beiersdorf ebenso intensiv fortgesetzt wie die Maßnahmen im Rahmen des konzernweiten Business Continuity Managements zur jederzeitigen Sicherstellung einer fortlaufenden Geschäftstätigkeit. Das Unternehmen ordnet Risiken im Zusammenhang mit Aufbau und Funktionsweise seiner IT daher als für Beiersdorf nurmehr signifikant aber weiterhin als eher wahrscheinlich ein.

Der Abschluss der Installation eines europaweiten Datenschutzsystems hilft Beiersdorf jeden Tag mehr, einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten des Unternehmens und seiner Geschäftspartner und Konsumenten zu gewährleisten, zum Beispiel bei der Entwicklung und Nutzung seiner Auftritte in den sozialen Medien oder bei der Entwicklung neuer Softwarelösungen. Gleichzeitig versetzt es das Unternehmen in die Lage, die gestiegenen Informations- und Dokumentationspflichten erfolgreich umzusetzen. Beiersdorf prüft zur Zeit die Voraussetzungen und Möglichkeiten, dieses System auch in andere Regionen auszurollen.

Daneben bilden klare Verhaltensregeln und transparente Führungsstrukturen, begleitet von umfangreichen Schulungs- und Kontrollaktivitäten (zum Beispiel auch zum Schutz der Vertraulichkeit interner Informationen), für Beiersdorf die Basis, um den internen und weiter steigenden externen Compliance-Risiken zu begegnen. Letztlich begrenzen prozessbegleitende Kontrollen und standortbezogene Audits Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Risiken aus diesen Themenkreisen schätzt Beiersdorf in aller Regel als weniger wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Tchibo unterliegt als Einzelhändler grundsätzlich dem Risiko einer Sättigung in Einzelmärkten, das zu stagnierenden oder zurückgehenden Absätzen führen kann. Diesem kritischen und sehr wahrscheinlichen Risiko wird durch eine innovative Produktpolitik begegnet, die Trends und Stimmungen in den relevanten Absatzmärkten genau beobachtet und entsprechend reagiert. Damit wird gewährleistet, dass Wachstumspotenziale in sich neu ergebenden nationalen und internationalen Einzelmärkten ausgeschöpft werden.

Die fortwährende Veränderung der Handelslandschaft, welche aktuell durch eine zunehmende Handelskonzentration, einen erhöhten Wettbewerbsdruck im stationären Handel und den ungebrochenen Trend zum E-Commerce geprägt ist, stellt Tchibo vor Herausforderungen. Tchibo begegnet diesen kritischen und sehr wahrscheinlichen Risiken mit der Modernisierung beziehungsweise Weiterentwicklung des Stationärvertriebs, der Stärkung des E-Commerce sowie einer noch stärkeren Fokussierung auf Cross-Channel-Aktivitäten.

Der Name Tchibo ist seit Gründung des Unternehmens zu einer Marke geworden, mit der die Kunden Sympathie, Expertise, Qualität und Vertrauen verbinden. Dieses Image sichert Tchibo langfristige Kundenbeziehungen. Dennoch stellen sämtliche Sachverhalte, die den Markennamen schädigen könnten, für Tchibo ein kritisches Risiko dar. Durch sorgfältige Qualitätskontrollen, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards sowie eine ausgewogene Kommunikationspolitik wird dieses Risiko wirkungsvoll begrenzt. Das nachhaltige Image der Marke Tchibo wird getragen durch den kontinuierlichen Mut zur Innovation, verbunden mit der Fähigkeit, Markttrends zu erkennen und die Risiken und Chancen bei Einführung von neuen Produkten unter Berücksichtigung der Zielgruppen abzuwägen. Im Falle eines Ausbleibens dieser kreativen Wettbewerbsfähigkeit besteht das Risiko, dass Tchibo als Marke an Relevanz verliert. Um dies zu verhindern, baut Tchibo ein erstklassiges Lieferantenportfolio aus, das Qualität, Innovation und das Einhalten seiner Corporate Social Responsibility-Vorgaben sichert. Zudem fördert Tchibo kontinuierlich seine Mitarbeiter und baut vitale und dynamische Prozesse bei der Produktentwicklung auf. Die vielfältigen Maßnahmen erlauben es, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation der Marke als gering einzustufen.

Für das Systemgeschäft von Tchibo sind spezifische Produktions- und Lagerstandorte inklusive ihrer IT-Infrastruktur ein integraler Bestandteil. Betriebsausfälle können zu einer signifikanten Beeinträchtigung der zeitkritischen Lieferkette führen. Zur Begrenzung

dieses moderaten Risikos mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden Notfallpläne, Anpassungsmaßnahmen sowie gezielte Versicherungslösungen eingesetzt.

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Tchibo sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Tchibo überprüft daher kontinuierlich seine Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Außerdem werden die Mitarbeiter regelmäßig zum Thema IT-Sicherheit informiert, um sichere Verhaltensweisen zu fördern. Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten stellen die Experten von Tchibo sicher, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten nur gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes erfolgt. Zur Absicherung des Restrisikos werden gezielte Versicherungslösungen eingesetzt. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahmen stuft Tchibo dieses Risiko als bedeutend, aber mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Das neue EU-Datenschutzrecht setzt seit 2018 neue Maßstäbe in Bezug auf Bußgelder und Prüfungsaktivitäten der Behörden. Dem signifikanten Risiko der Verletzung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen begegnet Tchibo mit einer Implementierung der zentralen Datenschutzprinzipien (Datensparsamkeit, Zweckbindung, Transparenz, Datensicherheit, gründliche Abwägung der Interessen) in allen Prozessen, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Ein detailliertes Monitoring der Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken im maxingvest Konzern Risiken durch Forderungsausfälle entgegen. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden im maxingvest Konzern dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko wird anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren überwacht. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe). Marktrisiken aus der Anlage der freien Liquidität schätzen maxingvest und Beiersdorf daher als nicht wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

### **Kurzfristig operative Risiken und Chancen**

Das Monitoring der operativen Risiken und Chancen erfolgt kontinuierlich im Rahmen des finanziellen Planungs-, Forecasting- und Reportingprozesses auf lokaler und zentraler Ebene. Hierbei wird darauf geachtet, dass unter Berücksichtigung getroffener beziehungsweise konkret geplanter Maßnahmen, zum Beispiel auch durch Bildung von Rückstellungen, alle eher wahrscheinlichen Umsatz- und Ergebniseffekte angemessen in die Finanzdarstellung direkt einfließen.

Insbesondere trifft dies auf das Risiko zu, das vom Brexit ausgeht. Koordiniert durch eine aus vielen Funktionen gebildete Task Force arbeitet Beiersdorf an allen relevanten Prozessen und hat sich auf die verschiedenen Szenarien durch mitigierende Maßnahmen vorbereitet. Die Auswirkungen, auch eines harten Brexits auf das Geschäft seiner Gesellschaft in Großbritannien zum Beispiel durch höhere Zölle oder Wechselkursveränderungen, schätzt das Unternehmen für den Beiersdorf Konzern nicht als kritisch ein.

Daneben wird unter Führung der Konzerncontrollingfunktion ein monatlicher Review wesentlicher Finanzkennzahlen der Konzerngesellschaften durchgeführt, um potenziell kritische Entwicklungen schnell und zielgerichtet mit den Beteiligten ansprechen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Tchibo unterliegt beim Einkauf von Rohkaffee und Gebrauchsartikeln Preistrends. Rückläufige Preise und positive Kursentwicklungen werden dazu genutzt, vorteilhafte Einkaufskontrakte abzuschließen. Der Einkauf von Rohkaffee erfolgt auf internationalen Märkten und ist dabei dynamischen Marktpreisänderungen ausgesetzt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, werden die Preise nach strengen Richtlinien durch Derivate sowie eine effektive Reichweitenpolitik abgesichert. Bei der Beschaffung von Gebrauchsartikeln und Rohkaffee wird Tchibo mit Währungsrisiken, insbesondere mit Kursschwankungen des US-Dollars, konfrontiert. Diese Kursrisiken werden von der maxingvest ag im Rahmen des Managements finanzieller Risiken minimiert. Das Währungsrisiko wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt.

Die aktuell verbleibenden, wichtigen operativen Nettorisiken ergeben sich aus rechtlichen oder steuerlichen Verfahren sowie Betriebsprüfungen. Diese Risiken wurden soweit möglich durch interne und externe Experten angemessen und mit Vorsicht bewertet. Einschätzungen zu Verlauf und Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen sind wesentliche Belastungen für den Konzern jedoch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkung der oben genannten Risiken und Chancen strukturell nicht wesentlich verändert. Insgesamt ergibt sich auch unter Berücksichtigung der aktualisierten Einschätzungen keine grundlegende Änderung der Risikolage. Nach heutiger Einschätzung bestehen damit keine bestandsgefährdenden Risiken für den maxingvest Konzern.

### **RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM**

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung des Abschlusses und des Lageberichts des maxingvest Konzerns sowie der maxingvest ag entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsstandards sicherzustellen.

Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung.

Im Rahmen einer Analyse wurden die Posten und Positionen mit den wesentlichen Risiken für den Abschluss identifiziert, denen anschließend die zugrunde liegenden Prozesse zugeordnet wurden. Für diese Prozesse wurden konzernweit präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen, in der Informationsverarbeitung und in operativen Funktionen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der maxingvest ag und der meisten Tochtergesellschaften werden durch Shared Service Center - in Teilen mithilfe vollautomatisierter Prozesse - einheitlich abgedeckt. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgt weitgehend mithilfe standardisierter IT-Systeme. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Der Konzernabschluss basiert auf einer von der maxingvest ag vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse von Änderungen im regulatorischen Umfeld hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen erfolgt eine laufende Anpassung dieser Richtlinie.

Der Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der Kontrollanforderungen und der Bilanzierungsrichtlinie von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden regelmäßig überprüft.

Weiterhin gilt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Falle ihres Auftretens können sie zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontrollsystems führen.

### UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die Aufsichtsgremien und die interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem des maxingvest Konzerns eingebunden. Die interne Revision beurteilt systematisch die Integrität der Finanzbuchhaltung, die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie die Einhaltung der Compliance-Regeln. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsprozesse, die installierten Systeme, die implementierten Kontrollen und die finanzielle Abbildung der Geschäftsvorgänge. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Steuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt. Des Weiteren beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems. Die interne Revision sowie der Konzernabschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an die Aufsichtsgremien.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss der maxingvest ag überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

### KONZERNABSCHLUSS

#### KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(1)	10.771	10.381
Kosten der umgesetzten Leistungen		- 4.796	- 4.736
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.975	5.645
Marketing- und Vertriebskosten	(2)	- 4.002	- 3.812
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 236	- 211
Allgemeine Verwaltungskosten		- 530	- 529
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	367	397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	- 437	- 305
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.137	1.185
Finanzergebnis	(5)	- 3	- 57
Ergebnis vor Steuern		1.134	1.128
Ertragsteuern	(7)	- 339	-314
Jahresüberschuss		795	814
davon entfallen auf Anteilseigner der maxingvest ag		409	412
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	(8)	386	402
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	111,74	112,56

#### GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	2019				2018		
	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	
Jahresüberschuss	795	409	386	814	412	402	
Marktbewertung von Cashflow Hedges	- 5	- 2	- 3	- 2	- 1	- 1	
Latente Steuern auf die Marktbewertung von Cashflow Hedges	2	1	1		-	-	
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Marktbewertung von Cashflow Hedges	- 3	- 1	- 2	- 2	- 1	- 1	
Marktbewertung von Wertpapieren	11	6	5	- 12	- 6	- 6	
Latente Steuern auf die Marktbewertung von Wertpapieren	- 3	- 1	- 2	4	2	2	
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	8	5	3	- 8	- 4	- 4	
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30	18	12	- 41	- 28	- 13	
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	35	22	13	- 51	- 33	- 18	
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	- 245	- 139	- 106	- 18	- 8	- 10	
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	76	43	33	7	3	4	
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	- 169	- 96	- 73	- 11	- 5	- 6	
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	- 169	- 96	- 73	- 11	- 5	- 6	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 134	- 74	- 60	- 62	- 38	- 24	
Gesamtergebnis	661	335	326	752	374	378	

**KONZERNBILANZ****Aktiva**

in Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	5.831	5.408
Sachanlagen	(12)	2.244	1.586
Langfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	2.794	2.613
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	58	61
Sonstige langfristige Vermögenswerte		17	13
Latente Steueransprüche	(7)	373	288
		11.317	9.969
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Vorräte	(13)	1.601	1.559
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14), (23)	1.545	1.516
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	109	139
Ertragsteuerforderungen		179	154
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		178	179
Kurzfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	914	990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16), (23)	1.569	1.217
		6.095	5.754
		17.412	15.723

**PASSIVA**

in Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
-----------	--------	------------	------------

in Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
<b>EIGENKAPITAL</b>	(17)		
Gezeichnetes Kapital		125	125
Kapitalrücklage		173	173
Gewinnrücklagen		6.452	6.187
Sonstiges Eigenkapital		- 50	- 72
Anteile der Anteilseigner der maxingvest ag		6.700	6.413
Nicht beherrschende Anteile	(9)	4.398	4.170
		11.098	10.583
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	1.159	913
Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	149	165
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (23)	336	14
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	2	2
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	1.159	1.184
		2.805	2.278
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	690	584
Ertragsteuerverbindlichkeiten		190	198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21), (23)	1.903	1.788
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (22), (23)	534	102
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	192	190
		3.509	2.862
		17.412	15.723

### KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	2019	2018
Jahresüberschuss	795	814
Ertragsteuern	339	314
Finanzergebnis	3	57
Auszahlungen für Ertragsteuern	- 408	- 321
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	214	217
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen)	- 31	- 13
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	- 36
Veränderung der Vorräte	- 42	6
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	203	- 193
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	218	102
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.294	947
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 394	- 350
Auszahlungen für Akquisitionen	- 452	- 87
Einzahlungen aus Desinvestitionen und dem Verkauf von Anlagevermögen	19	45
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	- 2.229	- 1.575
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	2.134	1.371
Zinseinzahlungen	26	34
Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	28	16
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 868	- 546
Free Cashflow	426	401
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Auszahlungen für die Tilgung von Krediten (inklusive Leasingverbindlichkeiten)	- 154	-
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-	- 150
Zinsauszahlungen	- 17	6
Sonstige Finanzauszahlungen	- 41	- 58
Auszahlung für Dividende der maxingvest ag	- 48	- 48
Auszahlungen für Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	- 100	- 108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 360	- 358
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	15	- 6

in Mio. €	2019	2018
Veränderung des Finanzmittelfonds	81	37
Finanzmittelfonds am 1. Januar	1.196	1.159
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	1.277	1.196

Für die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds wird auf die Anhangangabe zu Textziffer 16 "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" verwiesen.

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

in Mio. €	Gezeichnetes			Sonstiges Eigenkapital	
	Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnungen	
01.01.2018	125	173	5.898	- 45	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	407	- 28	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 71	-	
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr	-	-	- 48	-	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	
Sonstiges	-	-	1	-	
31.12.2018 = 01.01.2019	125	173	6.187	- 73	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	313	18	
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr	-	-	- 48	-	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	
Sonstiges	-	-	-	-	
31.12.2019	125	173	6.452	- 55	
			Sonstiges Eigenkapital		
in Mio. €	Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen			Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente	
01.01.2018				- 1	
Gesamtergebnis der Periode				- 1	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen				-	
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr				-	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				-	
Sonstiges				-	
31.12.2018 = 01.01.2019				- 2	
Gesamtergebnis der Periode				- 1	
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr				-	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				-	
Sonstiges				-	
31.12.2019				- 3	
			Nicht beherrschende		
in Mio. €	Anteilseigner der maxingvest ag		Anteile		Gesamt
01.01.2018	6.157		3.976		10.133
Gesamtergebnis der Periode	374		378		752
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 71		- 79		- 150
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr	- 48		-		- 48
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-		- 108		- 108
Sonstiges	1		3		4
31.12.2018 = 01.01.2019	6.413		4.170		10.583
Gesamtergebnis der Periode	335		326		661
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr	- 48		-		- 48
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-		- 100		- 100
Sonstiges	-		2		2

in Mio. €	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
31.12.2019	6.700	4.398	11.098

## KONZERNANHANG

### ALLGEMEINE ANGABEN

#### Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die maxingvest ag (im Folgenden auch "Gesellschaft") hat ihren Firmensitz in der Straße Alter Wandrahm 17/18, Hamburg, Deutschland, und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 21337 eingetragen.

Die Aktivitäten der maxingvest ag und ihrer Tochtergesellschaften ("maxingvest Konzern") umfassen bei Beiersdorf die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten (insbesondere der Marke NIVEA) in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern (Segment Beiersdorf) und bei Tchibo die Produktion und den Vertrieb von Kaffee, Gebrauchsartikeln sowie Dienstleistungen wie Mobilfunk und Reisen (Segment Tchibo). Im Segment Holding werden im Wesentlichen die vermögens- und beteiligungsverwaltenden Aktivitäten des maxingvest Konzerns gebündelt.

Der Konzernabschluss der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 wurde am 17. März 2020 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

#### Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der maxingvest ag wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2019 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)" und "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)" sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang teilweise detailliert nach Fristigkeit ausgewiesen werden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

#### Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in künftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden nachstehend erläutert.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung künftiger Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte sind wesentlich durch Schätzungen des Managements in Bezug auf die Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, die erwarteten Cashflows, die Abzinsungssätze, die jeweiligen Nutzungsdauern und die Restwerte beeinflusst.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die in diesem Zusammenhang notwendige Prognose der erwarteten Cashflows ist von Einschätzungen des Managements unter anderem hinsichtlich Marktanteilsentwicklungen, Standortprognosen und Investitionen abhängig. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" verwiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich der Abzinsungssätze, der Lohn- und Gehaltsentwicklungen, der Lebenserwartung sowie der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagieren leistungsorientierte Verpflichtungen höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Einzelheiten zu den bei der Bewertung von leistungsorientierten Altersversorgungsplänen verwendeten Parametern sind in der Anhangangabe zu Textziffer 19 "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" zu finden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten unterliegen hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung in wesentlichem Umfang den Einschätzungen des Managements, da die Bemessung einer möglichen Zahlungsverpflichtung und die Beurteilung der Möglichkeit der Entstehung einer Verbindlichkeit auf einer Einschätzung der jeweiligen Situation durch das Management beruht. Rückstellungen stellen

ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Da diese Schätzungen mit Prognoseunsicherheiten verbunden sind, können die tatsächlichen Werte von der Schätzung und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 20 "Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen" verwiesen.

Speziell bei der Abbildung von rechtlichen Risiken aus Schadensersatzforderungen erfordern die bestehenden Unsicherheiten wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist und wie hoch die Inanspruchnahme sein könnte. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht ein besonderes Ermessen in Bezug auf die Festlegung der Ausprägung der der Kalkulation zugrunde gelegten Faktoren "Overcharge" und "Pass-on-rate". Für weitere Informationen wird auf Textziffer 24 "Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken" verwiesen.

Die Bemessung von Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozess- und Mietzinsrisiken unterliegen ebenfalls in erheblichem Maße Schätzungen. Bei der Beurteilung des Risikos nutzt der Konzern das Fachwissen interner Fachabteilungen sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Steuer- oder Rechtsberater.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass bei der jeweiligen Steuerverwaltung und der jeweiligen Steuerart in künftigen Perioden ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Diese bestehen überwiegend bei Tochterunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Das jeweilige Tochterunternehmen verfügt weder über zu versteuernde temporäre Differenzen noch über Steuergestaltungsmöglichkeiten, die teilweise zu einem Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten. Weitere Einzelheiten sind der Textziffer 7 "Ertragsteuern" zu entnehmen.

Der Konzern schätzt den der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und nimmt bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vor (zum Beispiel länderspezifische Risikoauf- oder -abschläge für das jeweilige Tochterunternehmen). Der maxingvest Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoption auszuüben. Weitere Informationen in Bezug auf die Leasingverhältnisse im Rahmen der IFRS 16 Anwendung befinden sich in den Anhangangaben zu Textziffer 5 "Finanzergebnis", zu Textziffer 12 "Sachanlagen" sowie zu Textziffer 21 "Verbindlichkeiten".

### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Standards und Interpretationen wurden im Jahr 2019 erstmals angewendet:

#### – IFRS 16 "Leasingverhältnisse"

Seit dem 1. Januar 2019 wird der neue Standard auf alle Leasingverhältnisse angewendet und sieht aufseiten des Leasingnehmers die Bilanzierung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit sowie zusätzliche Anhangangaben vor. Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte nach der modifizierten retrospektiven Methode. Damit erfolgte die Einbuchung der Nutzungsrechte, die unter den Sachanlagen ausgewiesen werden, und Leasingverbindlichkeiten in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 in gleicher Höhe und die Vergleichszahlen 2018 wurden nicht angepasst.

Der maxingvest Konzern hat dabei den praktischen Behelf für den Übergang auf IFRS 16 in Anspruch genommen, die unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung für belastende Verträge gebildete Drohverlustrückstellung in Höhe von 7 Mio. € mit dem Nutzungsrecht zu verrechnen. Der maxingvest Konzern nimmt darüber hinaus den praktischen Behelf für den Übergang auf IFRS 16 in Anspruch, dass Leasingverträge, die bisher nach IAS 17 als Leasingverträge klassifiziert wurden, nach IFRS 16 ebenfalls Leasingverträge darstellen. Eine Neubeurteilung von Verträgen erfolgte nicht. Nach dem 1. Januar 2019 geschlossene Verträge wurden gemäß IFRS 16 dahingehend beurteilt, ob diese ein Leasingverhältnis beinhalten. Der maxingvest Konzern macht zudem von der Übergangsregelung Gebrauch, dass Leasingverhältnisse, deren Laufzeit im Erstanwendungsjahr endet, als kurzfristige Leasingverhältnisse eingestuft werden und hierfür weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit bilanziert wird.

Im ersten Jahr der Anwendung ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Darstellungen in der Bilanz:

### Leasing in der Bilanz

in Mio. €

Langfristige Vermögenswerte	
Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	454
Nutzungsrechte - Betriebs- und Geschäftsausstattung	32
Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	1
Aktiva Gesamt	487
Langfristiges Fremdkapital (Leasingverbindlichkeiten)	350
Kurzfristiges Fremdkapital (Leasingverbindlichkeiten)	144
Passiva Gesamt	494

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres erhöhte sich das EBIT leicht um etwa 7 Mio. € zu Lasten des Finanzergebnisses, da die in den Leasingzahlungen enthaltenen Zinsaufwendungen seit der Anwendung von IFRS 16 im Zinsaufwand - statt im operativen Aufwand - erfasst werden. Durch IFRS 16 sind die Leasingzahlungen nicht mehr Bestandteil des Brutto-Cashflows oder EBITDA, sondern des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit (Tilgungsanteil). Dieser strukturelle Effekt führt zu einer Erhöhung des Brutto-Cashflows sowie EBITDA um etwa 154 Mio. €. Der Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 lag ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 1,53 % zugrunde.

Die Überleitung der zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17 ausgewiesenen künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zu den zum 1. Januar 2019 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	
Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 (exklusive kurzfristige Leasingverhältnisse)	493
Anwendungserleichterungen für geringwertige Leasingverhältnisse	- 6
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten bei der Erstanwendung von IFRS 16 (zum Beispiel Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen)	30
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	517
Abzinsung	- 23
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	494

Leasingaufwendungen des Berichtsjahres beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 27 Mio. €, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 4 Mio. € sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 12 Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Leasingauszahlungen im Geschäftsjahr 2019 auf 200 Mio. €.

Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen, deren künftige Ausübung aufgrund der fehlenden hinreichenden Sicherheit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben ist, betragen rund 283 Mio. €.

Weitere Informationen in Bezug auf die Leasingverhältnisse im Rahmen der IFRS 16 Anwendung befinden sich in den Anhangangaben zu Textziffer 5 "Finanzergebnis", zu Textziffer 12 "Sachanlagen" sowie zu Textziffer 21 "Verbindlichkeiten".

#### – IFRIC 23 "Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung"

IFRIC 23, eine Interpretation von IAS 12, stellt klar, wie Unsicherheiten bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von tatsächlichen und latenten Ertragsteuern zu berücksichtigen sind. Konkret soll die Unsicherheit darüber, ob IAS 12 oder IAS 37 bei strittigen Steuerpositionen anzuwenden ist, beseitigt werden. In Fällen, in denen es wahrscheinlich ist, dass ein steuerlich relevanter Sachverhalt nicht so akzeptiert wird, wie er in der Steuererklärung behandelt worden ist, soll die bestmögliche Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses erfasst werden. Dies kann je nach Sachverhalt der Erwartungswert oder der wahrscheinlichste Wert sein, abhängig davon welcher Wert das Risiko am besten abbildet. Die Interpretation wird seit dem 1. Januar 2019 angewendet. Die Erstanwendung der Interpretation hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Darüber hinaus hat das IASB weitere Standards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

## KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der maxingvest ag 34 (Vorjahr: 34) deutsche und 184 (Vorjahr: 178) internationale Gesellschaften einbezogen, die die maxingvest ag mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr wurden sechs Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen.

### Wesentliche Akquisitionen

Beiersdorf hat mit Kaufvertrag vom 13. Mai 2019 das Sonnenschutzgeschäft COPPERTONE für einen Kaufpreis von 495 Mio. € (555 Mio. USD) erworben. Die Finanzierung der Akquisition erfolgte aus eigenen liquiden Mitteln. Mit der Übernahme baut Beiersdorf seine Position als global erfolgreicher Anbieter von Sonnenschutzprodukten weiter aus. Die erworbene Sonnenschutzmarke wird in den USA, Kanada und China vertrieben. Es wurde das weltweite Geschäft mit den Bereichen Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie das Produktionswerk in Cleveland (Tennessee, USA) mit insgesamt 450 Mitarbeitern übernommen.

Das erworbene COPPERTONE-Geschäft trug in der Zeit von September bis Dezember 2019 mit 15 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Aufgrund der Saisonalität ergibt sich für diesen Zeitraum ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 13 Mio. €. Zusätzlich wirkten sich die Akquisitions- und Integrationskosten mit 25 Mio. € negativ auf das Ergebnis aus. Die Gesamtjahresumsatzerlöse (12 Monate) des COPPERTONE-Geschäfts belaufen sich auf etwa 180 Mio. €.

Das Geschäft wurde im Rahmen eines Asset Deals erworben. Im vorliegenden Konzernabschluss sind Werte vor einer Kaufpreisallokation verarbeitet, da die Prüfung und Erstellung der für eine endgültige Kaufpreisallokation relevanten Informationen noch andauert.

### Vorläufige Aufteilung des Kaufpreises für den Erwerb des COPPERTONE-Geschäfts

in Mio. €	
Kaufpreis	495
Sachanlagen	57
Vorräte	50

in Mio. €

Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert)

388

Im Zuge einer indikativen Kaufpreisallokation wurde festgestellt, dass der gezeigte vorläufige Posten "Immaterielle Vermögenswerte" neben dem Geschäfts- oder Firmenwert folgende identifizierbare Vermögenswerte enthält (in den Klammern sind die Bandbreiten dargestellt, innerhalb derer die Zeitwerte nach Fertigstellung der Kaufpreisallokation nach derzeitigem Kenntnisstand liegen können): Markenrechte (161 Mio. € bis 215 Mio. €), Kundenstamm (35 Mio. € bis 46 Mio. €) sowie Technologie und Patente (19 Mio. € bis 28 Mio. €). Im Konzernabschluss 2019 wird für die identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bereits ein Werteverzehr von 3 Mio. € berücksichtigt. Eine Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Unternehmensbereich Consumer hat noch nicht im Konzernabschluss stattgefunden. Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation im Jahr 2020 werden sich voraussichtlich Änderungen der aktuellen Zuordnung des Kaufpreises ergeben.

Im Unternehmensbereich tesa fanden im Vorjahr die Akquisitionen der Functional Coatings Inc., der FormFormForm Ltd. und des Produktbereichs Twinlock der Polymount International BV statt. Der Kaufpreis dieser Akquisitionen betrug 92 Mio. € und führte zur einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte von 57 Mio. €. Die erworbenen Unternehmen trugen 2018 mit 29 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Die Kaufpreisallokation wurde im Jahr 2019 ohne wesentliche Änderungen der vorläufigen Kaufpreisallokation fertiggestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Netto-Vermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteilen. Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

In den Konzernabschluss werden die maxingvest ag und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die maxingvest ag unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung und der Darstellungswährung der maxingvest ag. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistungen erbracht sind und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt, ebenso Leistungen an Handelspartner, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt. Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Bestimmte Verträge räumen einem Kunden das Recht ein, die Produkte innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben. Mithilfe der Erwartungswertmethode wird die variable Gegenleistung für die nicht zurückgegebenen Produkte, auf die der Konzern Anspruch hat, geschätzt. Für die an die Vertriebspartner im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel ausgelieferten, aber noch nicht an Endkunden abgesetzten Produkte werden die zugehörigen Umsatzerlöse, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Vertriebsvergütungen noch nicht ausgewiesen. Die entsprechenden Waren werden weiterhin im Vorratsvermögen bilanziert. Für erwartete Produktrückgaben wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Zudem wird für das Recht auf Rückerhalt von Produkten von einem Kunden ein Vermögenswert aus Rückgaberechten (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst. Dieser Vermögenswert wird unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich potenzieller Wertminderungen angesetzt und innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

### **Kosten der umgesetzten Leistungen**

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die Abwertungen auf Vorräte enthalten.

### **Marketing- und Vertriebskosten**

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete künftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. Sonstige Entwicklungskosten (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

### **Allgemeine Verwaltungskosten**

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern mit anderen Funktionsbereichen verrechnet werden.

### **Finanzergebnis**

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst und innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Dividenden werden aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt und erfolgswirksam mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 - 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag den Konzern berechtigt, einen identifizierbaren Vermögenswert gegen Entgelt für einen vereinbarten Zeitraum zu nutzen. Leasingverhältnisse betreffen im maxingvest Konzern vor allem die Filialen von Tchibo, Büroflächen, Logistik- und Produktionsgebäude sowie Fahrzeuge.

Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können.

Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert der gesamten voraussichtlichen Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die anfänglichen direkten Kosten sowie Rückbauverpflichtungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beginnt am Bereitstellungsdatum und umfasst auch etwaige mietfreie Zeiträume. Bei Leasingverträgen, die neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen wird nur berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit stattfinden wird.

Der neue Leasingstandard wird nicht angewendet auf Rechte, die ein Leasingnehmer im Rahmen von Lizenzvereinbarungen im Anwendungsbereich von IAS 38 hält. Des Weiteren macht der maxingvest Konzern von seinem Wahlrecht Gebrauch, geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern weiterhin im operativen Aufwand über die jeweiligen Leasinglaufzeit abzubilden.

Bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit, der Leasingzahlungen oder der Einschätzung zur Ausübung von Optionen erfolgt eine Neubewertung des Nutzungsrechts sowie der Leasingverbindlichkeit.

### **Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Markenrechten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag unter Zuhilfenahme der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) ermittelt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass der Konzern die Marken selbst hält und keine Gebühr an einen Lizenzgeber zahlen muss. Der erzielbare Betrag der Markenrechte wird durch die Abzinsung dieser Kosteneinsparungen mit einem risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz auf den Zeitpunkt der Überprüfung der möglichen Wertminderung ermittelt.

Bei Entfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung einschließlich freiwilliger sozialer Leistungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC zugeordnet.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden im maxingvest Konzern in folgende Kategorien eingeteilt:

- Die Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, das Instrument zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu

fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

- Die Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, aber bei Bedarf auch Veräußerungen erlaubt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Diese Kategorie enthält auch Eigenkapitalinstrumente, für die die einmalige Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen unwiderruflich ausgeübt wurde. Spätere Wertänderungen verbleiben beim Abgang oder einer Wertminderung im Eigenkapital und werden nicht in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.
- Die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umfasst finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monaten eingestuft.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente mit einer Hedge-Beziehung sind gemäß IFRS 9 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im maxingvest Konzern werden diese unter "Derivative Finanzinstrumente" (DF) subsumiert.

Derivative Finanzinstrumente werden im maxingvest Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und künftigen Währungsrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und sie die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der effektive Teil der Zeitwertänderung unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der maxingvest Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahres festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist.

### **Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Das Vorliegen einer Wertminderung wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Loss Model) der nächsten zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihspreeds der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen. Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AC reduziert die Wertminderung den Ansatz des Vermögenswerts in der Bilanz; bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVOCI wird die Wertminderung in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie zum

Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung des Impairments angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (teilweise täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gerechnet.

### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten**

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren beziehungsweise die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im maxingvest Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im maxingvest Konzern. Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Lands und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeiter. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften. Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf die Standorte Großbritannien, Schweiz und USA. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinserfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil des EBIT erfasst.

Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren künftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und abfindungsbezogene Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen werden Rückstellungen nur dann gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und entweder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans begonnen wurde oder bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Ausgaben berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

### **Vertragsverbindlichkeiten**

Vertragsverbindlichkeiten bestehen für Prämienrechte, die in Form von sogenannte "TreueBohnen" im Rahmen des Kundenbindungsprogramms "TchiboCard" entstehen, und solange als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden, bis das Prämienrecht in Anspruch genommen wird oder verfällt.

### **Ertragsteuern**

Tatsächliche Erstattungsansprüche und -schulden für Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus Unternehmenserwerben resultieren und weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### Leasingverhältnisse

Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Zahlung gewähren, gelten als Leasingverträge. Der maxingvest Konzern vermietet als Leasinggeber bewegliche Sachanlagen im Coffee Service Geschäft. In diesen Fällen werden die vermieteten Gegenstände, die als Operating-Leasingverhältnis qualifiziert werden, zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben.

Im Vorjahr nutzte der maxingvest Konzern als Leasingnehmer bewegliche und nicht bewegliche Sachanlagen. Anhand der Chancen und Risiken wurde bis zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 beurteilt, ob das wirtschaftliche Eigentum dem Leasingnehmer (Finanzierungsleasing) oder dem Leasinggeber (Operating-Leasing) zuzurechnen war. Der Konzern als Leasingnehmer aktivierte im Falle eines Finanzierungsleasings das Leasingobjekt und passivierte korrespondierend eine Finanzverbindlichkeit. Die Bewertung erfolgte zum niedrigeren Wert des Barwerts der Mindestleasingzahlungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Leasingobjekts. Im Falle eines Operating-Leasingverhältnisses erfasste der maxingvest Konzern die Leasingraten linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

### Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
<b>AKTIVA</b>	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sachenlagen mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Eigene Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
"Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
"Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
<b>PASSIVA</b>	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

### (1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2019	2018
Segment Beiersdorf	7.653	7.233
Segment Tchibo	3.118	3.148
	10.771	10.381

Eine Unterteilung der Umsätze nach Regionen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2019	2018
Deutschland	3.700	3.720
Europa ohne Deutschland	3.175	3.101
Afrika/Asien/Australien	2.524	2.293
Amerika	1.372	1.267
	10.771	10.381

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel "Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage" im Konzernlagebericht zu entnehmen.

## (2) Marketing- und Vertriebskosten

Der Marketingaufwand für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale), Handelsmarketing und ähnliche Positionen betrug 1.878 Mio. € (Vorjahr: 1.768 Mio. €).

## (3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2019	2018
Währungsgewinne	109	126
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	66	63
Wertaufholungen auf erworbene Marken	34	21
Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten	4	40
Übrige Erträge	154	147
	367	397

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Die Erträge aus Wertaufholungen auf erworbene Marken werden unter Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" erläutert. Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten ergaben sich aus der Veräußerung von nicht mehr benötigten Grundstücken und anderem Anlagevermögen. Die übrigen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen zu Forderungen und weitere aperiodische Erträge. Darüber hinaus beinhalten die übrigen Erträge 16 Mio. € Erträge aus der Umsetzung eines im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrags.

## (4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2019	2018
Währungsverluste	134	124
Restrukturierungsaufwendungen	41	13
Verluste aus Anlagenabgängen	7	5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	3	16
Übrige Aufwendungen	252	147
	437	305

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen insbesondere die Maßnahmen im Unternehmensbereich tesa sowie andere laufende Reorganisationen. In den übrigen Aufwendungen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von COPPERTONE in Höhe von 25 Mio. € sowie Aufwendungen in Höhe von 19 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf der chinesischen Haircare-Marke SLEK enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten außerdem Aufwendungen aus einem im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrag in Höhe von 13 Mio. €. Des Weiteren beinhalten die übrigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

## (5) Finanzergebnis

in Mio. €	2019	2018
Zinserträge	41	40
Zinsaufwendungen	- 38	- 27
Sonstige finanzielle Erträge	119	123
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 125	- 193
	- 3	- 57

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Kurzfristige Wertpapiere" und "Langfristige Wertpapiere". Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Finanzinvestitionen sowie Gewinne aus Währungen und Beteiligungen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Netto-Pensionsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus Steuernachveranlagungen sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 7 Mio. € im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Jahr 2019.

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden insbesondere Verluste aus Währungen und Beteiligungen erfasst.

### (6) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen berechnet nach der Effektivzinsmethode für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

in Mio. €	2019	2018
Gesamtzinserträge	25	27
Gesamtzinsaufwendungen	5	3

### (7) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2019	2018
Ertragsteuern		
Deutschland	122	102
International	253	237
	375	339
Latente Steuern	- 36	- 25
	339	314

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 131 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind. Die Verfallsdaten der steuerlichen Verlustvorträge sind nachfolgend dargestellt.

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	3	41
2 Jahren	-	5
3 Jahren	-	8
mehr als 3 Jahren	92	68
unbegrenzt vortragsfähig	36	36
	131	158

Für temporäre Differenzen auf nicht ausgeschüttete Gewinne bei Tochtergesellschaften werden grundsätzlich keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind 19 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzpositionen und Sachverhalte:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen	25	26	1.294	1.183
Vorräte	25	23	20	19
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	41	44	14	19
Rückstellungen	257	160	50	72
Verbindlichkeiten	197	98	4	4
Verlustvorträge	51	50	-	-
	596	401	1.382	1.297
Saldierungen	- 223	- 113	- 223	- 113
Latente Steuern laut Bilanz	373	288	1.159	1.184

Insbesondere aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 erhöhten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten infolge der Aktivierung der im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte um 111 Mio. € auf 1.294 Mio. €. Gegenläufig erhöhten sich die auf Verbindlichkeiten entfallenden latenten Steueransprüche im Wesentlichen aufgrund des erstmaligen Ansatzes der Leasingverbindlichkeiten um 99 Mio. € auf 197 Mio. €.

Die auf die Rückstellungen entfallenden latenten Steueransprüche erhöhten sich insbesondere infolge der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen um 97 Mio. € auf 257 Mio. €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2019 saldiert eine latente Steuerverbindlichkeit von 786 Mio. € (Vorjahr: 896 Mio. €). Von der Veränderung in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) wurden erfolgsneutral und eigenkapitalerhöhend 74 Mio. € gebildet (Vorjahr: 11 Mio. €). 36 Mio. € wurden ertragswirksam erfasst (Vorjahr: 25 Mio. €). Währungseffekte beeinflussten die Position mit 0 Mio. € (Vorjahr: - 4 Mio. €). Weitere - 2 Mio. € wurden überwiegend im Rahmen von Erstkonsolidierungen erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 29,9 % (Vorjahr: 27,8 %) um 62 Mio. € über dem rechnerischen Steueraufwand. Der rechnerische Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 24,4 % (Vorjahr: 24,8 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.134	1.128
Steuersatz in %	24,4	24,8
Erwarteter Steueraufwand	277	280
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 2	-
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen/Wertberichtigungen latenter Steuern	- 3	- 10
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern für Vorjahre	- 1	1
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben	48	50
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 8	- 11
Sonstige Effekte	28	4
Tatsächlicher Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	339	314
Effektiver Steuersatz in %	29,9	27,8

### (8) Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis

Vom Jahresüberschuss des maxingvest Konzerns entfallen auf nicht beherrschende Anteile 386 Mio. € (Vorjahr: 402 Mio. €). Nicht beherrschende Anteilseigner sind insbesondere an der Beiersdorf AG, Hamburg, und der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, beteiligt.

### (9) Finanzinformationen über Tochterunternehmen

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die nicht beherrschenden Anteile an der Beiersdorf AG, Hamburg, auf 52,08 %. Die maxingvest ag beherrscht die Beiersdorf AG, da ihr über die Mehrheitsbeteiligung an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, die Mehrheit der Stimmrechte an der Beiersdorf AG zuzurechnen ist. Für die Beiersdorf AG werden daher die folgenden zusätzlichen Finanzinformationen angegeben:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Vermögenswerte	4.747	4.570
Langfristige Vermögenswerte	7.726	6.668
Kurzfristige Schulden	2.857	2.385
Langfristige Schulden	1.135	874
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	982	868
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 750	- 640
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 21	- 205

Die auf die nicht beherrschenden Anteile bezogenen Angaben zum Gewinn oder Verlust sowie zum Gesamtergebnis beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Beiersdorf AG. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.735 Mio. €, der nicht in den vorstehenden langfristigen Vermögenswerten enthalten ist, ist ausschließlich der maxingvest ag zuzurechnen.

### (10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsjahr 111,74 € (Vorjahr: 112,56 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis, das auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt. Der Berechnung liegt wie im Vorjahr die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (11) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2018	583	3.625	1.819	4	6.031
Währungsänderungen	- 1	-	- 2	-	- 3
Zugänge	70	-	41	2	113
Abgänge	- 5	-	-	-	- 5
Umbuchungen	3	-	-	- 1	2
Stand 31.12.2018	650	3.625	1.858	5	6.138

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Währungsänderungen	2	-	1	-	3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	7	-	388	-	395
Zugänge	26	-	3	6	35
Abgänge	- 7	- 96	- 1	-	- 104
Umbuchungen	4	-	-	- 1	3
Stand 31.12.2019	682	3.529	2.249	10	6.470
Abschreibungen Stand 01.01.2018	468	223	10	-	701
Währungsänderungen	- 1	-	- 2	-	- 3
Zuschreibungen	-	- 21	-	-	- 21
Abschreibungen	33	-	-	-	33
Wertminderungen	5	16	-	-	21
Abgänge	- 1	-	-	-	- 1
Stand 31.12.2018	504	218	8	-	730
Währungsänderungen	1	-	- 1	-	-
Zuschreibungen	-	- 34	-	-	- 34
Abschreibungen	41	-	-	-	41
Wertminderungen	1	-	3	-	4
Abgänge	- 6	- 96	-	-	- 102
Stand 31.12.2019	541	88	10	-	639
Buchwert 31.12.2019	141	3.441	2.239	10	5.831
Buchwert 31.12.2018	146	3.407	1.850	5	5.408

#### **Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer**

Im Buchwert der Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sind Markenrechte enthalten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG, Hamburg, identifiziert wurden.

Die im Segment Holding im Rahmen der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG identifizierten Markenrechte wurden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3.500 Mio. € angesetzt. Da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung für die aktivierten Markenrechte der Beiersdorf AG nicht absehbar ist, werden diese unverändert als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft. Der Buchwert dieser Markenrechte beträgt zum Bilanzstichtag 3.427 Mio. € (Vorjahr: 3.393 Mio. €).

Bei der Überprüfung von möglichen Wertminderungen und Wertaufholungen dieser Beiersdorf Marken wurde, wie im Vorjahr, die Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) verwendet. Zum 31. Dezember 2019 wurden hierbei auf Grundlage der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Umsätze je Marke folgende wesentliche Bewertungsparameter zur Ermittlung eines Nettoveräußerungswerts angewendet:

Als Kosteneinsparungen wurden für die verschiedenen Marken Lizenzgebühren von 3,5 % bis 6,8 % (Vorjahr: 3,5 % bis 6,8 %) vom Umsatz angenommen, die aus marktüblichen Lizenzraten für vergleichbare Vermögenswerte abgeleitet wurden.

Der Diskontierungszinssatz wurde nach der WACC-Methode (Weighted Average Cost of Capital) als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz nach Steuern betrug 4,1 %. Die Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts liegt zwischen 0 % und 0,5 % (Vorjahr: 0 % bis 1,8 %).

Aus der Überprüfung zum 31. Dezember 2019 ergaben sich Wertaufholungen für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €), die auf die Beiersdorf Markenrechte entfallen. Im Berichtsjahr war wie im Vorjahr keine Wertminderung auf die Beiersdorf Markenrechte vorzunehmen. Die Wertaufholungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Sollte die tatsächliche Geschäftsentwicklung der einbezogenen Marken unter- oder oberhalb der in die Berechnung eingeflossenen Annahmen liegen, können in Zukunft Wertminderungen oder Wertaufholungen der Beiersdorf Markenrechte notwendig werden.

#### **Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer**

Im Segment Tchibo wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungstest für einen Teil der Patente, Marken und Lizenzen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit für Kapselmaschinen durchgeführt. Hierbei ergab sich für die betroffenen Patente, Marken und Lizenzen aufgrund von geänderten Absatzplanungen ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Dieser Aufwand ist in den Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

#### **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Holding beinhalten im Wesentlichen den sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebenden Geschäfts- oder Firmenwert von 1.735 Mio. €. Für die Überprüfung einer möglichen Wertminderung wurde der Beiersdorf Konzern als zahlungsmittelgenerierende Einheit definiert, da der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Anteilserwerbs dem Beiersdorf Konzern zugeordnet wurde und auf dieser Ebene von der maxingvest ag überwacht wird.

Zum 31. Dezember 2019 lagen der Nutzungswertberechnung für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts des Beiersdorf Konzerns folgende wesentliche Parameter und Annahmen zugrunde: Die Nutzungswertberechnung wird unter Verwendung von Cashflow-Prognosen durchgeführt, die auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen der Geschäftsjahre 2020 bis 2022 basieren. Zahlungsströme, die nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren anfallen, werden mit einer Wachstumsrate von 0,5 % pro Jahr fortgeschrieben. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz liegt bei 4,1 % nach Steuern und wurde nach der WACC-Methode als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Die Durchführung des Wertminderungstests hat im Geschäftsjahr 2019 hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der Anteile der Beiersdorf AG zu keinen Wertminderungen geführt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Beiersdorf lagen bei 492 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €). Die Erhöhung von 387 Mio. € resultiert aus der Akquisition von COPPERTONE. Da zum Abschlussstichtag Werte vor einer Kaufpreisallokation verarbeitet wurden, enthält der Zugang vorläufig auch identifizierbare immaterielle Vermögenswerte. Daneben enthält diese Position im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die Beiersdorf AG (Schweiz) in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) entfällt. Aufgrund der gleichbleibend guten Geschäftssituation der Beiersdorf AG (Schweiz) wird auf einen Impairmenttest verzichtet.

## (12) Sachanlagen

### Eigene Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2018	1.098	1.148	1.089	131	3.466
Währungsänderungen	- 1	- 3	- 3	-	- 7
Zugänge	56	44	85	219	404
Abgänge	- 17	- 33	- 64	- 1	- 115
Umbuchungen	15	79	11	- 62	43
Stand 31.12.2018	1.151	1.235	1.118	287	3.791
Währungsänderungen	6	5	8	5	24
Veränderungen im Konsolidierungskreis	32	14	8	3	57
Zugänge	38	71	90	148	347
Abgänge	- 10	- 25	- 51	- 3	- 89
Umbuchungen	64	88	19	- 176	- 5
Stand 31.12.2019	1.281	1.388	1.192	264	4.125
Abschreibungen Stand 01.01.2018	494	788	800	-	2.082
Währungsänderungen	- 1	- 2	- 2	-	- 5
Zuschreibungen	-	-	- 2	-	- 2
Abschreibungen	29	61	95	-	185
Wertminderungen	-	-	2	-	2
Abgänge	- 12	- 32	- 57	- 1	- 102
Umbuchungen	-	46	- 1	-	45
Stand 31.12.2018	510	861	835	- 1	2.205
Währungsänderungen	2	3	5	-	10
Abschreibungen	31	71	97	-	199
Wertminderungen	-	-	3	-	3
Abgänge	- 7	- 21	- 47	- 1	- 76
Umbuchungen	1	- 1	- 1	-	- 1
Stand 31.12.2019	537	913	892	- 2	2.340
Buchwert 31.12.2019	744	475	300	266	1.785
Buchwert 31.12.2018	641	374	283	288	1.586

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Konzernzentrale im Segment Beiersdorf. Durch die COPPERTONE-Akquisition stieg das Sachanlagevermögen um 57 Mio. €.

### Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 31.12.2018	-	-	-	-	-
Zugänge	582	4	47	-	633

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Abgänge	- 5	-	-	-	- 5
Umbuchungen	1	-	-	-	1
Stand 31.12.2019	578	4	47	-	629
Abschreibungen Stand 31.12.2018	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	- 2	-	-	-	- 2
Abschreibungen	140	1	17	-	158
Wertminderungen	15	-	-	-	15
Abgänge	- 1	-	-	-	- 1
Stand 31.12.2019	152	1	17	-	170
Buchwert 31.12.2019	426	3	30	-	459
Buchwert 31.12.2018	-	-	-	-	-

Die Wertminderungen entfallen mit 9 Mio. € auf Nutzungsrechte im Bereich der Logistik des Segments Tchibo.

#### Buchwerte Sachanlagen Gesamt

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Eigene Sachanlagen	641	374	283	288	1.586
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2018	641	374	283	288	1.586
Eigene Sachanlagen	744	475	300	266	1.785
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	426	3	30	-	459
Stand 31.12.2019	1.170	478	330	266	2.244

Der maxingvest Konzern mietet im Bereich Immobilien im Wesentlichen Büroflächen, Lager und Ladenflächen. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Mietverträge werden in der Regel für drei bis zehn Jahren abgeschlossen und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Kategorie "Betriebs- und Geschäftsausstattung" umfasst vor allem Leasingfahrzeuge.

#### (13) Vorräte

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	326	325
Unfertige Erzeugnisse	54	58
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	1.218	1.173
Anzahlungen	3	3
	1.601	1.559

Von den am 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Vorräten sind 526 Mio. € (Vorjahr: 496 Mio. €) zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 245 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €).

#### (14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	1.598	1.563
Wertberichtigungen	- 53	- 47
	1.545	1.516

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2019	2018
Stand zum 1. Januar	47	47
Zuführungen	21	13
Auflösungen	- 15	- 11
Inanspruchnahmen	- 1	- 1
Währungsänderungen	1	- 1
Stand zum 31. Dezember	53	47

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Buchwert	davon nicht überfällig	davon überfällig			
			< 30 Tage	>30 und < 90 Tage	>90 und < 180 Tage	>180 und < 360 Tage
31.12.2019						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545	1.359	145	8	17	15
31.12.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.516	1.275	198	20	13	9
						davon überfällig >360 Tage
in Mio. €						
31.12.2019						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						1
31.12.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						1

Weitere Informationen zu der Berechnung der Wertberichtigungen sind in Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" enthalten.

### (15) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Wertpapiere	2.794	2.613
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.794	2.613
Kurzfristige Wertpapiere	914	990
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	352	557
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	439	385
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	123	48
	3.708	3.603

Der maxingvest Konzern hält insgesamt 3.708 Mio. € (Vorjahr: 3.603 Mio. €) an börsennotierten Staats- und Industriefinanzierungen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktien und Aktienfonds. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 2.794 Mio. € (Vorjahr: 2.613 Mio. €) wird mit einer Realisation später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Langfristige Wertpapiere haben eine Laufzeit von bis zu acht Jahren. Zum Bilanzstichtag waren Anleihen in Höhe von 346 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €) im Rahmen von kurzfristigen Wertpapierleihgeschäften an Kreditinstitute verliehen. Diese Geschäfte erfüllen nicht die IFRS-Ausbuchungskriterien. Daher werden die ausgeliehenen Anleihen weiterhin als Wertpapiere ausgewiesen und die hierfür erhaltenen und insgesamt nicht wesentlichen Entleihentgelte rätierlich erfolgswirksam erfasst.

Auf Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden Wertminderungen anhand der erwarteten Kreditausfälle der nächsten zwölf Monate gebildet. Am Ende der Periode betrug die Wertminderung insgesamt 4 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Für weitere Informationen wird auf Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" verwiesen.

### (16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel	1.524	1.170
Zahlungsmitteläquivalente	45	47
Zahlungsmittel/-äquivalente laut Bilanz	1.569	1.217
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-282	- 11
Tagesgeldaufnahmen/-anlagen mit Beteiligungsunternehmen	- 10	- 10
Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung	1.277	1.196

Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner des maxingvest Konzerns erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

### (17) Eigenkapital

Für die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals im Berichts- und Vorjahr wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt 125 Mio. €. Es ist wie im Vorjahr in 3.660.001 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen enthalten das Netto-Ergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten.

Die Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung im sonstigen Eigenkapital dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

In der im sonstigen Eigenkapital erfassten Rücklage für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen wird die Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die künftige Zahlungsströme absichern, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurden Marktwerte in Höhe von - 3 Mio. € (Vorjahr: - 2 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral erfasst.

Weiterhin umfasst das sonstige Eigenkapital die Rücklage für Zeitwertänderungen von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. Hierunter wurden zum Bilanzstichtag die Marktwertänderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfasst. Diese Position enthält auch die Wertminderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert". Ebenso werden Marktwertänderungen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet wurden, hier erfasst. Zum Bilanzstichtag waren keine Zeitwertänderungen in der Eigenkapitalrücklage zu erfassen.

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten das jeweilige anteilige Eigenkapital von Tochterunternehmen, an denen Dritte beteiligt sind.

### (18) Angaben zum Kapitalmanagement

Der maxingvest Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften, um die Liquidität und die Dividendenfähigkeit der maxingvest ag sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2019 lag die Eigenkapitalquote bei 64 % (Vorjahr: 67 %) und die Eigenkapitalrendite bei 7,2 % (Vorjahr: 7,7%). Darüber hinaus erfolgt auf Gesamtkonzernenebene die operative Steuerung anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Marge. Die EBIT-Marge im maxingvest Konzern liegt im Berichtsjahr bei 10,6 % (Vorjahr: 11,4 %).

Die ausgeschüttete Dividende der maxingvest ag im Geschäftsjahr 2019 betrug 48 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Darüber hinaus wurden im maxingvest Konzern 100 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) an nicht beherrschende Anteilseigner ausgeschüttet.

### (19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Altersversorgungsverpflichtungen	1.153	907
Abfertigungen	6	6
	1.159	913

Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Der Gesamtaufwand für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	41	11	52	41	9	50
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	1	1	-	- 2	- 2
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen <sup>1)</sup>	41	12	53	41	7	48
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	17	1	18	16	1	17
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	58	13	71	57	8	65
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen <sup>1)</sup>	64	33	97	60	30	90
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	122	46	168	117	38	155

<sup>1)</sup> Im EBIT enthalten.

Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.923	298	2.221	1.630	250	1.880
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 799	- 275	- 1.074	- 747	- 235	- 982
Nettoverpflichtung	1.124	23	1.147	883	15	898
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	-	12	12	-	15	15
Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	1.124	35	1.159	883	30	913

Der Großteil der Leistungszusagen im maxingvest Konzern entfällt auf Mitarbeiter in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung des Mitarbeiters während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalles ab.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotierungspflicht. Dennoch haben die Gesellschaften des maxingvest Konzerns Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des BetrAVG gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein geleistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats. Der Stiftungsvorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie verantwortlich. Die Strategie wird anhand der aktuellen Entwicklungen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und falls notwendig die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2019		2018	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	1,10 %	1,59 %	1,95 %	2,27 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,35 %	2,50 %	3,35 %	2,65 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,72 %	1,89 %	1,72 %	2,01 %
Erwartete Fluktuation	2,54 %	7,50 %	2,54 %	7,46 %

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß der folgenden Tabelle. Die versicherungsmathematischen Verluste im Berichtsjahr aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter sind im Wesentlichen auf den Rückgang der Abzinsungssätze zurückzuführen. Die versicherungsmathematischen Verluste im Jahr 2018 aufgrund der Veränderung der demografischen Parameter waren im Wesentlichen bedingt durch die Anwendung der neuen Sterbetafeln in Deutschland.

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.630	250	1.880	1.611	250	1.861
Laufender Dienstzeitaufwand	41	11	52	41	9	50
Zinsaufwand	31	6	37	29	5	34
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	242	29	271	- 11	- 8	- 19
davon erfahrungsbedingte	- 17	3	- 14	-	1	1
davon aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter	265	24	289	- 29	- 9	- 38
davon aufgrund der Veränderung demografischer Parameter	- 6	2	- 4	18	-	18
Beiträge für Teilnehmer des Plans	29	3	32	8	2	10
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 50	- 10	- 60	- 48	- 13	- 61
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	9	9	-	5	5
Schlusssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.923	298	2.221	1.630	250	1.880

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Konzern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	1.645	273	1.918	1.395	227	1.622
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	278	25	303	235	23	258
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.923	298	2.221	1.630	250	1.880

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	747	235	982	757	225	982
Erträge aus Planvermögen	15	5	20	14	4	18

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4	22	26	- 29	- 8	- 37
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	19	27	46	- 15	- 4	- 19
Beiträge des Arbeitgebers	35	8	43	6	16	22
Beiträge für Teilnehmer des Plans	7	3	10	7	2	9
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 9	- 8	- 17	- 8	- 12	- 20
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	10	10	-	4	4
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	4	4
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	799	275	1.074	747	235	982

Im Geschäftsjahr 2020 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 9 Mio. € belaufen.

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Gesamt	Deutschland	Andere Länder	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	168	102	270	142	85	227
Fremdkapitalinstrumente	413	94	507	368	94	462
Immobilien	168	32	200	170	28	198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	12	28	25	10	35
Sonstiges	34	35	69	42	18	60
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	799	275	1.074	747	235	982

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltene Immobilien sein. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds.

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:

	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren)	19	17	19	18	16	18
Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €)						
bis 1 Jahr	56	8	64	53	5	58
über 1 bis 5 Jahre	233	31	264	227	26	253
über 5 bis 10 Jahre	334	51	385	323	39	362

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung:

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Diskontierungszins						
+ 0,50 %	- 165	- 21	- 186	- 132	- 15	- 147
- 0,50 %	190	25	215	151	18	169
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen						
+ 0,25 %	9	3	12	7	1	8
- 0,25 %	- 8	- 2	- 10	- 6	- 1	- 7
Erwartete Rentensteigerung						
+ 0,25 %	46	7	53	37	5	42
- 0,25 %	- 43	- 4	- 47	- 36	- 3	- 39
Erwartete Fluktuation						
+ 0,25 %	-	- 1	- 1	-	- 1	- 1

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
- 0,25 %	-	1	1	-	1	1
Lebenserwartung						
Zunahme um 1 Jahr	86	2	88	68	4	72
Abnahme um 1 Jahr	- 81	- 2	- 83	- 65	- 4	- 69

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

### (20) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

in Mio. €	Leistungen an			Übrige	Gesamt
	Arbeitnehmer	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	Restrukturierungsmaßnahmen		
Stand 01.01.2019	365	68	2	314	749
davon langfristig	95	-	-	70	165
Währungsänderungen	2	-	-	1	3
Umgliederung	-	-	-	- 7	- 7
Zuführung	278	74	19	145	516
Verbrauch	- 238	- 52	- 1	- 63	- 354
Auflösung	- 20	- 3	-	- 45	- 68
Stand 31.12.2019	387	87	20	345	839
davon langfristig	82	-	-	67	149

Die Leistungen an Arbeitnehmer betreffen im Wesentlichen Jahressonderzahlungen, Vergütungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaubsgelder, Altersteilzeit, Trennungsvereinbarungen sowie Jubiläumsverpflichtungen. Zudem hat Tchibo im Berichtsjahr eine neue langfristige Logistik-Netzwerkstruktur festgelegt, die in den Folgejahren zu Standortschließungen und zum Abbau von Arbeitsplätzen führen wird. In diesem Zusammenhang wurden Kosten für Abfindungen und Außenvermittlung ausscheidender Mitarbeiter in Höhe von 22 Mio. € erfasst.

Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse und andere Marketing- oder kundenbezogene Verpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Prozessrisiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie enthalten unter anderem Rückstellungen für Patentrisiken und Risiken aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten.

### (21) Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 336 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) sowie die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Zunahme der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist mit 327 Mio. € auf die erstmalige Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	1.903	1.788
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	534	102
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	512	82
Negative Zeitwerte von Derivaten (DF)	22	20
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	192	190
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	147	140
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	12
Übrige Verbindlichkeiten	34	38
	2.629	2.080

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 292 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) sowie andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 220 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €). Der Anstieg der anderen finanziellen Verbindlichkeiten ist mit 152 Mio. € auf die erstmalige Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 zurückzuführen.

Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

### (22) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

#### Grundsätze des Risikomanagements

Der maxingvest Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Rohstoffrisiken sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage durch ein systematisches Finanzmanagement zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt dabei durch die Konzern-Treasury-Abteilungen auf Grundlage verabschiedeter Finanzrichtlinien.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt. Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den maxingvest Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Marktpreisrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

### **Währungsrisiken**

Unter dem Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im maxingvest Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des maxingvest Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen im Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert (Fair Value Hedges). Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt. Den Ergebniseffekten aus den Devisentermingeschäften stehen in gleicher Höhe Wertschwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges lagen bei - 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Nominalwerte betragen 751 Mio. € (Vorjahr: 784 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

Für den operativen Bereich wird im maxingvest Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung für die nächsten 36 Monate durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral in den Treasury-Managementsystemen erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transformiert sind, haben daraus resultierende Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Der maxingvest Konzern ist demzufolge im Wesentlichen nur Risiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten beziehungsweise geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag - 8 Mio. € (Vorjahr: - 2 Mio. €), die Nominalwerte lagen bei 1.112 Mio. € (Vorjahr: 1.247 Mio. €). Wie im Vorjahr betragen die Restlaufzeiten weniger als ein Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2019 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 41 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) höher gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10 % wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 67 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) niedriger gewesen.

Darüber hinaus verbleiben im Konzern Wechselkursrisiken aus nicht in funktionaler Konzernwährung denominateden originären monetären Finanzinstrumenten sowie aus Devisentermingeschäften, die nicht einer Sicherungsbeziehung im Sinne des IFRS 9 unterliegen. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag - 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Nominalwerte lagen bei 109 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

### **Zinsrisiken**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der maxingvest Konzern besitzt nur wenige langfristige Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie keine Zinsderivate. Daher sind Zeitwertänderungen für den maxingvest Konzern nur von untergeordneter Bedeutung.

Wäre das Zinsniveau zu den Quartalsenden des Geschäftsjahres parallel zur Zinsstrukturkurve jeweils 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre das Finanzergebnis um 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Dies hätte keine Auswirkung auf das kumulierte sonstige Konzernergebnis im Eigenkapital gehabt.

### **Sonstige Preisrisiken**

Der maxingvest Konzern kauft auf internationalen Märkten Rohkaffee und ist dabei Marktpreisrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieser Risiken aus Börsen- und Marktwertänderungen von Rohkaffee schließt der Konzern für fest eingegangene Verpflichtungen Warenterminkontrakte ab.

Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2019 um 20 % höher gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis um 13 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) höher gewesen. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2019 um 20 % niedriger gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis um 2 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) niedriger gewesen.

### Ausfallrisiken

Der maxingvest Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2019 6.989 Mio. € (Vorjahr: 6.536 Mio. €).

Zur Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Einschätzung der erwarteten Ausfälle ergibt sich aus der Analyse historischer Forderungsausfälle, der Altersstruktur des Forderungsbestands sowie aktuellen Konjunkturentwicklungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden. Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten hat die neue Berechnung der Wertminderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte oder das Eigenkapital. Ein detailliertes Monitoring der Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwacht der maxingvest Konzern anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe).

Wertminderungen für die erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate werden auf Wertpapiere gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihsenspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen.

### Wertberichtigungen

in Mio. €	2019	2018
Wertpapiere der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten"	3	6
Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert"	1	1
	4	7

Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich unter anderem um Guthaben bei Kreditinstituten und sehr kurzfristige liquide Anlagen. Sie sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

### Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der maxingvest Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

### (23) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Angaben in der Tabelle stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des maxingvest Konzerns zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 dar.

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
<b>AKTIVA</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.386	6.386	-	-	6.386
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	25	-	-	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545	1.545	-	-	1.545
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	88	88	-	-	88
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.569	1.569	-	-	1.569
Wertpapiere	3.159	3.159	-	-	3.159
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	442	-	442	-	442

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	3	-	3
Wertpapiere	439	-	439	-	439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	143	-	-	143	143
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	30	-	-	30	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	-	3	3
Wertpapiere	110	-	-	110	110
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	13	-	9	4	13
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	5	-	-	5	5
PASSIVA					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.751	2.751	-	-	2.751
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	336	336	-	-	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.903	1.903	-	-	1.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	512	512	-	-	512
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	21	-	16	5	21
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	1	-	-	1	1

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.045	6.045	-	-	6.045
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21	21	-	-	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.516	1.516	-	-	1.516
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	121	121	-	-	121
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.217	1.217	-	-	1.217
Wertpapiere	3.170	3.170	-	-	3.175
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	389	-	389	-	389
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4	-	4	-	4
Wertpapiere	385	-	385	-	385
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	85	-	-	85	85
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	36	-	-	36	36
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	1
Wertpapiere	48	-	-	48	48
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	16	-	10	6	16
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	1	-	-	1	1

## Wertansatz nach IFRS 9

in Mio. €	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
<b>PASSIVA</b>					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	1.884	1.884	-	-	1.884
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14	14	-	-	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.788	1.788	-	-	1.788
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	82	82	-	-	82
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	17	-	12	5	17
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	3	-	-	3	3

Die folgende Übersicht zeigt, in welche Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

## Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe -	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
<b>AKTIVA</b>				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	439	-	7	446
Langfristige finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere	-	-	7	7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	439	-	-	439
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	110	23	6	139
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere	-	20	6	26
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	3	-	3
In Verbindung mit Fair Value Hedges	110	-	-	110
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	13	-	13
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	4	-	4
	-	9	-	9
	-	5	-	5
<b>PASSIVA</b>				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	21	-	21
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	5	-	5
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	16	-	16
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	1	-	1

## Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
<b>AKTIVA</b>				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	385	-	4	389
Langfristige finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere	-	-	4	4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	385	-	-	385
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	48	32	5	85
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Wertpapiere	-	31	5	36
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	1	-	1
In Verbindung mit Fair Value Hedges	48	-	-	48
	-	16	-	16
	-	6	-	6

## Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	10	-	10
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	1	-	1
<b>PASSIVA</b>				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	17	-	17
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	5	-	5
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	12	-	12
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	3	-	3

Die im maxingvest Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden unter Einbezug aktueller Marktpreisnotierungen für Kaffee und aktueller Wechselkurse zum Stichtag mithilfe geeigneter finanzmathematischer Modelle ermittelt.

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen sowie Beteiligungen an Private-Equity-Fonds. Die Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen werden der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) zugeordnet, während die Beteiligungen an Private-Equity-Fonds in der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte der in den Private-Equity-Fonds enthaltenen Vermögenswerte werden anhand von Referenzwerten vergleichbarer Unternehmen mit Umsatz- und EBITDA-Multiples der entsprechenden Branche oder anhand von Referenzpreisen aus Markttransaktionen bewertet. Darüber hinaus fließen vor allem operative Ergebnisse, die Finanzlage und die aktuelle Marktsituation in die Bewertung ein.

Im Jahr 2019 hat Beiersdorf die Investitionsstrategie in Bezug auf ihren Risikobeitrag angepasst. Als Folge wurden Anleihen mit BBB-Rating im Buchwert von 396 Mio. € aus der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) in die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umgegliedert und anschließend verkauft. Daraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 4 Mio. € im Finanzergebnis.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1.

#### Entwicklung der in Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	2019	2018
Stand 01.01.	6	6
Abgänge	-	-
Stand zum 31.12.	6	6

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten und der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinserträgen und Fremdwährungsbewertungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Wertpapiere". Die hierin enthaltenen Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen 19 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Die Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Das Nettoergebnis aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Fremdwährungsverluste sowie Zinsaufwendungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 "Kapitalflussrechnungen" aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Schwankungen unterliegen.

#### SONSTIGE ANGABEN

#### (24) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

Der maxingvest Konzern unterliegt möglichen Verpflichtungen. Sofern der Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen gebildet worden.

Die seit 2016 anhängige Klage des Insolvenzverwalters der Schlecker e.K. gegen die Beiersdorf AG in Bezug auf ein abgeschlossenes deutsches Kartellverfahren wurde in erster Instanz abgewiesen. Der Kläger hat Berufung gegen dieses Urteil eingelegt. Das Verfahren richtet sich auch noch gegen sechs weitere Unternehmen. Es beinhaltet eine gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten erhobene Schadensersatzforderung in Höhe von etwa 200 Mio. € plus Zinsen. Eine weitere Klage im Zusammenhang mit dem genannten Kartellverfahren wurde ebenfalls erstinstanzlich abgewiesen und ist jetzt auch in der Berufungsinstanz anhängig. Die Entscheidung über weitere gerichtlich sowie außergerichtlich geltend gemachte Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren steht noch aus. Beiersdorf bestreitet die Forderungen.

Der Bundesstaat São Paulo fordert von den brasilianischen Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer von Beiersdorf Steuernachzahlungen in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) für die Jahre 2005 bis 2009. Der Betrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr bedingt durch den Abschluss eines Falls sowie durch den geänderten Wechselkurs. Die Steuerbehörden führten an, dass die Umsatzsteuer auf Importe im Bundesstaat São Paulo hätte gezahlt werden müssen und nicht in dem brasilianischen Bundesstaat, in dem die Importe bezogen wurden. Alle Fälle befinden sich in Finanzgerichtsverfahren. Für die Jahre 2015 bis 2017 könnten weitere Bescheide mit Steuernachzahlungen in mindestens ähnlicher Höhe ergehen. Mögliche Steuernachforderungen für die Jahre 2010 bis 2014 sind zwischenzeitlich verjährt. Darüber hinaus erhoben die brasilianischen Steuerbehörden weitere aus Sicht von Beiersdorf nicht gerechtfertigte Umsatzsteuerforderungen aus unterschiedlichen Sachverhalten in ähnlicher Größenordnung, gegen die sich die brasilianischen Tochtergesellschaften in behördlichen Verfahren wenden. Eine endgültige Entscheidung durch die brasilianischen Gerichte in allen Fällen ist erst in einigen Jahren zu erwarten.

Einige der Tochtergesellschaften unterliegen aktuellen Betriebsprüfungen. In Einklang mit IFRIC 23 sind strittige Steuerpositionen mit ihrem wahrscheinlichsten Zahlungsmittelabfluss angesetzt. In einem Beiersdorf betreffenden Fall hat die Finanzbehörde in Österreich einen angesetzten Liquidationsverlust steuerlich nicht anerkannt. Gegen die Bescheide der betroffenen Jahre wird das Unternehmen Rechtsmittel einlegen. Beiersdorf ist der Überzeugung, dass das Unternehmen in einem Verfahren seine Auffassung durchsetzen wird. Eine finale Entscheidung ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Eine endgültige Nicht-Anerkennung des steuerlich geltend gemachten Verlusts würde das Konzernergebnis mit etwa 60 Mio. € belasten.

Darüber hinaus unterliegen einige Tochtergesellschaften Zollprüfungen. Sofern angebracht wurden für die daraus resultierenden Risiken entsprechende Rückstellungen gebildet.

Einschätzungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sowie von Steuer- und Zollprüfungen sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Ergebnisse, die von den Erwartungen des maxingvest Konzerns abweichen, können eine Auswirkung auf die Höhe der erfassten Kosten und Rückstellungen oder Verbindlichkeiten haben. Zum Abschlussstichtag geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen keine weiteren wesentlichen Belastungen für den Konzern zu erwarten sind.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 106 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €).

Im Vorjahr hatte der Konzern verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Geschäftsräume, Maschinen, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen.

Die Leasingaufwendungen setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio. €	2018
Leasingzahlungen	186
Einkünfte aus Untermietverhältnissen	- 5
	181

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2018
während des 1. Jahres	148
2. bis 5. Jahr	308
nach mehr als 5 Jahren	37
	493

## (25) Personalstruktur und Personalaufwand

Für den maxingvest Konzern ergeben sich im Jahresdurchschnitt folgende Personalzahlen (ohne Vorstand):

	2019	2018
Segment Beiersdorf	20.455	19.659
Segment Tchibo	11.447	11.849
Segment Holding	36	37
	31.938	31.545

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

	2019	2018
Marketing und Vertrieb	16.035	16.136
Produktion	8.386	8.009
Andere Funktionen	7.517	7.400
	31.938	31.545

Die Personalaufwendungen des maxingvest Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.590	1.478
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	235	215
Aufwendungen für Altersversorgung	120	110
Personalnebenkosten	71	68
	2.016	1.871

### **(26) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen nach IAS 24**

Michael Herz ist Vorstandsmitglied und Wolfgang Herz ist Mitglied des Aufsichtsrats der maxingvest ag. Ein wesentlicher Teil der Aktien der maxingvest ag wird von ihnen kontrolliert. Sie sind somit als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen.

Die operativen Geschäftsbeziehungen der maxingvest ag und ihrer Tochterunternehmen zu den Unternehmen der nahe stehenden Personen beschränken sich in geringem Umfang von unter 4 Mio. € auf Mietverträge, Einkaufskooperationen, Warenlieferungen, Lizenzvereinbarungen, Provisionsgeschäfte und die Erbringung beziehungsweise den Einkauf von Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang unterhält der maxingvest Konzern vereinzelte Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen der Blume 2000-Gruppe, Norderstedt, zur Participia Holding GmbH, Hamburg, zur Polaris Immobilienmanagement GmbH, Hamburg, zur Überseering Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt, sowie zur Überseering 33/33a Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (nahe stehende Unternehmen über Michael Herz beziehungsweise Wolfgang Herz).

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zu Angaben zur Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen wird auf die nachfolgenden Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand verwiesen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit diesen nahe stehenden natürlichen Personen stattgefunden.

### **(27) Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand**

#### **Gesamtbezüge**

Die Mitglieder des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen haben im Geschäftsjahr 2019 die im Folgenden genannten Bezüge erhalten:

- Kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €)
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €)
- Andere langfristig fällige Leistungen von 11 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €)
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €)
- Keine anteilsbasierten Vergütungen

Zum Management in Schlüsselpositionen zählen die Mitglieder des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie die Mitglieder der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH und den jeweiligen Hinterbliebenen wurden insgesamt 82 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) zurückgestellt.

Da sich im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, hieraus die Bezüge der Mitglieder feststellen lassen würden, wird auf die Angabe zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder der maxingvest ag gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder der Aufsichtsräte der oben genannten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2019 kurzfristig fällige Bezüge von insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) erhalten, davon entfallen auf die Aufsichtsratsmitglieder der maxingvest ag 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

#### **Gewährte Kredite**

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

### **(28) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften**

Die nachgenannten Gesellschaften sind unmittelbar oder mittelbar durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der maxingvest ag verbunden:

- maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH, Hamburg,
- TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee Service GmbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH, Hamburg,
- TCHIBO GmbH, Hamburg,

- G.C. Breiger & Company GmbH, Hamburg.

Die genannten Gesellschaften werden als deutsche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen und machen mit Rücksicht auf diese Einbeziehung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Alle Gesellschafter der genannten Gesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2019 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offengelegt.

Des Weiteren haben die nachfolgend aufgeführten Personenhandelsgesellschaften

- Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG, Hamburg,
- Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG, Gallin,
- Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG, Gallin,
- TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG, Hamburg,

die ebenfalls in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen werden, von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

### (29) Hinweis zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex der Beiersdorf AG

Die Beiersdorf AG, Hamburg, ist ein börsennotiertes Unternehmen, das in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2019 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2019 zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung](http://www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung) dauerhaft zugänglich gemacht.

### (30) Anteilsbesitz der maxingvest ag

Die nachfolgende Tabelle umfasst den vollständigen Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der maxingvest ag.

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
KONZERNBEREICH HOLDING		
Tochterunternehmen im Inland		
BBG Beteiligungsgesellschaft mbH	Gallin	84,39
maxingvest Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH ("BG")	Gallin	100,00
Olymp Vermögensverwaltung GmbH	Gallin	100,00
maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH	Hamburg	100,00
PACK und TRINK Getränkeservice GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
Tochterunternehmen im Ausland		
Société Européenne de Recherche de Participation et d`Innovation économique S.A.S.	FR, Creteil-Cedex	100,00
HMO Luxembourg S.à.r.l.	LU, Luxemburg	100,00
Tchibo Holding Finance B.V.	NL, Amsterdam	100,00
KONZERNBEREICH TCHIBO		
Tochterunternehmen im Inland		
Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG	Gallin	100,00
Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG	Gallin	100,00
G.C. Breiger & Company GmbH	Hamburg	100,00
International Coffee Partners GmbH	Hamburg	20,00
Meister-Kaffee GmbH	Hamburg	75,00
Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG	Hamburg	75,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	10,00
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	7,00
Tchibo Coffee Service GmbH	Hamburg	100,00
Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
TCHIBO Mobilfunk Beteiligungs-GmbH	Hamburg	50,00
TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG	Hamburg	50,00
TCHIBO Produktions GmbH	Hamburg	100,00
Tochterunternehmen im Ausland		
EDUSCHO (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tchibo (Austria) Group Finance GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Coffee Service (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Manufacturing (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
TCHIBO BULGARIA EOOD	BG, Sofia	100,00
Cetco Burundi Surl	BI, Bujumbura	100,00
Ipanema Agricola S.A.	BR, Alfenas	29,50
Ipanema Comercial e Exportadora S.A.	BR, Alfenas	29,50
Tchibo Int. Ltd.	CA, Mississauga	100,00
MM Meyer Markenverwaltung & Co.	CH, Bremgarten	100,00
Tchibo (Schweiz) AG	CH, Wallisellen	100,00
Tchibo (Dongguan) Services Ltd.	CN, Shatian Dongguan	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong LP	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong Ltd.	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Coffee Service Czech Republic spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Tchibo Praha spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Capitol Foods Ltd.	GB, Lisburn	100,00
Dualtrade Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Espresso Warehouse Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Matthew Algie & Company Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Shearer Supplies Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Suki Teahouse Ltd.	GB, Belfast	40,00
Tchibo Coffee International Ltd.	GB, Epsom	100,00
Tchibo Great Britain Ltd.	GB, Epsom	100,00
TCHIBO Budapest Kft.	HU, Budapest	100,00
Tchibo Israel Ltd.	IL, Tel Aviv	100,00
Cetco Ltd.	KE, Nairobi	100,00
Tchibo Coffee Nederland B.V.	NL, Eemnes	100,00
Tchibo Manufacturing Poland Sp.z o.o.	PL, Marki	100,00
Tchibo Coffee Service Polska Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Tchibo Warszawa Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
TCHIBO BRANDS s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
TCHIBO C.I.S. LLC	RU, Moskau	100,00
TCHIBO Slovensko spol. s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
Tchibo Kahve Mamülleri Dagitim ve Pazarlama Ticaret Limited Sirketi	TR, Istanbul	100,00
CETCO (TANZANIA) LIMITED	TZ, Moshi	100,00
TOV Tchibo Ukraine	UA, Kiew	100,00
Cetco (Uganda) Ltd.	UG, Kampala	100,00
KONZERNBEREICH BEIERSDORF		
Beiersdorf AG	Hamburg	43,14
ANTEILSBESITZ DER BEIERSDORF AG		
Tochterunternehmen im Inland		
La Prairie Group Deutschland GmbH	Baden-Baden	100,00
Produits de Beauté Logistik GmbH	Baden-Baden	100,00
Produits de Beauté Produktions GmbH	Baden-Baden	100,00
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH	Berlin	100,00
GUHL IKEBANA GmbH	Darmstadt	10,00
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Gallin	100,00
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Dermo Medical GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Hautpflege GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Health Care AG & Co. KG	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immo GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Shared Services GmbH	Hamburg	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	7,03
WINGMAN-STUDIOS GmbH	Hamburg	100,00
Phanex Handelsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
Tape International GmbH	Gallin	100,00
tesa Converting Center GmbH	Hamburg	100,00
tesa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Gallin	100,00
tesa SE	Norderstedt	100,00
tesa Werk Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Ultra Kosmetik GmbH	Hamburg	100,00
W5 Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
tesa nie wieder bohren GmbH	Hanau	100,00
tesa scribos GmbH	Heidelberg	100,00
tesa Labtec GmbH	Langenfeld	100,00
tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg	100,00
Brain Trust UG	Schwanewede	35,65
Polymount Deutschland GmbH	Waghäusel	100,00
Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH	Waldheim	100,00
Tochterunternehmen in Europa ohne Deutschland		
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00
Skin Care Emerging Markets GmbH	AT, Wien	100,00
tesa GmbH	AT, Wien	100,00
S-Biomedic NV	BE, Berse	16,32
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,00
tesa sa-nv	BE, Brüssel	100,00
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00
tesa tape Schweiz AG	CH, Bergdietikon	100,00
Swiss Cosmetics Production AG	CH, Berneck	35,00
Beiersdorf AG	CH, Reinach	100,00
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00
Polymount Brno spol. s.r.o.	CZ, Brno	100,00
Beiersdorf spol. s r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa A/S	DK, Birkerød	100,00
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00
Beiersdorf Manufacturing Argentona S.L.	ES, Argentona	100,00
tesa tape S.A.	ES, Argentona	100,00
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00
Beiersdorf Holding S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf S.A.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00
tesa Oy	FI, Turku	100,00
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00
Beiersdorf Holding France	FR, Paris	100,00
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,91
SARL Polymount France	FR, Saint Paul en Gatine	100,00
tesa s.a.s.	FR, Savigny-le-Temple	100,00
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00
FormFormForm Ltd.	GB, London	100,00
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00
tesa tape A.E.	GR, Gerakas	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	100,00
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavik	100,00
Comet SpA	IT, Concagno Solbiate	100,00
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00
La Prairie SpA	IT, Mailand	100,00
tesa SpA	IT, Vimodrone	100,00
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00
tesa tape UAB	LT, Wilna	100,00
Guhl Ikebana Cosmetics B.V.	NL, Almere	10,00
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00
tesa Western Europe B.V.	NL, Amsterdam	100,00
tesa BV	NL, Hilversum	100,00
tesa TL B.V.	NL, Nijkerk	100,00
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00
tesa AS	NO, Oslo	100,00
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
NIVEA Polska sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
tesa tape Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Queluz	100,00
tesa Portugal - Produtos Adesivos, Lda.	PT, Queluz	100,00
Beiersdorf Romania s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
tesa tape s.r.l.	RO, Cluj-Napoca	100,00
Beiersdorf d.o.o.	RS, Belgrad	100,00
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00
tesa tape OOO	RU, Moskau	100,00
Polymount Scandinavia AB	SE, Askim	100,00
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00
Tochterunternehmen in Amerika		
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	100,00
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00
tesa Brasil Ltda.	BR, Curitiba	100,00
Beiersdorf Indústria e Comércio Ltda.	BR, Itatiba	100,00
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00
Beiersdorf Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
tesa tape Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CO, Bogota	100,00
tesa Tape Colombia Ltda.	CO, Santiago de Cali	100,00
BDF Costa Rica S.A.	CR, San Jose	100,00
Beiersdorf SRL	DO, Santo Domingo	100,00
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
BDF Centroamérica S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
tesa tape Centro América S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
BDF Corporativo S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
BDF México S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
tesa tape Mexico S.A. de CV	MX, Mexiko-Stadt	100,00
Beiersdorf Manufacturing México S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
Beiersdorf Manufacturing México Servicios S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
BDF Panamá S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
HUB LIMITED S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81
Beiersdorf S.A.	PY, Asunción	100,00
BDF El Salvador S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,00
Beiersdorf Manufacturing, LLC	US, Cleveland, TN	100,00
LaPrairie.com LLC	US, Edison, NJ	100,00
La Prairie, Inc.	US, New York City, NY	100,00
Functional Coatings LLC	US, Newburyport, MA	97,33
tesa TL LLC	US, Newnan, GA	100,00
tesa Plant Sparta LLC	US, Sparta, MI	100,00
Sugru Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
tesa Functional Coatings Inc. USA	US, Wilmington, DE	97,33
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf North America Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00
Tochterunternehmen in Afrika, Asien, Australien		
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Australia Ltd	AU, North Ryde, NSW	100,00
Beiersdorf Health Care Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, Rosebery, NSW	100,00
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Sydney, NSW	100,00
Beiersdorf Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
La Prairie Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
tesa tape (Hong Kong) Limited	CN, Hongkong	100,00
Beiersdorf Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
La Prairie (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
tesa Plant (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
tesa tape (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	CN, Wuhan	100,00
Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00
Beiersdorf Egypt for Trading JSC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Nivea Egypt LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00
P.T. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	80,00
Alpa-BDF Ltd.	IL, Herzeliya	60,00
Beiersdorf India Pvt. Limited	IN, Mumbai	51,00
Beiersdorf India Service Private Limited	IN, Mumbai	100,00
NIVEA India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00
tesa tapes (India) Private Limited	IN, Navi Mumbai	100,00
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00
Nivea - Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
tesa tape K.K.	JP, Tokio	100,00
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00
Alkynes Co. Ltd.	KR, Gyeonggi-do	25,01
Beiersdorf Korea Limited	KR, Seoul	100,00
La Prairie Korea Limited	KR, Seoul	100,00
LYCL Inc.	KR, Seoul	24,98
tesa tape Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00
Beiersdorf (Myanmar) Ltd.	MM, Rangun	100,00
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	96,25
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd	MY, Kajang	96,25
Beiersdorf Nivea Consumer Products Nigeria Limited	NG, Lagos	100,00
Beiersdorf Pakistan (Private) Limited	PK, Lahore	100,00
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Bonifacio Global City	100,00
Turath Al-Bashara for Trading Limited	SA, Jeddah	70,00
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,57
Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
La Prairie (Taiwan) Limited	TW, Taipeh	100,00
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00
tesa Vietnam Limited	VN, Hanoi	100,00
Beiersdorf Vietnam Limited Liability Company	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00

### (31) Anteilsbesitz an der maxingvest ag

Der Gesellschaft wurden bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (17. März 2020) folgende gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 4 AktG mitteilungspflichtige Beteiligungen gemeldet:

Herr Michael Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Trivium Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Wolfgang Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Scintia Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

**(32) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

in Tsd. €	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	1.457	1.527
Andere Bestätigungsleistungen	432	397
Steuerberatungsleistungen	167	122
Sonstige Leistungen	386	164
	2.442	2.210

**Hamburg, 17. März 2020**

**maxingvest ag**  
**Der Vorstand**  
**Martin Hansson**  
**Michael Herz**  
**Thomas Holzgreve**

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

"An die maxingvest ag

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) -bestehend aus der Konzerngewinn- und -Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

**Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung des Vorstands nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB im Kapitel "Bestätigungen" und die Kapitel "Daten und Fakten", "Management und Aufsichtsrat" sowie "Geschaffene Werte bewahren". Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die

bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

- jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### **Anlage zum Bestätigungsvermerk:**

##### **Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts**

Die nachfolgend aufgeführte lageberichts Fremde Angabe haben wir nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts Fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

Kapitel "Nachhaltigkeit".

**Hamburg, 20. März 2020**

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Ludwig, Wirtschaftsprüfer*  
*Siemer, Wirtschaftsprüferin*

#### **VERSICHERUNG DES VORSTANDS**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

**Hamburg, 17. März 2020**

**Der Vorstand**  
**Martin Hansson**  
**Michael Herz**  
**Thomas Holzgreve**